## Informatik II

Vorlesung am D-BAUG der ETH Zürich

Felix Friedrich & Hermann Lehner

FS 2019

### Willkommen!

#### Vorlesungshomepage:

http://lec.inf.ethz.ch/baug/informatik2/2019/

#### Das Team:

Dozenten Felix Friedrich

Hermann Lehner

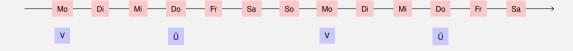
Assistenten Patrick Gruntz

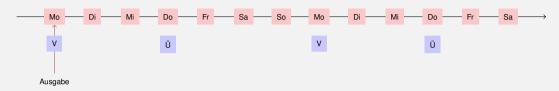
Aristeidis Mastoras

Chris Wendler

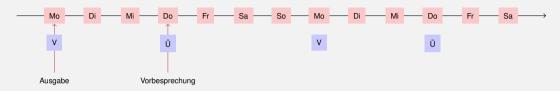
Manuel Winkler

Back-Office Katja Wolff

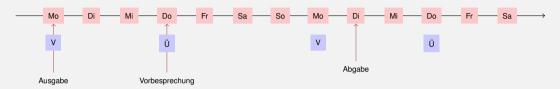




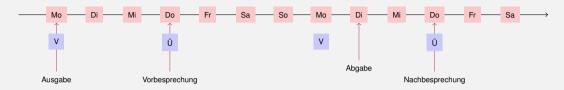
- Übungsblattausgabe zur Vorlesung (online).
- Vorbesprechung in der folgenden Übung.
- Bearbeitung der Übung bis spätestens 2 Tage vor der nächsten Übungsstunde (23:59h).
- Nachbesprechung der Übung in der nächsten Übungsstunde. Feeback zu den Abgaben innerhalb einer Woche nach Nachbesprechung.



- Übungsblattausgabe zur Vorlesung (online)
- Vorbesprechung in der folgenden Übung.
- Bearbeitung der Übung bis spätestens 2 Tage vor der nächsten Übungsstunde (23:59h).
- Nachbesprechung der Übung in der nächsten Übungsstunde. Feeback zu den Abgaben innerhalb einer Woche nach Nachbesprechung.



- Übungsblattausgabe zur Vorlesung (online)
- Vorbesprechung in der folgenden Übung.
- Bearbeitung der Übung bis spätestens 2 Tage vor der nächsten Übungsstunde (23:59h).
- Nachbesprechung der Übung in der nächsten Übungsstunde. Feeback zu den Abgaben innerhalb einer Woche nach Nachbesprechung.



- Übungsblattausgabe zur Vorlesung (online)
- Vorbesprechung in der folgenden Übung.
- Bearbeitung der Übung bis spätestens 2 Tage vor der nächsten Übungsstunde (23:59h).
- Nachbesprechung der Übung in der nächsten Übungsstunde. Feeback zu den Abgaben innerhalb einer Woche nach Nachbesprechung.

## Zu den Übungen

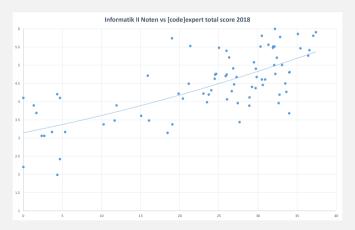
Bearbeitung der wöchentlichen Übungsserien ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen!

## Zu den Übungen

Bearbeitung der wöchentlichen Übungsserien ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen!

# Zu den Übungen

Bearbeitung der wöchentlichen Übungsserien ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen!



#### Es ist so einfach!

Für die Übungen verwenden wir eine Online-Entwicklungsumgebung, benötigt lediglich einen Browser, Internetverbindung und Ihr ETH Login.

Falls Sie keinen Zugang zu einem Computer haben: in der ETH stehen an vielen Orten öffentlich Computer bereit.

Ę

#### Literatur

**Algorithmen und Datenstrukturen**, *T. Ottmann, P. Widmayer*, Spektrum-Verlag, 5. Auflage, 2011

**Algorithmen - Eine Einführung**, *T. Cormen, C. Leiserson, R. Rivest, C. Stein*, Oldenbourg, 2010

Introduction to Algorithms, T. Cormen, C. Leiserson, R. Rivest, C. Stein, 3rd ed., MIT Press, 2009

Algorithmen Kapieren, Aditya Y. Bhargava, MITP, 2019.

### Relevantes für die Prüfung

Prüfungsstoff für die Endprüfung schliesst ein

- Vorlesungsinhalt (Vorlesung, Handout) und
- Übungsinhalte (Übungsstunden, Übungsaufgaben).

-

### Relevantes für die Prüfung

Prüfung ist schriftlich

Es wird sowohl praktisches Wissen (Kenntnis von Algorithmen, Programmierfähigkeit) als auch theoretisches Wissen (Hintergründe, Systematik) geprüft.

-

## **Unser Angebot**

- Bearbeitung der wöchentlichen Übungsserien  $\rightarrow$  Bonus von maximal 0.25 Notenpunkten für die Prüfung.
- **Zulassung** zu speziell markierten Bonusaufgaben kann von der erfolgreichen Absolvierung anderer Übungsaufgaben abhängen.

## **Unser Angebot (konkret)**

- Insgesamt 3 Bonusaufgaben; 2/3 der Punkte reichen für 0.25 Bonuspunkte für die Prüfung
- Sie können also z.B. 2 Bonusaufgaben zu 100% lösen, oder 3 Bonusaufgaben zu je 66%, oder ...
- Bonusaufgaben müssen durch erfolgreich gelöste Übungsserien freigeschaltet (→ Experience Points) werden
- Es müssen wiederum nicht alle Übungsserien vollständig gelöst werden, um eine Bonusaufgabe freizuschalten
- Details: Übungsstunden, Online-Übungssystem (Code Expert)

(

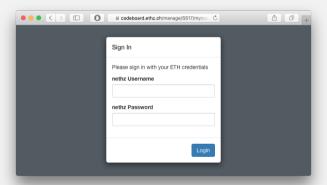
#### **Akademische Lauterkeit**

**Regel:** Sie geben nur eigene Lösungen ab, welche Sie selbst verfasst und verstanden haben.

Wir prüfen das (zum Teil automatisiert) nach und behalten uns disziplinarische Massnahmen vor.

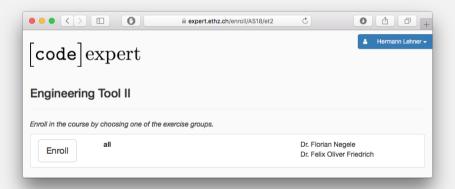
# Einschreibung in Übungsgruppen - I

- Besuchen Sie http://expert.ethz.ch/enroll/SS19/ifbaug2
- Loggen Sie sich mit Ihrem nethz Account ein.

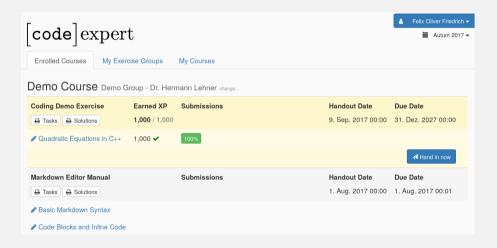


# Einschreibung in Übungsgruppen - II

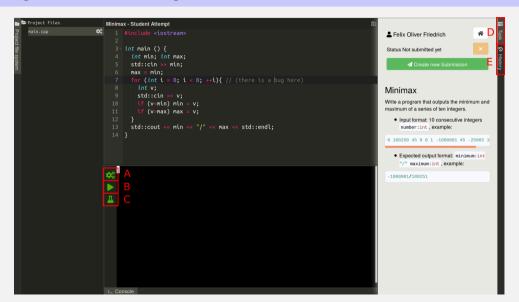
Schreiben Sie sich im folgenden Dialog in eine Übungsgruppe ein.



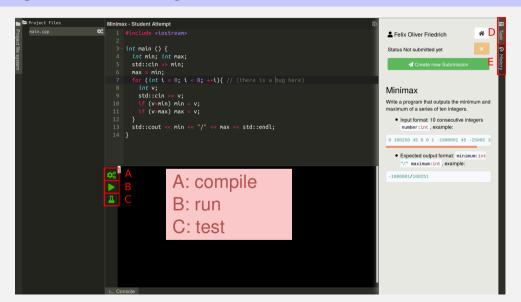
### Übersicht



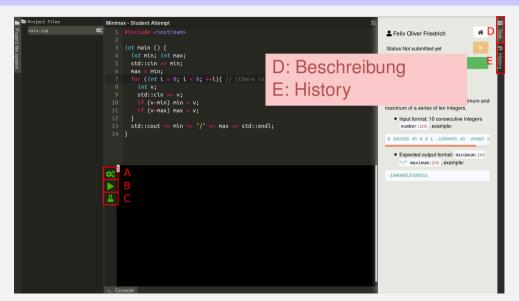
## Programmierübung



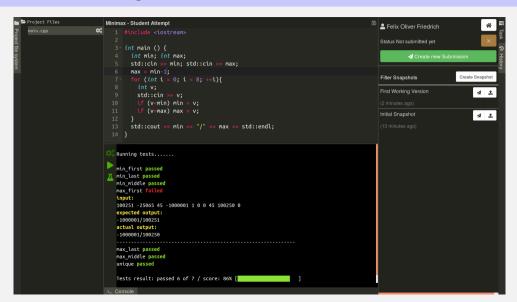
## Programmierübung



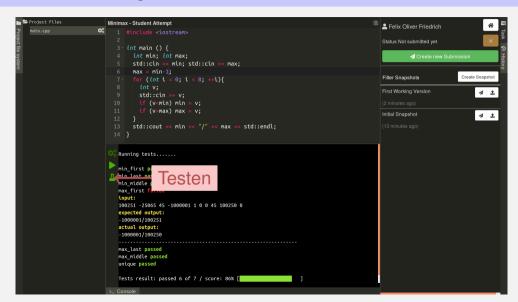
## Programmierübung



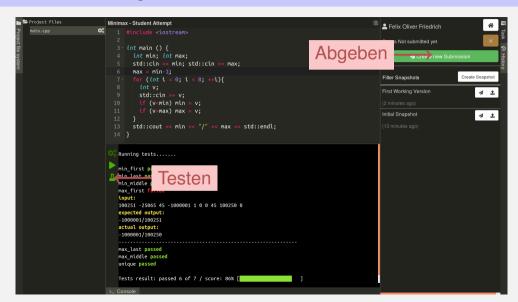
### **Testen und Abgeben**



### **Testen und Abgeben**



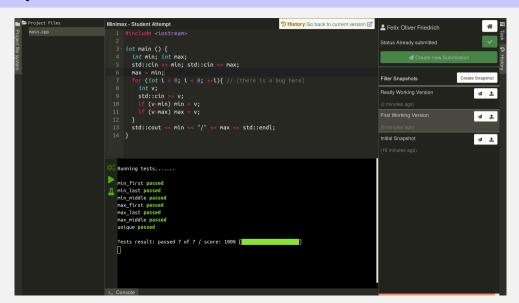
### **Testen und Abgeben**



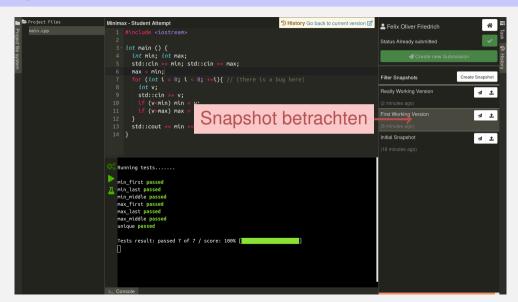
## Wo ist der Save Knopf?

- Das Filesystem ist transaktionsbasiert und es wird laufend gespeichert ("autosave"). Beim Öffnen eines Projektes findet man immer den zuletzt gesehenen Zustand wieder.
- Der derzeitige Stand kann als (benannter) Snapshot festgehalten werden. Zu gespeicherten Snapshots kann jederzeit zurückgekehrt werden.
- Der aktuelle Stand kann als Snapshot abgegeben (submitted) werden. Zudem kann jeder gespeicherts Snapshot abgegeben werden.

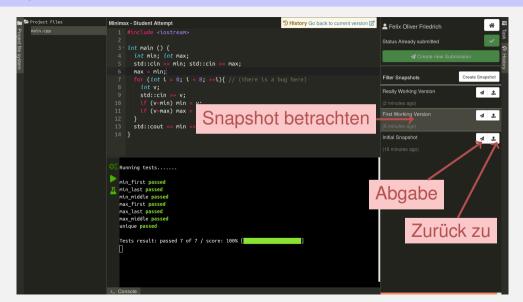
## **Snapshots**



## **Snapshots**



## **Snapshots**



## Wenn es Probleme gibt ...

- mit dem Kursinhalt
  - unbedingt alle Übungen besuchen
  - dort Fragen stellen
  - und/oder Übungsleiter kontaktieren
- alle weiteren Probleme
  - Email an Dozenten (Felix Friedrich, Hermann Lehner)
- Wir helfen gerne!

# 1. Einführung

Algorithmen und Datenstrukturen, Korrektheit, erstes Beispiel

## Ziele der Vorlesung

- Verständnis des Entwurfs und der Analyse grundlegender Algorithmen und Datenstrukturen.
- Fähigkeit, korrekte und ausreichend effiziente Programme entwickeln, um eine klar formulierte Problemstellung zu lösen.

### Inhalte der Vorlesung

#### Datenstrukturen / Algorithmen

Begriff der Invariante, Kostenmodell, Landau Symbole Algorithmenentwurf, Induktion

Suchen und Auswahl, Sortieren

Wörterbücher: Hashing und Suchbäume, Balancierte Bäume

Dynamische Programmierung

Fundamentale Graphenalgorithmen, Kürzeste Wege, Maximaler Fluss

#### Software Engineering

**Python Introduction** 

Python Datastructures

## 1.1 Algorithmen

[Cormen et al, Kap. 1;Ottman/Widmayer, Kap. 1.1]

## **Algorithmus**

Algorithmus: wohldefinierte Berechnungsvorschrift, welche aus Eingabedaten (*input*) Ausgabedaten (*output*) berechnet.

**Input**: Eine Folge von n Zahlen  $(a_1, a_2, \ldots, a_n)$ 

**Input**: Eine Folge von n Zahlen  $(a_1, a_2, \ldots, a_n)$ 

**Output**: Eine Permutation  $(a'_1, a'_2, \dots, a'_n)$  der Folge  $(a_i)_{1 \le i \le n}$ , so dass

 $a_1' \le a_2' \le \dots \le a_n'$ 

**Input**: Eine Folge von n Zahlen  $(a_1, a_2, \ldots, a_n)$ 

**Output**: Eine Permutation  $(a'_1, a'_2, \dots, a'_n)$  der Folge  $(a_i)_{1 \le i \le n}$ , so dass

 $a_1' \le a_2' \le \dots \le a_n'$ 

#### Mögliche Eingaben

 $(1,7,3), (15,13,12,-0.5), (1) \dots$ 

**Input**: Eine Folge von n Zahlen  $(a_1, a_2, \ldots, a_n)$ 

**Output**: Eine Permutation  $(a'_1, a'_2, \dots, a'_n)$  der Folge  $(a_i)_{1 \le i \le n}$ , so dass

 $a_1' \le a_2' \le \dots \le a_n'$ 

#### Mögliche Eingaben

$$(1,7,3), (15,13,12,-0.5), (1) \dots$$

Jedes Beispiel erzeugt eine *Probleminstanz*.

Die Performanz (Geschwindigkeit) des Algorithmus hängt üblicherweise ab von der Probleminstanz. Es gibt oft "gute" und "schlechte" Instanzen.

■ Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren

- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur

- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur
- DNA Matching: Dynamic Programming

- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur
- DNA Matching: Dynamic Programming
- Auswertungsreihenfolge: Topologische Sortierung

- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur
- DNA Matching: Dynamic Programming
- Auswertungsreihenfolge: Topologische Sortierung
- Autovervollständigung: Wörterbücher/Bäume

- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur
- DNA Matching: Dynamic Programming
- Auswertungsreihenfolge: Topologische Sortierung
- Autovervollständigung: Wörterbücher/Bäume
- Schnelles Nachschlagen : Hash-Tabellen

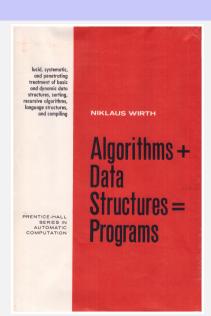
- Tabellen und Statistiken: Suchen, Auswählen und Sortieren
- Routenplanung: Kürzeste Wege Algorithmus, Heap Datenstruktur
- DNA Matching: Dynamic Programming
- Auswertungsreihenfolge: Topologische Sortierung
- Autovervollständigung: Wörterbücher/Bäume
- Schnelles Nachschlagen : Hash-Tabellen
- Der Handlungsreisende: Dynamische Programmierung, Minimal aufspannender Baum, Simulated Annealing,

### Charakteristik

- Extrem grosse Anzahl potentieller Lösungen
- Praktische Anwendung

#### **Datenstrukturen**

- Eine Datenstruktur organisiert Daten so in einem Computer, dass man sie (in den darauf operierenden Algorithmen) effizient nutzen kann.
- Programme = Algorithmen + Datenstrukturen.



#### **Effizienz**

#### Illusion:

- Wären Rechner unendlich schnell und hätten unendlich viel Speicher ...
- dann bräuchten wir die Theorie der Algorithmen (nur) für Aussagen über Korrektheit (incl. Terminierung).

### **Effizienz**

#### Illusion:

- Wären Rechner unendlich schnell und hätten unendlich viel Speicher ...
- dann bräuchten wir die Theorie der Algorithmen (nur) für Aussagen über Korrektheit (incl. Terminierung).

Realität: Ressourcen sind beschränkt und nicht umsonst:

- Rechenzeit → Effizienz
- Speicherplatz → Effizienz

Eigentlich geht es in diesem Kurs nur um Effizienz.

# 2. Effizienz von Algorithmen

Effizienz von Algorithmen, Random Access Machine Modell, Funktionenwachstum, Asymptotik [Cormen et al, Kap. 2.2,3,4.2-4.4 | Ottman/Widmayer, Kap. 1.1]

## **Effizienz von Algorithmen**

#### Ziele

- Laufzeitverhalten eines Algorithmus maschinenunabhängig quantifizieren.
- Effizienz von Algorithmen vergleichen.
- Abhängigkeit von der Eingabegrösse verstehen.

# **Programme und Algorithmen**



#### Random Access Machine (RAM)

Ausführungsmodell: Instruktionen werden der Reihe nach (auf einem Prozessorkern) ausgeführt.

- Ausführungsmodell: Instruktionen werden der Reihe nach (auf einem Prozessorkern) ausgeführt.
- Speichermodell: Konstante Zugriffszeit (grosses Array)

- Ausführungsmodell: Instruktionen werden der Reihe nach (auf einem Prozessorkern) ausgeführt.
- Speichermodell: Konstante Zugriffszeit (grosses Array)
- Elementare Operationen: Rechenoperation (+,-,·,...) , Vergleichsoperationen, Zuweisung / Kopieroperation auf Maschinenworten (Registern), Flusskontrolle (Sprünge)

- Ausführungsmodell: Instruktionen werden der Reihe nach (auf einem Prozessorkern) ausgeführt.
- Speichermodell: Konstante Zugriffszeit (grosses Array)
- Elementare Operationen: Rechenoperation (+,-,·,...) , Vergleichsoperationen, Zuweisung / Kopieroperation auf Maschinenworten (Registern), Flusskontrolle (Sprünge)
- Einheitskostenmodell: elementare Operation hat Kosten 1.

- Ausführungsmodell: Instruktionen werden der Reihe nach (auf einem Prozessorkern) ausgeführt.
- Speichermodell: Konstante Zugriffszeit (grosses Array)
- Elementare Operationen: Rechenoperation (+,-,·,...) , Vergleichsoperationen, Zuweisung / Kopieroperation auf Maschinenworten (Registern), Flusskontrolle (Sprünge)
- Einheitskostenmodell: elementare Operation hat Kosten 1.
- Datentypen: Fundamentaltypen wie grössenbeschränkte Ganzzahl oder Fliesskommazahl.

#### **Pointer Machine Modell**

#### Wir nehmen an

- Objekte beschränkter Grösse können dynamisch erzeugt werden in konstanter Zeit 1.
- Auf Felder (mit Wortgrösse) der Objekte kann in konstanter Zeit 1 zugegriffen werden.

$$top \longrightarrow x_n \quad \bullet \longrightarrow x_{n-1} \quad \bullet \longrightarrow x_1 \quad \bullet \longrightarrow null$$

## **Asymptotisches Verhalten**

Genaue Laufzeit eines Algorithmus lässt sich selbst für kleine Eingabedaten kaum voraussagen.

- Betrachten das asymptotische Verhalten eines Algorithmus.
- Ignorieren alle konstanten Faktoren.

#### Beispiel

Eine Operation mit Kosten 20 ist genauso gut wie eine mit Kosten 1. Lineares Wachstum mit Steigung 5 ist genauso gut wie lineares Wachstum mit Steigung 1.

### 2.2 Funktionenwachstum

 $\mathcal{O}$ ,  $\Theta$ ,  $\Omega$  [Cormen et al, Kap. 3; Ottman/Widmayer, Kap. 1.1]

### Oberflächlich

Verwende die asymptotische Notation zur Kennzeichnung der Laufzeit von Algorithmen

Wir schreiben  $\Theta(n^2)$  und meinen, dass der Algorithmus sich für grosse n wie  $n^2$  verhält: verdoppelt sich die Problemgrösse, so vervierfacht sich die Laufzeit.

# **Genauer: Asymptotische obere Schranke**

Gegeben: Funktion  $g: \mathbb{N} \to \mathbb{R}$ .

Definition:1

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} |$$

$$\exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} :$$

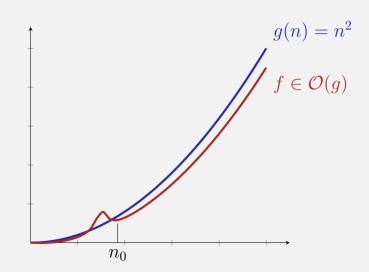
$$\forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

Schreibweise:

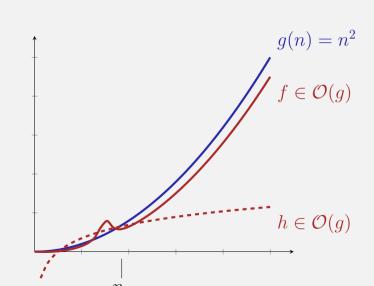
$$\mathcal{O}(g(n)) := \mathcal{O}(g(\cdot)) = \mathcal{O}(g).$$

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Ausgesprochen: Menge aller reellwertiger Funktionen  $f: \mathbb{N} \to \mathbb{R}$  für die gilt: es gibt ein (reellwertiges) c > 0 und ein  $n_0 \in \mathbb{N}$  so dass  $0 \le f(n) \le n \cdot g(n)$  für alle  $n \ge n_0$ .

# **Anschauung**



# **Anschauung**



 $n^2 + 100n$  $n + \sqrt{n}$ 

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} | \exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} : \forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

$$\frac{f(n)}{3n+4}$$

$$2n$$

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} | \exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} : \forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

$$f(n)$$
  $f\in\mathcal{O}(?)$  Beispiel  $3n+4$   $\mathcal{O}(n)$   $c=4, n_0=4$   $2n$   $n^2+100n$   $n+\sqrt{n}$ 

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} | \exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} : \forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

$$\begin{array}{lll} f(n) & f \in \mathcal{O}(?) & \mathsf{Beispiel} \\ \hline 3n+4 & \mathcal{O}(n) & c=4, n_0=4 \\ 2n & \mathcal{O}(n) & c=2, n_0=0 \\ n^2+100n & \\ n+\sqrt{n} & \end{array}$$

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} | \exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} : \forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

f(n)	$f \in \mathcal{O}(?)$	Beispiel
3n+4	$\mathcal{O}(n)$	$c = 4, n_0 = 4$
2n	$\mathcal{O}(n)$	$c=2, n_0=0$
$n^2 + 100n$	$\mathcal{O}(n^2)$	$c = 2, n_0 = 100$
$n+\sqrt{n}$		

$$\mathcal{O}(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} | \exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} : \forall n \ge n_0 : 0 \le f(n) \le c \cdot g(n) \}$$

f(n)	$f \in \mathcal{O}(?)$	Beispiel
3n+4	$\mathcal{O}(n)$	$c = 4, n_0 = 4$
2n	$\mathcal{O}(n)$	$c=2, n_0=0$
$n^2 + 100n$	$\mathcal{O}(n^2)$	$c = 2, n_0 = 100$
$n+\sqrt{n}$	$\mathcal{O}(n)$	$c = 2, n_0 = 1$

# **Eigenschaft**

$$f_1 \in \mathcal{O}(g), f_2 \in \mathcal{O}(g) \Rightarrow f_1 + f_2 \in \mathcal{O}(g)$$

## **Umkehrung: Asymptotische untere Schranke**

Gegeben: Funktion  $q: \mathbb{N} \to \mathbb{R}$ .

**Definition:** 

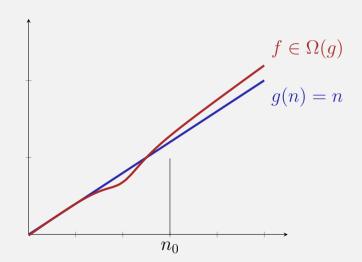
$$\Omega(g) = \{ f : \mathbb{N} \to \mathbb{R} |$$

$$\exists c > 0, \exists n_0 \in \mathbb{N} :$$

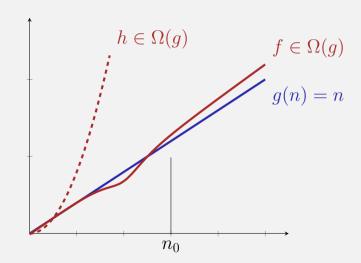
$$\forall n \ge n_0 : 0 \le c \cdot g(n) \le f(n) \}$$

4:

# Beispiel



# Beispiel



## **Asymptotisch scharfe Schranke**

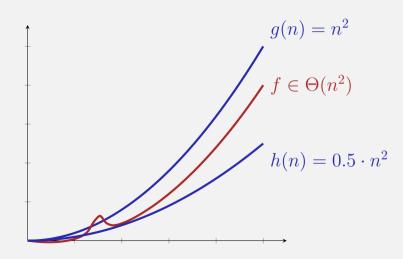
Gegeben Funktion  $g: \mathbb{N} \to \mathbb{R}$ .

Definition:

$$\Theta(g) := \Omega(g) \cap \mathcal{O}(g).$$

Einfache, geschlossene Form: Übung.

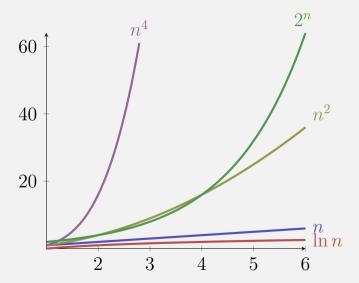
# **Beispiel**



# Wachstumsbezeichnungen

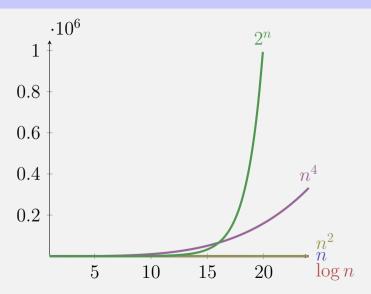
$\mathcal{O}(1)$	beschränkt	Array-Zugriff
$\mathcal{O}(\log \log n)$	doppelt logarithmisch	Binäre sortierte Suche interpoliert
$\mathcal{O}(\log n)$	logarithmisch	Binäre sortierte Suche
$\mathcal{O}(\sqrt{n})$	wie die Wurzelfunktion	Primzahltest (naiv)
$\mathcal{O}(n)$	linear	Unsortierte naive Suche
$\mathcal{O}(n \log n)$	superlinear / loglinear	Gute Sortieralgorithmen
$\mathcal{O}(n^2)$	quadratisch	Einfache Sortieralgorithmen
$\mathcal{O}(n^c)$	polynomial	Matrixmultiplikation
$\mathcal{O}(2^n)$	exponentiell	Travelling Salesman Dynamic Programming
$\mathcal{O}(n!)$	faktoriell	Travelling Salesman naiv

# Kleine n



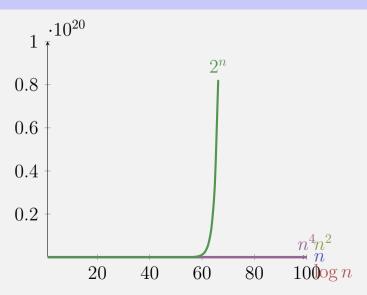
47

## Grössere n

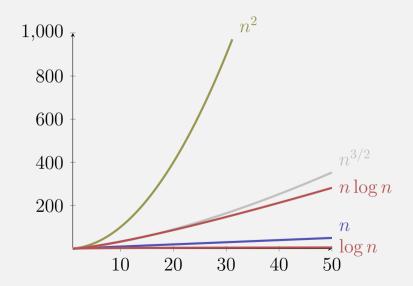


48

## "Grosse" n



# Logarithmen!



Annahme: 1 Operation =  $1\mu s$ .

Problemgrösse	1	100	10000	$10^{6}$	$10^{9}$
$\log_2 n$	$1\mu s$				
n	$1\mu s$				
$n\log_2 n$	$1\mu s$				
$n^2$	$1\mu s$				
$2^n$	$1\mu s$				

5

Annahme: 1 Operation =  $1\mu s$ .

Problemgrösse	1	100	10000	$10^{6}$	$10^{9}$
$\log_2 n$	$1\mu s$				
n	$1\mu s$	$100 \mu s$	1/100s	1s	$17~\mathrm{Minuten}$
$n\log_2 n$	$1\mu s$				
$n^2$	$1\mu s$				
$2^n$	$1\mu s$				

5

Problemgrösse	1	100	10000	$10^{6}$	$10^{9}$
$\log_2 n$	$1\mu s$				
n	$1\mu s$	$100 \mu s$	1/100s	1s	$17~\mathrm{Minuten}$
$n\log_2 n$	$1\mu s$				
$n^2$	$1\mu s$	1/100s	1.7 Minuten	11.5 <b>Tage</b>	317 Jahrhund.
$2^n$	$1\mu s$				

Problemgrösse	Problemgrösse 1		10000	$10^{6}$	$10^{9}$	
$\log_2 n$	$1\mu s$	$7\mu s$	$13\mu s$	$20\mu s$	$30\mu s$	
n	$1\mu s$	$100 \mu s$	1/100s	1s	$17~\mathrm{Minuten}$	
$n\log_2 n$	$1\mu s$					
$n^2$	$1\mu s$	1/100s	$1.7~\mathrm{Minuten}$	11.5 <b>Tage</b>	317 Jahrhund.	
$2^n$	$1\mu s$					

Problemgrösse	1	100	10000	$10^{6}$	$10^{9}$
$\log_2 n$	$1\mu s$	$7\mu s$	$13\mu s$	$20\mu s$	$30\mu s$
n	$1\mu s$	$100 \mu s$	1/100s	1s	17 Minuten
$n\log_2 n$	$1\mu s$	$700 \mu s$	$13/100 \mu s$	20s	8.5 Stunden
$n^2$	$1\mu s$	1/100s	1.7 Minuten	11.5 <b>Tage</b>	317 Jahrhund.
$2^n$	$1\mu s$				

Problemgrösse	1 100		10000	$10^{6}$	$10^{9}$	
$\log_2 n$	$1\mu s$	$7\mu s$	$13\mu s$	$20\mu s$	$30\mu s$	
n	$1\mu s$	$100 \mu s$	1/100s	1s	$17~\mathrm{Minuten}$	
$n\log_2 n$	$1\mu s$	$700 \mu s$	$13/100 \mu s$	20s	8.5 Stunden	
$n^2$	$1\mu s$	1/100s	1.7 Minuten	11.5 <b>Tage</b>	317 Jahrhund.	
$2^n$	$1\mu s$	$10^{14}$ Jahrh.	$pprox \infty$	$\approx \infty$	$pprox \infty$	

### **Zur Notation**

Übliche informelle Schreibweise

$$f = \mathcal{O}(g)$$

ist zu verstehen als  $f \in \mathcal{O}(g)$ .

Es gilt nämlich

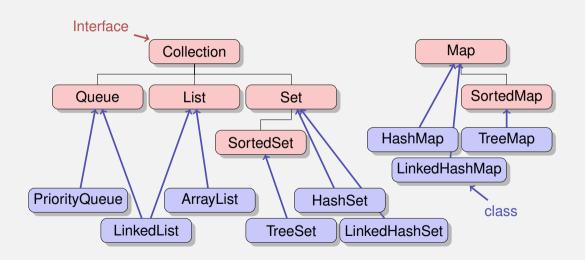
$$f_1 = \mathcal{O}(g), f_2 = \mathcal{O}(g) \not\Rightarrow f_1 = f_2!$$

#### Beispiel

$$n = \mathcal{O}(n^2), n^2 = \mathcal{O}(n^2)$$
 aber natürlich  $n \neq n^2$ .

Wir vermeiden diese Schreibweise, wo sie zu Mehrdeutigkeiten führen könnte.

# **Erinnerung: Java Collections / Maps**

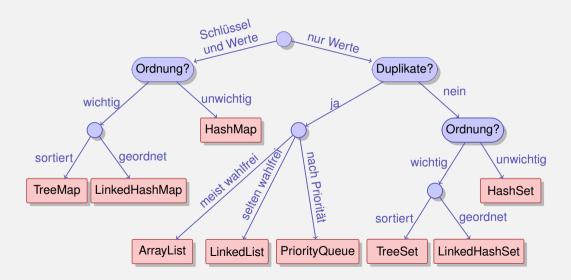


### ArrayList versus LinkedList

Laufzeitmessungen für 10000 Operationen (auf [code]expert)

${ t ArrayList}$	${ t LinkedList}$
${f 469} \mu { m s}$	$1787 \mu \mathrm{s}$
$37900 \mu \mathrm{s}$	$761 \mu \mathrm{s}$
$1840 \mu \mathrm{s}$	$2050 \mu \mathrm{s}$
${f 426} \mu { m s}$	$110600 \mu \mathrm{s}$
$31 \mathrm{ms}$	$301 \mathrm{ms}$
$38 \mathrm{ms}$	$141 \mathrm{ms}$
$228 \mathrm{ms}$	$1080 \mathrm{ms}$
$648 \mu \mathrm{s}$	$757 \mu \mathrm{s}$
$58075 \mu \mathrm{s}$	$609 \mu \mathrm{s}$
	$469 \mu { m s} \ 37900 \mu { m s} \ 1840 \mu { m s} \ 426 \mu { m s} \ 31 { m ms} \ 38 { m ms} \ 228 { m ms} \ 648 \mu { m s}$

# Erinnerung: Entscheidungshilfe



## **Asymptotische Laufzeiten**

Mit unserer neuen Sprache  $(\Omega, \mathcal{O}, \Theta)$  können wir das *Verhalten der Datenstrukturen und ihrer Algorithmen präzisieren.* 

#### **Asymptotische Laufzeiten (Vorgriff!)**

Datenstruktur	Wahlfreier	Einfügen	Nächstes	Einfügen nach	Suchen
	Zugriff				
				Element	
ArrayList	$\Theta(1)$	$\Theta(1) A$	$\Theta(1)$	$\Theta(n)$	$\Theta(n)$
LinkedList	$\Theta(n)$	$\Theta(1)$	$\Theta(1)$	$\Theta(1)$	$\Theta(n)$
TreeSet	_	$\Theta(\log n)$	$\Theta(\log n)$	_	$\Theta(\log n)$
HashSet	_	$\Theta(1) P$	_	_	$\Theta(1) P$

A= amortisiert, P= erwartet, sonst schlechtester Fall ("worst case")

## 3. Suchen

Lineare Suche, Binäre Suche [Ottman/Widmayer, Kap. 3.2, Cormen et al, Kap. 2: Problems 2.1-3,2.2-3,2.3-5]

## **Das Suchproblem**

#### Gegeben

Menge von Datensätzen.

### Beispiele

Telefonverzeichnis, Wörterbuch, Symboltabelle

- Jeder Datensatz hat einen Schlüssel k.
- Schlüssel sind vergleichbar: eindeutige Antwort auf Frage  $k_1 \le k_2$  für Schlüssel  $k_1$ ,  $k_2$ .

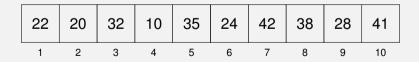
Aufgabe: finde Datensatz nach Schlüssel k.

## **Suche in Array**

#### Gegeben

- **Array** A mit n Elementen  $(A[1], \ldots, A[n])$ .
- Schlüssel b

Gesucht: Index k,  $1 \le k \le n$  mit A[k] = b oder "nicht gefunden".



Durchlaufen des Arrays von A[1] bis A[n].

■ *Bestenfalls* 1 Vergleich.

- *Bestenfalls* 1 Vergleich.
- Schlimmstenfalls n Vergleiche.

- Bestenfalls 1 Vergleich.
- Schlimmstenfalls n Vergleiche.
- Annahme: Jede Anordnung der n Schlüssel ist gleichwahrscheinlich. Erwartete Anzahl Vergleiche für die erfolgreiche Suche:

- Bestenfalls 1 Vergleich.
- Schlimmstenfalls n Vergleiche.
- Annahme: Jede Anordnung der n Schlüssel ist gleichwahrscheinlich. Erwartete Anzahl Vergleiche für die erfolgreiche Suche:

Durchlaufen des Arrays von A[1] bis A[n].

- Bestenfalls 1 Vergleich.
- Schlimmstenfalls n Vergleiche.
- Annahme: Jede Anordnung der n Schlüssel ist gleichwahrscheinlich. Erwartete Anzahl Vergleiche für die erfolgreiche Suche:

$$\frac{1}{n}\sum_{i=1}^{n} i = \frac{n+1}{2}.$$

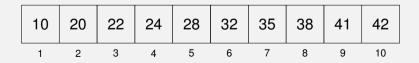
6

## **Suche im sortierten Array**

#### Gegeben

- Sortiertes Array A mit n Elementen  $(A[1], \ldots, A[n])$  mit  $A[1] \leq A[2] \leq \cdots \leq A[n]$ .
- Schlüssel b

Gesucht: Index k,  $1 \le k \le n$  mit A[k] = b oder "nicht gefunden".

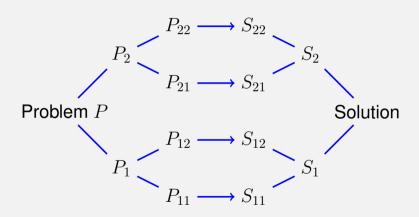


### divide et impera

#### Teile und (be)herrsche (engl. divide and conquer)

Zerlege das Problem in Teilprobleme, deren Lösung zur vereinfachten Lösung des Gesamtproblems beitragen.

## divide et impera



6

# **Divide and Conquer!**

Suche b = 23.

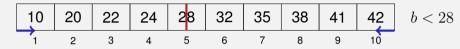
# **Divide and Conquer!**

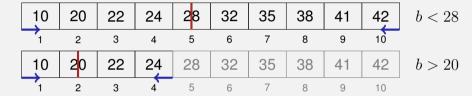
Suche b = 23.

10	20	22	24	28	32	35	38	41	42
					6				

## **Divide and Conquer!**

Suche b = 23.





10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b < 28
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b > 20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b > 22
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b < 28
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b > 20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b > 22
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
10	20	22	24	28	32	35	38	41	42	b < 24
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

b < 28	42	41	38	35	32	28	24	22	20	10
<b>,</b>	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
b > 20	42	41	38	35	32	28	24	22	20	10
	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
b > 22	42	41	38	35	32	28	24	22	20	10
	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
b < 24	42	41	38	35	32	28	24	22	20	10
	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
erfolglos	42	41	38	35	32	28	24	22	20	10
	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

# Binärer Suchalgorithmus BSearch(A[l..r], b)

```
Input: Sortiertes Array A von n Schlüsseln. Schlüssel b. Bereichsgrenzen
       1 < l < r < n oder l > r beliebig.
Output: Index des gefundenen Elements. 0, wenn erfolglos.
m \leftarrow \lfloor (l+r)/2 \rfloor
if l > r then // erfolglose Suche
    return NotFound
else if b = A[m] then// gefunden
    return m
else if b < A[m] then// Element liegt links
    return BSearch(A[l..m-1], b)
else //b > A[m]: Element liegt rechts
    return BSearch(A[m+1..r], b)
```

Rekurrenz ( $n = 2^k$ )

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + c$$

 $<sup>^2</sup>$ Versuche eine geschlossene Form zu finden, indem die Rekurrenz, ausgehend von T(n), wiederholt eingesetzt wird.

Rekurrenz ( $n = 2^k$ )

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + c = T\left(\frac{n}{4}\right) + 2c$$

 $<sup>^2</sup>$ Versuche eine geschlossene Form zu finden, indem die Rekurrenz, ausgehend von T(n), wiederholt eingesetzt wird.

Rekurrenz ( $n = 2^k$ )

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + c = T\left(\frac{n}{4}\right) + 2c = \dots$$
$$= T\left(\frac{n}{2^i}\right) + i \cdot c$$

 $<sup>^2</sup>$ Versuche eine geschlossene Form zu finden, indem die Rekurrenz, ausgehend von T(n), wiederholt eingesetzt wird.

Rekurrenz ( $n = 2^k$ )

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + c = T\left(\frac{n}{4}\right) + 2c = \dots$$

$$= T\left(\frac{n}{2^i}\right) + i \cdot c$$

$$= T\left(\frac{n}{2}\right) + \log_2 n \cdot c = d + c \cdot \log_2 n \in \Theta(\log n)$$

 $<sup>^2</sup>$ Versuche eine geschlossene Form zu finden, indem die Rekurrenz, ausgehend von T(n), wiederholt eingesetzt wird.

$$T(n) = egin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

**Vermutung**:  $T(n) = d + c \cdot \log_2 n$ 

**Beweis durch Induktion:** 

$$T(n) = egin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

**Vermutung**:  $T(n) = d + c \cdot \log_2 n$ 

#### **Beweis durch Induktion:**

Induktionsanfang: T(1) = d.

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

**Vermutung**:  $T(n) = d + c \cdot \log_2 n$ 

#### **Beweis durch Induktion:**

- Induktionsanfang: T(1) = d.
- Hypothese:  $T(n/2) = d + c \cdot \log_2 n/2$

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1, \\ T(n/2) + c & \text{falls } n > 1. \end{cases}$$

**Vermutung**:  $T(n) = d + c \cdot \log_2 n$ 

#### **Beweis durch Induktion:**

- Induktionsanfang: T(1) = d.
- Hypothese:  $T(n/2) = d + c \cdot \log_2 n/2$
- Schritt  $(n/2 \rightarrow n)$

$$T(n) = T(n/2) + c = d + c \cdot (\log_2 n - 1) + c = d + c \log_2 n.$$

#### Resultat

#### Theorem

Der Algorithmus zur binären sortierten Suche benötigt  $\Theta(\log n)$  Elementarschritte.

### 4. Sortieren

Einfache Sortierverfahren, Quicksort, Mergesort

### **Problemstellung**

**Eingabe:** Ein Array A = (A[1], ..., A[n]) der Länge n.

**Ausgabe:** Eine Permutation A' von A, die sortiert ist:  $A'[i] \leq A'[j]$ 

für alle 1 < i < j < n.



Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.

 $5 \ 6 \ 2 \ 8 \ 4 \ 1 \ (i=1)$ 

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)



- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- - 6

- 8
- (i = 1)

(i = 2)

(i = 3)

- 8 8
- 4
- 4
  - 5

- - 2
- 8
- 6
- 5 (i = 4)

- Auswahl des kleinsten Flementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes Element an das erste Element des unsortierten Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i + 1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i = n)

- - 6
- 8

4

(i = 1)

(i = 2)

- 8
  - 8
- 4
- 5

5

(i = 3)

- 2
- 8
- 6
- 5
- (i = 4)

- Auswahl des kleinsten Flementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes Element an das erste Element des unsortierten Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i + 1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i = n)

- 1 6 2 8 4 5 (i=2)
- 1 2 6 8 4 5 (i=3)
- 1 2 4 8 6 5 (i=4)
- 1 2 4 5 6 8 (i=5)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- 5 6 2 8 4 1 (*i* = 1)
- 1 6 2 8 4 5 (i=2)
- 1 2 6 8 4 5 (i=3)
- 1 2 4 8 6 5 (i=4)
- 1 2 4 5 6 8 (i=5)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- 1 2 6 8 4 5 (i=3)
- 1 2 4 8 6 5 (i=4)
- 1 2 4 5 6 8 (i=5)
- 1 2 4 5 6 8 (i=6)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

- 1 6 2 8 4 5 (i=2)
- 1 2 6 8 4 5 (i=3)
- 1 2 4 8 6 5 (i=4)
- 1 2 4 5 6 8 (i=5)
- 1 2 4 5 6 8 (i=6)

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

(i = 1)6 8 8 4 5 (i = 2)5 8 4 (i = 3)8 6 5 (i = 4)6 5 (i = 5)8 5 6 (i = 6)

5

6

- Auswahl des kleinsten Elementes durch Suche im unsortierten Teil A[i..n] des Arrays.
- Tausche kleinstes
   Element an das erste
   Element des unsortierten
   Teiles.
- Unsortierter Teil wird ein Element kleiner  $(i \rightarrow i+1)$ . Wiederhole bis alles sortiert. (i=n)

### Algorithmus: Sortieren durch Auswahl

### **Analyse**

Anzahl Vergleiche im schlechtesten Fall:

### **Analyse**

Anzahl Vergleiche im schlechtesten Fall:  $\Theta(n^2)$ .

Anzahl Vertauschungen im schlechtesten Fall:

### **Analyse**

Anzahl Vergleiche im schlechtesten Fall:  $\Theta(n^2)$ .

Anzahl Vertauschungen im schlechtesten Fall:  $n-1=\Theta(n)$ 

### **4.1 Mergesort**

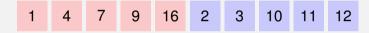
[Ottman/Widmayer, Kap. 2.4, Cormen et al, Kap. 2.3],

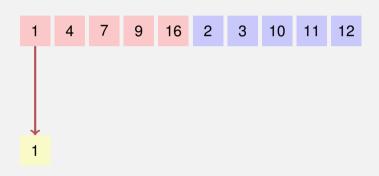
### Mergesort (Sortieren durch Verschmelzen)

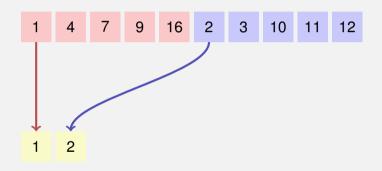
#### Divide and Conquer!

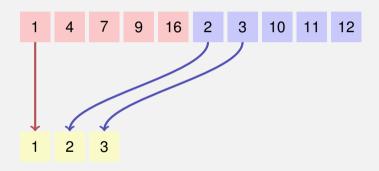
- Annahme: Zwei Hälften eines Arrays A bereits sortiert.
- Folgerung: Minimum von A kann mit 2 Vergleichen ermittelt werden.
- Iterativ: Füge die beiden vorsortierten Hälften von A zusammen in  $\mathcal{O}(n)$ .

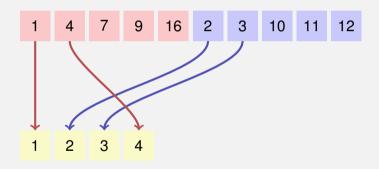
# Merge

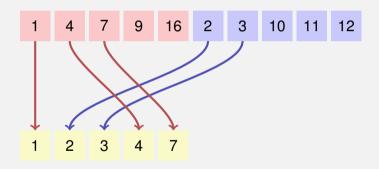


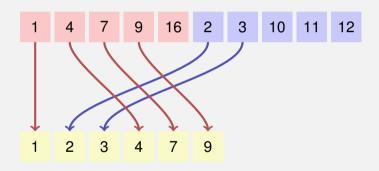


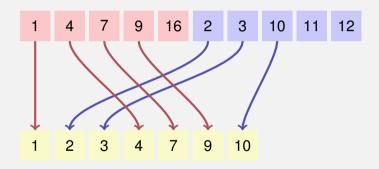


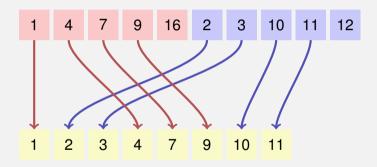


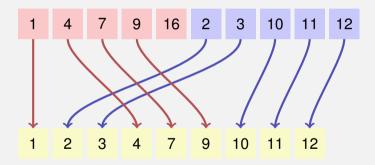


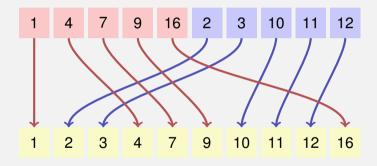












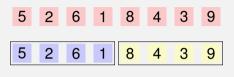
## Algorithmus Merge(A, l, m, r)

```
Array A der Länge n, Indizes 1 < l < m < r < n.
  Input:
                     A[l,\ldots,m], A[m+1,\ldots,r] sortiert
  Output: A[l, \ldots, r] sortiert
1 B ← new Array(r - l + 1)
i \leftarrow l: i \leftarrow m+1: k \leftarrow 1
3 while i < m and j < r do
4 if A[i] < A[j] then B[k] \leftarrow A[i]; i \leftarrow i+1
b = |\mathbf{else}| B[k] \leftarrow A[j]; j \leftarrow j+1
k \leftarrow k+1:
7 while i < m do B[k] \leftarrow A[i]; i \leftarrow i+1; k \leftarrow k+1
8 while j \le r do B[k] \leftarrow A[j]; j \leftarrow j+1; k \leftarrow k+1
9 for k \leftarrow l to r do A[k] \leftarrow B[k-l+1]
```

5 2 6 1 8 4 3 9







Split



Split



Split

Split



**Split** 

Split



**Split** 

Split

**Split** 



**Split** 

Split

**Split** 



**Split** 

Split

Split

Merge

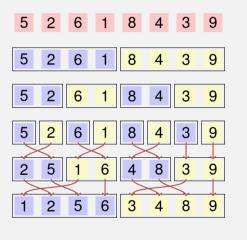


**Split** 

Split

**Split** 

Merge



**Split** 

Split

Split

Merge

Merge



## Algorithmus (Rekursives 2-Wege) Mergesort(A, l, r)

```
\begin{array}{lll} \textbf{Input:} & \mathsf{Array}\ A\ \mathsf{der}\ \mathsf{L\"{ange}}\ n.\ 1 \leq l \leq r \leq n \\ \textbf{Output:} & \mathsf{Array}\ A[l,\ldots,r]\ \mathsf{sortiert.} \\ & \mathsf{if}\ l < r\ \mathsf{then} \\ & m \leftarrow \lfloor (l+r)/2 \rfloor & //\ \mathsf{Mittlere}\ \mathsf{Position} \\ & \mathsf{Mergesort}(A,l,m) & //\ \mathsf{Sortiere}\ \mathsf{vordere}\ \mathsf{H\"{a}lfte} \\ & \mathsf{Mergesort}(A,m+1,r) & //\ \mathsf{Sortiere}\ \mathsf{hintere}\ \mathsf{H\"{a}lfte} \\ & \mathsf{Merge}(A,l,m,r) & //\ \mathsf{Verschmelzen}\ \mathsf{der}\ \mathsf{Teilfolgen} \\ \end{array}
```

#### **Analyse**

Rekursionsgleichung für die Anzahl Vergleiche und Schlüsselbewegungen:

$$T(n) = T(\left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil) + T(\left\lfloor \frac{n}{2} \right\rfloor) + \Theta(n)$$

#### **Analyse**

Rekursionsgleichung für die Anzahl Vergleiche und Schlüsselbewegungen:

$$T(n) = T(\left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil) + T(\left\lfloor \frac{n}{2} \right\rfloor) + \Theta(n) \in \Theta(n \log n)$$

## Herleitung für $n=2^k$

Sei  $n=2^k$ , k>0. Rekurrenz

$$T(n) = \begin{cases} d & \text{falls } n = 1 \\ 2T(n/2) + cn & \text{falls } n > 1 \end{cases}$$

#### Teleskopieren

$$\begin{split} T(n) &= 2T(n/2) + cn = 2(2T(n/4) + cn/2) + cn \\ &= 2(2(T(n/8) + cn/4) + cn/2) + cn = \dots \\ &= 2(2(\dots(2(2T(n/2^k) + cn/2^{k-1})\dots) + cn/2^2) + cn/2^1) + cn \\ &= 2^kT(1) + \underbrace{2^{k-1}cn/2^{k-1} + 2^{k-2}cn/2^{k-2} + \dots + 2^{k-k}cn/2^{k-k}}_{k\text{Terme}} \\ &= nd + cnk = nd + cn\log_2 n \in \Theta(n\log n). \end{split}$$

#### 4.2 Quicksort

[Ottman/Widmayer, Kap. 2.2, Cormen et al, Kap. 7]

? Was ist der Nachteil von Mergesort?

- Was ist der Nachteil von Mergesort?
- $oldsymbol{\mathbb{O}}$  Benötigt zusätzlich  $\Theta(n)$  Speicherplatz für das Verschmelzen.

- Was ist der Nachteil von Mergesort?
- $oldsymbol{\mathbb{O}}$  Benötigt zusätzlich  $\Theta(n)$  Speicherplatz für das Verschmelzen.
- Wie könnte man das Verschmelzen einsparen?

- Was ist der Nachteil von Mergesort?
- f O Benötigt zusätzlich  $\Theta(n)$  Speicherplatz für das Verschmelzen.
- Wie könnte man das Verschmelzen einsparen?
- O Sorge dafür, dass jedes Element im linken Teil kleiner ist als im rechten Teil.
- ? Wie?

- Was ist der Nachteil von Mergesort?
- $\bigcirc$  Benötigt zusätzlich  $\Theta(n)$  Speicherplatz für das Verschmelzen.
- Wie könnte man das Verschmelzen einsparen?
- O Sorge dafür, dass jedes Element im linken Teil kleiner ist als im rechten Teil.
- ? Wie?
- ① Pivotieren und Aufteilen!

#### **Pivotieren**



#### **Pivotieren**

f 1 Wähle ein (beliebiges) Element p als Pivotelement



### **Pivotieren**

- Wähle ein (beliebiges) Element p als Pivotelement
- Teile A in zwei Teile auf: einen Teil L der Elemente mit  $A[i] \leq p$  und einen Teil R der Elemente mit A[i] > p.



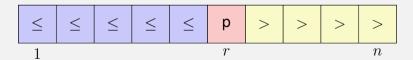
### **Pivotieren**

- Wähle ein (beliebiges) Element p als Pivotelement
- Teile A in zwei Teile auf: einen Teil L der Elemente mit  $A[i] \leq p$  und einen Teil R der Elemente mit A[i] > p.
- Quicksort: Rekursion auf Teilen L und R



#### **Pivotieren**

- Wähle ein (beliebiges) Element p als Pivotelement
- Teile A in zwei Teile auf: einen Teil L der Elemente mit  $A[i] \leq p$  und einen Teil R der Elemente mit A[i] > p.
- Quicksort: Rekursion auf Teilen L und R



## Algorithmus Partition(A[l..r], p)

**Input:** Array A, welches den Pivot p im Intervall [l,r] mindestens einmal enthält.

**Output:** Array A partitioniert in [l..r] um p. Rückgabe der Position von p. while  $l \leq r$  do

$$\begin{array}{l} \textbf{while} \ A[l] p \ \textbf{do} \\ \ \ \, \bigsqcup \ r \leftarrow r-1 \\ \\ \textbf{swap}(A[l], \ A[r]) \\ \textbf{if} \ A[l] = A[r] \ \textbf{then} \\ \ \ \, \bigsqcup \ l \leftarrow l+1 \end{array}$$

return |-1

## Algorithmus Quicksort( $A[l, \ldots, r]$

```
\begin{array}{ll} \textbf{Input:} & \text{Array } A \text{ der L\"ange } n. \ 1 \leq l \leq r \leq n. \\ \textbf{Output:} & \text{Array } A, \text{ sortiert zwischen } l \text{ und } r. \\ \textbf{if } l < r \text{ then} \\ & \text{W\"ahle Pivot } p \in A[l, \ldots, r] \\ & k \leftarrow \text{Partition}(A[l, \ldots, r], p) \\ & \text{Quicksort}(A[l, \ldots, k-1]) \\ & \text{Quicksort}(A[k+1, \ldots, r]) \end{array}
```

|--|--|--|

$p_1$	$p_2$								
-------	-------	--	--	--	--	--	--	--	--

$p_1$	$p_2$	$p_3$							
-------	-------	-------	--	--	--	--	--	--	--

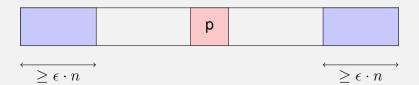
$p_1$	$p_2$	$p_3$	$p_4$						
-------	-------	-------	-------	--	--	--	--	--	--

$p_1$	$p_2$	$p_3$	$p_4$	$p_5$					
-------	-------	-------	-------	-------	--	--	--	--	--

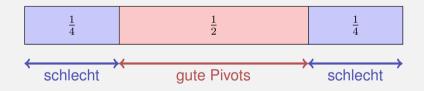
Das Minimum ist ein schlechter Pivot: worst Case  $\Theta(n^2)$ 

$p_1$	$p_2$	$p_3$	$p_4$	$p_5$					
-------	-------	-------	-------	-------	--	--	--	--	--

Ein guter Pivot hat linear viele Elemente auf beiden Seiten.



Der Zufall hilft uns (Tony Hoare, 1961). Wähle in jedem Schritt einen zufälligen Pivot.



Wahrscheinlichkeit für guten Pivot nach einem Versuch:  $\frac{1}{2} =: \rho$ .

Wahrscheinlichkeit für guten Pivot nach k Versuchen:  $(1-\rho)^{k-1} \cdot \rho$ .

Erwartete Anzahl Versuche<sup>3</sup>:  $1/\rho = 2$ 

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Erwartungswert der geometrischen Verteilung:

2 4 5 6 8 3 7 9 1

2 4 5 6 8 3 7 9 1

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 1
 2
 3
 4
 5
 8
 7
 9
 6

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 1
 2
 3
 4
 5
 8
 7
 9
 6

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 1
 2
 3
 4
 5
 8
 7
 9
 6

 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 9
 8

 2
 4
 5
 6
 8
 3
 7
 9
 1

 2
 1
 3
 6
 8
 5
 7
 9
 4

 1
 2
 3
 4
 5
 8
 7
 9
 6

 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 9
 8

2 4 5 6 8 3 7 9 1 2 1 3 6 8 5 7 9 4 1 2 3 4 5 8 7 9 6 1 2 3 4 5 6 7 9 8 1 2 3 4 5 6 7 8 9



## **Analyse: Anzahl Vergleiche**

Schlechtester Fall.

### **Analyse: Anzahl Vergleiche**

Schlechtester Fall. Pivotelement = Minimum oder Maximum; Anzahl Vergleiche:

$$T(n) = T(n-1) + c \cdot n, \ T(1) = 0 \quad \Rightarrow \quad T(n) \in \Theta(n^2)$$

## **Analyse (Randomisiertes Quicksort)**

#### Theorem

*Im Mittel benötigt randomisiertes Quicksort*  $\mathcal{O}(n \cdot \log n)$  *Vergleiche.* 

(ohne Beweis.)

### **Praktische Anmerkungen**

Für den Pivot wird in der Praxis oft der Median von drei Elementen genommen. Beispiel: Median3( $A[l], A[r], A[\lfloor l + r/2 \rfloor]$ ).

# 5. Von Java nach Python

Erstes Python Programm, Transfer Java  $\rightarrow$  Python, Dynamische Datenstrukturen in Python

### **Learning Objectives**

- see a new programming language (Python) and learn how to transfer from one programming language to another
- learn the most important differences between Java and Python, both from a syntactical and semantical point of view
- learn about the basic data types of Python (list, set, dict, tuple) and operations leveraging the use of such data types
- get used to the new programming language and environment (Python) by re-implementing known algorithms

### **Erstes Java Programm**

```
public class Hello {
  public static void main (String[] args) {
    System.out.print("Hello World!");
  }
}
```

## **Erstes Python Programm**

```
print("Hello World!")
```

#### **Kommentare**

Kommentaren wird ein # vorangestellt:

```
# prints 'Hello World!' to the console
print("Hello World!")
```

## Formattierung ist Relevant: Anweisungen

- Whitespace (Space, Enter, Tab) ist relevant!
- Jede Zeile steht für eine Anweisung
- Also genau eine Anweisung pro Zeile
- Kommentare starten mit einem #

### Beispiel-Program mit zwei Anweisungen:

```
# two print-statements
print("Hurray, finally ...")
print("... no Semicolons!")
```

### Formattierung ist Relevant: Blöcke

- Blöcke müssen eingerückt werden!
- Alle eingerückten Anweisungen gehören zum Block, Block ended, wo die Einrückung endet.
- Start eines Blocks ist markiert durch ein Doppelpunkt ":"

```
# in Python
while i > 0:
    x = x + 1 / i
    i = i - 1

print(x)
```

```
// in Java
while (i > 0) {
    x = x + 1.0 / i;
    i = i - 1;
}
System.out.print(x)
```

### Literale: Zahlen

- integer: 42, -5, 0x1b, 0o33, 7729684762313578932578932 Beliebig genaue Ganzzahlen
- float: -0.1, 34.567e-4
  Wie double in Java, aber Präzission ist abghängig von der Platform (CPU/Betriebssystem)
- **complex**: 2 + 3j, (0.21 1.2j)

  Komplexe Zahlen in der Form *a*+*b*j. Optional mit runden Klammern.

### Literale: Wahrheitswerte

- True
- False

#### Literale: Zeichenketten

- 'a single quoted string\nand a second line'
- "a doube quoted string\nand a second line"
- Multi-line strings (tripple double quotes):

```
"""a multiline string and a second line"""
```

#### Literale: Sequenzen

- arrays: Es gibt keine Arrays in Python
- lists: [ 17, True, "abc"], []
  Mutierbare geordnete Sequenz von 0 oder mehr Werten mit beliebigen Typen.
- tuples: (17, True, "abc"), (42, )
  Nicht-änderbare geordnete Sequenz von 1 oder mehr Werten mit beliebigen Typen.

#### Literale: Kollektionen

- dicts: { "a": 42, "b": 27, False: 0 }, {}
  Mutierbarer Key-Wert Store. Keys und Werte mit beliebigen
  Typen.
- sets: {17, True, "abc"}, {42}
  Mutierbare ungeordnete Sequenz von 0 oder mehr Werten mit beliebigen Typen. Keine Duplikate.

#### Variablen

- Variablen werden automatisch erstellt bei der ersten Zuweisung
- Der Typ einer Variable wird bei Wertzuweisungen nicht geprüft. D.h. es können Werte von unterschiedlichen Typen einer Variable zugewiesen werden über Zeit.
- Zuweisung von Werten mittels Zuweisungsoperator: =
- Zuweisung an mehrere Variablen gleichzeitig mit Tupeln

```
a = "Ein Text"
print(a) # prints: Ein Text
a = 42
print(a) # prints: 42
```

```
x, y = 4, 5
print(x) # prints: 4
print(y) # prints: 5
```

#### Variablen

■ Variablen müssen immer erst zugewiesen werden, bevor diese ausgelesen werden können.

Angenommen, b wurde noch nie ein Wert zugewiesen.

a = b

Gibt folgenden Fehler

NameError: name 'b' is not defined

#### **Numerische und Boolean Operatoren**

- Numerische Operatoren wie bei Java: +, -, \*, /, \*\*, //
- Achtung: " / " resultiert immer in einer Fliesskomma-Zahl
- \*\*: Potenzierung,  $a**b = a^b$ .
- //: Ganzzahl-Division, 5//2 results in 2.5.
- Vergleichsoperatoren wie bei Java: ==, >=, <=, >, <, !=</p>
- Logische Operatoren: and, or, not
- Membership Operator: "in "Gibt an, ob ein Wert in einer Liste, einem Set oder einer Zeichenkette ist.
- Identitäts Operator: "is "Prüft, ob zwei Variablen auf das gleiche Objekt zeigen.

### Eingabe/Ausgabe

- Lesen von Eingaben mittels input()
- Uebergabe eines Prompts möglich.
- Ausgabe mittels print(...)
- print nimmt eine oder mehrere Argumente entgegen und druckt diese mit einem Leerschlag dazwischen

```
name = input("What is your name: ")
print("Hello", name)
```

### Eingabe/Ausgabe

- Eingabe wird immer als Zeichenkette gelesen.
- Um eine Zahl einzulesen, muss die Eingabe in eine Zahl konvertiert werden
- Es finden keine impliziten Konvertierungen statt
- Explizite Konvertierung mittels:

```
int(), float(), complex(), list(), ...
```

```
i = int(input("Enter a number: "))
print("The", i,"th power of two is", 2**i)
```

#### Bedingungen

- Keine Klammern nötig um den Test
- elif um einen weiteren Fall zu testen
- Einrückung beachten!

```
a = int(input("Enter a number: "))
if a == 42:
  print("Naturally, the answer")
elif a == 28:
  print("A perfect number, good choice")
else:
  print(a, "is just some boring number")
```

#### While-Schleifen

#### Die bekannte Collaz-Folge

```
a = int(input("Enter a number: "))
while a != 1:
   if a % 2 == 0:
      a = a // 2
   else:
      a = a * 3 + 1
   print(a, end=' ')
```

#### For-Schleifen

- For-Schleifen funktionieren anders als in Java
- Iteriert über die Elemente der angegebenen Menge

```
some_list = [14, 'lala', 22, True, 6]
total = 0;
for item in some_list:
   if type(item) == int:
     total += item
print("Total of the numbers is", total)
```

#### For-Schleifen über einen Wertebereich

- Die Funktion range(start, end, step) erstellt eine Liste von Werten, beginnend mit start, bis zu end - exklusive. Schrittgrösse step.
- Schrittgrösse ist 1, wenn das dritte Argument weggelassen wird.

```
# the following loop prints "1 2 3 4"
for i in range(1,5):
    print(i, end=' ')

# the following loop prints "10 8 6 4 2"
for i in range(10, 0, -2):
    print(i, end=' ')
```

#### Methoden

Der Keks-Rechner revisited

```
def readInt(prompt, atleast = 1):
 """Prompt for a number greater 0 (or min, if specified)"""
 number = 0:
 while number < atleast:
   number = int(input(prompt))
   if (number < atleast):</pre>
     print("Too small, pick a number larger than", atleast)
 return number
kids = readInt("Kids: ")
cookies = readInt("Cookies: ", atleast=kids)
print("Each Kid gets", cookies // kids, "cookies.")
print("Papa gets", cookies % kids, "cookies.")
```

#### **Listen: Basisoperationen**

- Elementzugriff (0-basiert): a [2] zeigt auf das dritte Element.
- Negative Indizes zählen von hinten!

```
a = [ 3, 7, 4]
print(a[-1]) # prints '4'
```

- Wert hinten hinzufügen: a.append(12)
- Test ob ein Element in einer Collection ist:

```
if 12 in a:
    print('12 is in the list, we just added it before')
```

Anzahl Elemente in einer Collection: len(a)

## **Listen: Slicing**

- Slicing: Teilbereiche addressieren: a[start:end]
- a und/oder b sind positive oder negative Indizes.
- end ist nicht inklusive

```
a = [ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9]
print(a[2:4])  # [3, 4]
print(a[3:-3])  # [4, 5, 6]
print(a[-3:-1])  # [7, 8]
print(a[5:])  # [6, 7, 8, 9]
print(a[:3])  # [1, 2, 3]
```

#### **Dictionaries**

Dictionaries sind sehr wichtige primitive Datenstrukturen in Python

- Einfache und effiziente möglichkeit, mehrere Datenfelder zu benennen und zusammenzufassen
- Aufbau von hierarchischen Datenstrukturen durch Verschachtelung
- Zugriff auf Elemente mittels [] Operator

## **Dynamische Datenstrukturen mit Dicts**

```
tree = {
   'key': 8,
   'left' : {
       'key': 4, 'left': None, 'right': None
   'right': {
       'key': 13,
       'left' : {
           'key': 10, 'left': None, 'right': None
       },
       'right': {
           'key': 19, 'left': None, 'right': None
```

### **Dynamische Datenstrukturen mit Dicts**

Arbeiten mit Dicts (Beispiele)

```
l = tree['left'] # assign left subtree to variable l
l['key'] = 6  # changes key from 4 to 6

if l['left'] is None: # proper way to test against None
    print("There is no left child here...")
else:
    print("Value of left subtree is", l['left']['key']
```

## **Dynamische Datenstrukturen mit Klassen**

```
class Node:
   def __init__(self, k, l=None, r=None):
       self.key, self.left, self.right = k, l, r
# create the tree depicted on the right
rightSubtree = Node(13, l=Node(10), r=Node(19))
tree = Node(8, l=Node(4), r=rightSubtree)
# an example query
print(tree.right.right.key) # prints: 19
```

#### **Module**

Python hat eine extrem grosse Anzahl Libraries in Form von Modulen, die importiert werden können.

Importieren eines ganzen Modules:

```
import math
x = math.sqrt(4)

from math import *
x = sqrt(4)
```

Importieren von Teilen eines Modules:

```
from datetime import date
t = date.today()
```

# 6. Weiterführende Python Konzepte

Eingebaute Funktionen, Bedingte Ausdrücke, List und Dict Comprehension, File IO, Fehlerbehandlung

## Eingebaute Funktionen: Aufzählungen mit Index

Manchmal möchte man durch Listen iterieren, inklusive Index für jedes Element. Dies geht mit enumerate ( ... )

```
data = [ 'Spam', 'Eggs', 'Ham']
for index, value in enumerate(data):
   print(index, ":", value)

Output:
0 : Spam
```

1 : Eggs 2 : Ham

## Eingebaute Funktionen: Listen kombinieren

Es gibt eine einfache Möglichkeit, Listen element-weise zusammenzuführen (wie ein Reissverschluss!): zip( ... )

```
places = [ 'Zurich', 'Basel', 'Bern']
plz = [ 8000, 4000, 3000, ]

list(zip(places, plz)
# [('Zurich', 8000), ('Basel', 4000), ('Bern', 3000)]

dict(zip(places, plz)
# {'Zurich': 8000, 'Basel': 4000, 'Bern': 3000}
```

## **Bedingte Ausdrücke**

In Python kann der Wert eines Ausdrucks von einer Bedingung abhaengen (als Teil des Ausdrucks!)

```
Beispiel: Collaz Folge
```

```
while a != 1:
a = a // 2 if a % 2 == 0 else a * 3 +1
```

#### Beispiel: Textformatierung

```
print('I see', n, 'mouse' if n ==1 else 'mice')
```

### **List Comprehension**

- Python bietet eine sehr angenehme Möglichkeit an, Listen deklarativ zu erstellen
- Ähnliche Denkweise wie bei 'map' und 'filter' bei funktionalen Sprachen

#### Beispiel: Eine Sequenz von Zahlen einlesen

```
line = input('Enter some numbers: ')
s_list = line.split()
n_list = [ int(x) for x in s_list ]
```

#### Das selbe kombiniert in einem Ausdruck

```
n_list = [ int(x) for x in input('Enter some numbers: ').split() ]
```

#### **List Comprehension**

#### Beispiel: Leerschläge vorne und hinten eliminieren

```
line = [ 'some eggs ', 'slice of ham ', 'a lot of spam ']
cleaned = [ item.strip() for item in line ]
# cleaned == [ 'some eggs', 'slice of ham', 'a lot of spam']
```

128

### **Dict Comprehension**

■ Wie bei Listen, aber mit key/value Paaren

Beispiel: Daten extrahieren aus einem Dict

```
data = {
   'Spam': { 'Amount': 12, 'Price': 0.45 },
   'Eggs': { 'Price': 0.8 },
   'Ham' : { 'Amount': 5, 'Price': 1.20 }
total_prices = { item : record['Amount'] * record['Price']
   for item, record in data.items()
   if 'Amount' in record }
# total prices == {'Spam': 5.4, 'Ham': 6.0}
```

#### File IO

- Files können mit dem Befehl open geöffnet werden.
- Damit Files automatisch wieder geschlossen werden, muss das innerhalb eines with Blocks geschehen.

Beispiel: CSV File einlesen

```
import csv
with open('times.csv', mode='r') as csv_file:
    csv_lines = csv.reader(csv_file)
    for line in csv_lines:
        # do something for each record
```

Schreiben geht ähnlich. Siehe Python Doku.

### Ausnahmebehandlung

Gegeben folgender Code:

```
x = int(input('A number please: '))
```

Wenn keine Zahl eingegeben wird, stürzt das Programm ab:

```
Traceback (most recent call last):
   File "main.py", line 1, in <module>
        x = int(input('A number please: '))
ValueError: invalid literal for int() with base 10: 'a'
```

Wir können diesen Fehler auffangen und entsprechend reagieren.

## Ausnahmebehandlung

```
try:
 x = int(input('A number please: '))
except ValueError:
 print('Oh boy, that was no number...')
 x = 0
print('x:', x)
Ausgabe, wenn 'spam' eingegeben wird statt einer Zahl:
Oh boy, that was no number...
x: 0
```

# 7. Java Input/Output

Benutzereingaben/Konsolenausgabe, Datei Ein- und Ausgabe (I/O)

## Benutzereingaben (die halbe Wahrheit)

- z.B. einer Zahl: int i = In.readInt();
- Unsere In Klasse stellt diverse solche Methoden zur Verfügung.
- Manche dieser Methoden müssen mit falschen Eingaben umgehen können: Was passiert mit readInt() bei folgendem Input?

<sup>&</sup>quot;spam"

## Benutzereingaben (die halbe Wahrheit)

```
public class Main {
  public static void main(String[] args) {
    Out.print("Number: ");
    int i = In.readInt();
    Out.print("Your number: " + i);
  }
}
```

Anscheinend passiert nicht viel!

Number: spam Your number: 0

### **Benutzereingaben (die ganze Wahrheit)**

z.B. einer Zahl, mittels der Klasse Scanner

```
import java. util .Scanner;
public class Main {
  public static void main(String[] args) {
    Out.print("Number: ");
    Scanner input = new Scanner(System.in);
    int i = input.nextInt();
    Out.print("Your number: " + i);
  }
}
```

Was passiert bei folgendem Input?

```
"spam"
```

## Benutzereingaben (die ganze Wahrheit)

```
Number: spam

Exception in thread "main" java. util .InputMismatchException
at java.base/java. util .Scanner.throwFor(Scanner.java:939)
at java.base/java. util .Scanner.next(Scanner.java:1594)
at java.base/java. util .Scanner.nextInt(Scanner.java:2258)
at java.base/java. util .Scanner.nextInt(Scanner.java:2212)
at Main.main(Main.java:7)
at TestRunner.main(TestRunner.java:330)
```

Oh! Wir schauen uns das im naechsten Kapitel an...

### Konsolenausgabe

- Bisher kannten Sie: Out.print("Hi") oder Out.println("Hi")
- Ohne unsere Out Klasse:

```
System.out.print("The answer is: ");
System.out.println(42);
System.out.println("What was the question?!");
```

#### Dies ergibt die folgende Ausgabe:

```
The answer is: 42 What was the question?!
```

### Also: Benutzereingabe/Konsolenausgabe

- Lesen von Eingaben via dem Eingabestrom System.in
- Schreiben von Ausgaben via dem Ausgabestrom System.out

# Dateien (zeilenweise) Lesen/Schreiben

- Dateien k\u00f6nnen mittels der Klasse java.io.FileReader byte f\u00fcr byte gelesen werden
- Um ganze Zeilen zu lesen, verwenden wir ausserdem einen java.io.BufferedReader
- Dateien k\u00f6nnen mittels der Klasse java.io.FileWriter byte f\u00fcr byte geschrieben werden
- Um ganze Zeilen zu schreiben, verwenden wir ausserdem einen java.io.BufferedWriter

### Dateien (zeilenweise) Lesen

```
import java.io.FileReader;
import java.io.BufferedReader;
public class Main {
 public static void main(String[] args) {
   FileReader fr = new FileReader("gedicht.txt"):
   BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr):
   String line:
   while ((line = bufr.readLine()) != null){
     System.out.println(line):
```

### Dateien (zeilenweise) Lesen

Wir erhalten folgenden Kompilier-Fehler:

2 errors

Offensichtlich müssen wir mehr verstehen zum Thema "Exceptions"

... deshalb nun ...

### 8. Fehler und Ausnahmen

Fehler, Systemausnahmen, Benutzerausnahmen, Behandeln von Ausnahmen, Spezialfall Ressourcen

#### Fehler und Ausnahmen in Java

Fehler und Ausnahmen unterbrechen die normale Programmausführung abrupt und stellen ein *nicht geplantes Ereignis* dar.



- Java ermöglicht es, solche Ereignisse abzufangen und zu behandeln (als Alternative zum Programmabsturz).
- Nicht behandelte Fehler und Ausnahmen werden durch den Aufrufstapel hochgereicht.

# Fehler (Errors)



Hier ist nichts mehr zu machen

Fehler treten in der virtuellen Machine von Java auf und sind *nicht reparierbar*.

#### Beispiele

- Kein Speicher mehr verfügbar
- $lue{}$  Zu hoher Aufrufstapel (ightarrow Rekursion)
- Fehlende Programmbibliotheken
- Bug in der virtuellen Machine
- Hardwarefehler

# **Ausnahmen (Exceptions)**

Ausnahmen werden von der virtuellen Machine oder vom Programm selbst ausgelösst und können meist behandelt werden um die Normalsituation wiederherzustellen



Aufwischen und neu einschenken

#### Beispiele

- Dereferenzierung von null
- Division durch 0
- Schreib/Lesefehler (Dateien)
- Businesslogik Fehler

#### **Arten von Ausnahmen**

# Systemausnahmen (runtime exceptions)

- Können überall auftreten
- Können behandelt werden
- Ursache: Bug im Programm

### Benutzerausnahmen

(checked exceptions)

- Müssen deklariert werden
- Müssen behandelt werden
- Ursache: Unwahrscheinliches, aber prinzipiell mögliches Ereignis

#### **Arten von Ausnahmen**

# **Systemausnahmen** (runtime exceptions)

- Können überall auftreten
- Können behandelt werden
- Ursache: Bug im Programm

# Benutzerausnahmen (checked exceptions)

- Müssen deklariert werden
- Müssen behandelt werden
- Ursache: Unwahrscheinliches, aber prinzipiell mögliches Ereignis

# Beispiel einer Systemausnahme

```
import java. util . Scanner;
class ReadTest {
    public static void main(String[] args){
        int i = readInt("Number");
    private static int readInt(String prompt){
        System.out.print(prompt + ": ");
        Scanner input = new Scanner(System.in);
        return input.nextInt();
Eingabe: Number: asdf
```

#### Nicht behandelte Fehler und Ausnahmen

Das Programm stürzt ab und hinterlässt auf der Konsole eine "Aufrufstapelzurückverfolgung" ② (ab jetzt: *Stacktrace*). Darin sehen wir, wo genau das Programm abgebrochen wurde.

```
Exception in thread "main" java. util .InputMismatchException
[...]

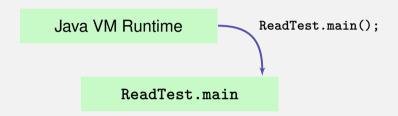
at java. util .Scanner.nextInt(Scanner.java:2076)

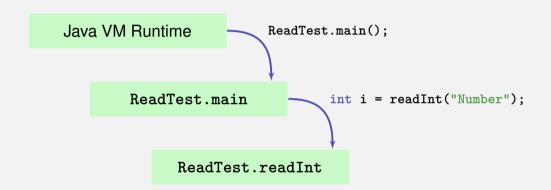
at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9)

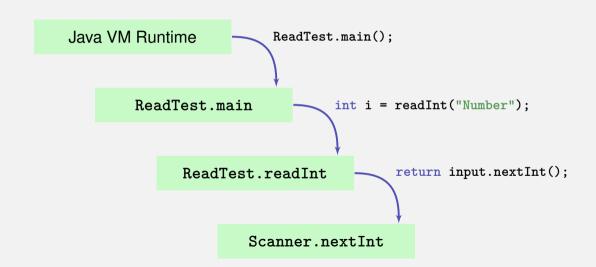
at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

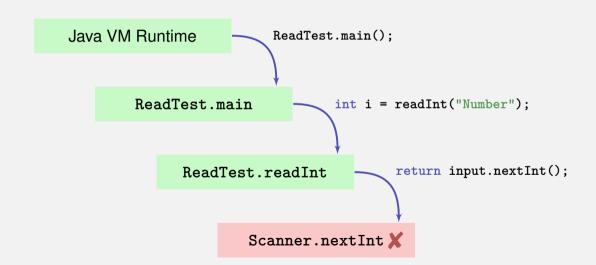
⇒ Forensische Nachforschungen mit Hilfe dieser Information.

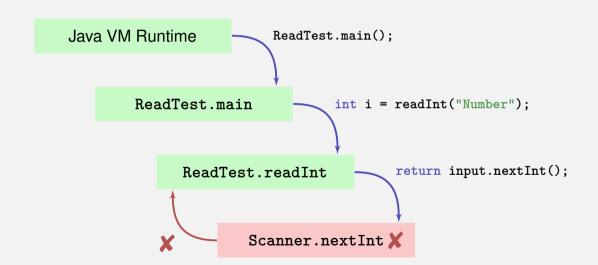
Java VM Runtime

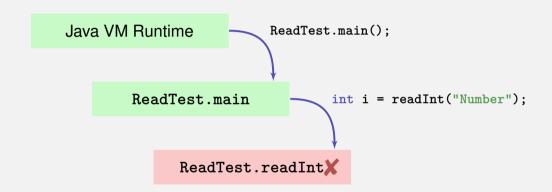


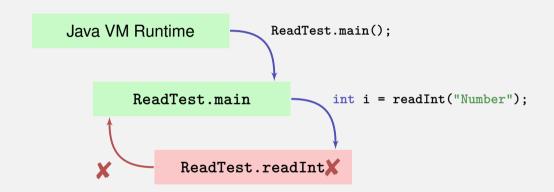


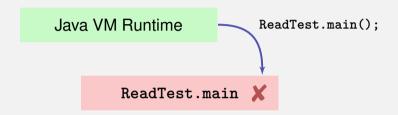


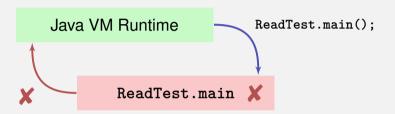












Java VM Runtime 🕇

#### Ausgabe:

```
Exception in thread "main" java.util.InputMismatchException at java.util.Scanner.throwFor(Scanner.java:864) at java.util.Scanner.next(Scanner.java:1485) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2117) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2076) at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9) at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

```
Ausgabe:
                            Eine unpassende Eingabe ...
Exception in thread "main" java.util.InputMismatchException
       at java.util.Scanner.throwFor(Scanner.java:864)
        at java. util.Scanner.next(Scanner.java:1485)
        at java. util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2117)
        at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2076)
        at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9)
        at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

#### Ausgabe:

```
Exception in thread "main" java.util.InputMismatchException at java.util.Scanner.throwFor(Scanner.java:864) at java.util.Scanner.next(Scanner.java:1485) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2117) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2076) at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9) at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

#### Ausgabe:

```
Exception in thread "main" java.util.InputMismatchException at java.util.Scanner.throwFor(Scanner.java:864) at java.util.Scanner.next(Scanner.java:1485) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2117) at java.util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2076) at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9) at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

... in Methode readInt auf Zeile 9 ...

#### Ausgabe:

```
Exception in thread "main" java.util.InputMismatchException
       at java. util. Scanner.throwFor(Scanner.java:864)
        at java. util.Scanner.next(Scanner.java:1485)
        at java. util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2117)
        at java. util.Scanner.nextInt(Scanner.java:2076)
        at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9)
       at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

aufacrufon durch Mathada main auf Zaila 1

```
import java. util . Scanner;
class ReadTest {
   public static void main(String[] args){
       int i = readInt("Number"):
   private static int readInt(String prompt){
       System.out.print(prompt + ": ");
       Scanner input = new Scanner (System.in):
       return input.nextInt();
                      at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9)
                      at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

```
import java. util . Scanner;
class ReadTest {
   public static void main(String[] ard){
       int i = readInt("Number"):
   private static int readInt(String prompt){
       System.out.print(prompt + ": ");
       Scanner input = new Scanner(System.in);
       return input.nextInt();
                      at ReadTest.readInt(ReadTest.java:9)
                      at ReadTest.main(ReadTest.java:4)
```

# Systemausnahme: Bug im Programm?!

Wo ist der Fehler?

```
private static int readInt(String prompt){
    System.out.print(prompt + ": ");
    Scanner input = new Scanner(System.in);
    return input.nextInt();
}
```

# Systemausnahme: Bug im Programm?!

Wo ist der Fehler?

```
private static int readInt(String prompt){
    System.out.print(prompt + ": ");
    Scanner input = new Scanner(System.in);
    return input.nextInt();
}
```

Nicht garantiert, dass als nächstes ein int anliegt.

# Systemausnahme: Bug im Programm?!

Wo ist der Fehler?

```
private static int readInt(String prompt){
    System.out.print(prompt + ": ");
    Scanner input = new Scanner(System.in);
    return input.nextInt();
}
```

Nicht garantiert, dass als nächstes ein int anliegt.

⇒ Die Scanner Klasse bietet ein Test dafür an

# Systemausnahme: Bugfix!

#### Erst prüfen!

```
private static int readInt(String prompt){
    System.out.print(prompt + ": ");
    Scanner input = new Scanner(System.in);
    if (input.hasNextInt()){
        return input.nextInt();
    } else {
        return 0; // or do something else ...?!
    }
}
```

#### **Erste Erkenntnis: Oft keine Ausnahmesituation**

Oft sind die "Sonderfälle" gar kein besonderes Ereignis, sondern absehbar. Hier sollten *keine* Ausnahmen verwendet werden!



Kinder kippen Becher um. Man gewöhnt sich daran.

#### Beispiele

- Falsche Credentials beim Einloggen
- Leere Pflichtfelder in Eingabemasken
- Nicht verfügbare Internet-Ressourcen
- Timeouts

#### Zweite Erkenntnis: Ausnahmen verhindern



Problem gelösst.

Statt eine Systemausnahme abzuwarten *aktiv ver-hindern*, dass diese überhaupt auftreten kann.

#### Beispiele

- Usereingaben frühzeitig prüfen
- Optionale Typen verwenden
- Timeout Situationen voraussehen
- Plan B für nicht verfügbare Ressourcen

#### **Arten von Ausnahmen**

# Systemausnahmen (runtime exceptions)

- Können überall auftreten
- Können behandelt werden
- Ursache: Bug im Programm

# Benutzerausnahmen (checked exceptions)

- Müssen deklariert werden
- Müssen behandelt werden
- Ursache: Unwahrscheinliches, aber prinzipiell mögliches Ereignis

#### **Arten von Ausnahmen**

# Systemausnahmen (runtime exceptions)

- Können überall auftreten
- Können behandelt werden
- Ursache: Bug im Programm

# **Benutzerausnahmen** (checked exceptions)

- Müssen deklariert werden
- Müssen behandelt werden
- Ursache: Unwahrscheinliches, aber prinzipiell mögliches Ereignis

#### Beispiel einer Benutzerausnahme

```
private static String[] readFile(String filename){
   FileReader fr = new FileReader(filename);
   BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr);
   ...
   line = bufr.readLine();
   ...
}
```

#### Beispiel einer Benutzerausnahme

```
private static String[] readFile(String filename){
   FileReader fr = new FileReader(filename);
   BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr);
   ...
   line = bufr.readLine();
   ...
}
```

#### Compiler Fehler:

```
FileReader fr = new FileReader(filename);
./Root/Main.java:11: error: unreported exception IOException; must be caught or declared to be thrown
String line = bufr.readLine();
```

./Root/Main.java:9: error: unreported exception FileNotFoundException; must be caught or declared to b

#### **Kurzer Blick in die Javadoc**

#### readLine

Reads a line of text. A line is considered to be terminated by any one of a line feed ('\n'), a carriage return ('\r'), or a carriage return followed immediately by a linefeed.

#### **Returns:**

A String containing the contents of the line, not including any line-termination characters, or null if the end of the stream has been reached

#### Throws:

IOException - If an I/O error occurs

#### See Also:

Files.readAllLines(java.nio.file.Path, java.nio.charset.Charset)

#### Warum eine Benutzerausnahme?

Folgende Situationen rechtfertigen Benutzerausnahmen:

Fehlerfall ist unwahrscheinlich aber prinzipiell möglich – und kann durch geeignete Massnahmen zur Laufzeit behoben werden können.

#### Warum eine Benutzerausnahme?

Folgende Situationen rechtfertigen Benutzerausnahmen:

Fehlerfall ist unwahrscheinlich aber prinzipiell möglich – und kann durch geeignete Massnahmen zur Laufzeit behoben werden können.

Der Aufrufer einer Methode mit einer deklarierten Benutzerausnahme wird gezwungen, sich damit zu beschäftigen – behandeln oder weiterreichen.

#### Behandeln von Ausnahmen

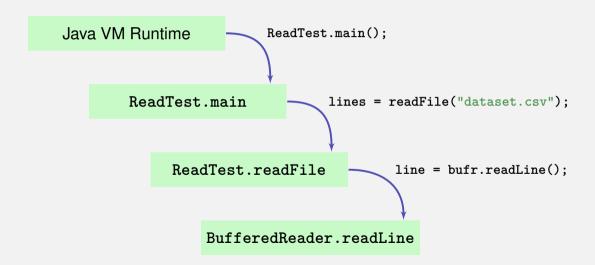
```
private static String[] readFile(String filename){
   try{
       FileReader fr = new FileReader(filename);
       BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr);
                                                        Geschützter
                                                        Bereich
       line = bufr.readLine():
   } catch (IOException e){
       // do some recovery handling
   } finally {
       // close resources
```

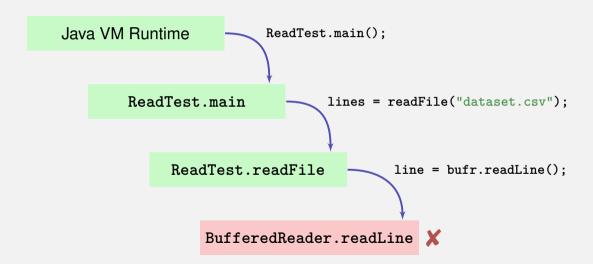
#### Behandeln von Ausnahmen

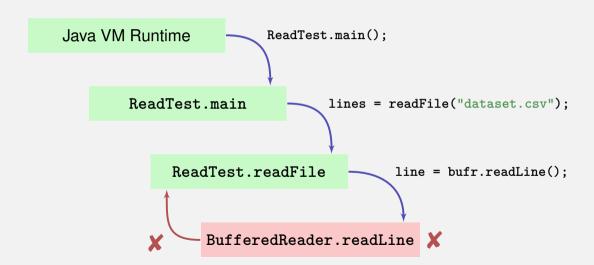
```
private static String[] readFile(String filename){
   try{
       FileReader fr = new FileReader(filename);
       BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr);
       line = bufr.readLine():
   } catch (IOException e){
                                       Massnahmen zur Wiederher-
       // do some recovery handling
                                      stellung der Normalsituation
   } finally {
       // close resources
```

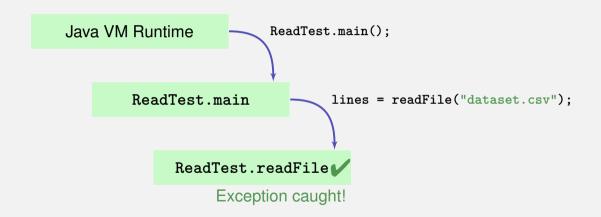
#### Behandeln von Ausnahmen

```
private static String[] readFile(String filename){
   try{
       FileReader fr = new FileReader(filename);
       BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr);
       line = bufr.readLine():
   } catch (IOException e){
       // do some recovery handling
   } finally {
          close resources,
                               Wird in jedem Fall am
                               Schluss ausgeführt, immer!
```









# Finally: Resourcen schliessen!

In Java müssen *Resourcen* unbedingt geschlossen werden nach Gebrauch. Ansonsten wird Speicher nicht freigegeben.

#### Resourcen:

- Dateien
- Datenströme
- GUI Elemente
- . . . .



### **Try-With-Resources Anweisung**

Spezifische Syntax, um Ressourcen automatisch zu schliessen:

```
private static String[] readFile(String filename){
   try ( FileReader fr = new FileReader(filename);
         BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr)) {
       . . .
       line = bufr.readLine():
       . . .
   } catch (IOException e){
       // do some recovery handling
```

## **Try-With-Resources Anweisung**

Spezifische Syntax, um Ressourcen automatisch zu schliessen:

```
private static String[] readFile(String filename){
   try ( FileReader fr = new FileReader(filename):
         BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr)) {
       line = bufr.readLine():
                                              Resourcen wer-
   } catch (IOException e){
                                              den hier geöffnet
       // do some recovery handling
```

### **Try-With-Resources Anweisung**

Spezifische Syntax, um Ressourcen *automatisch* zu schliessen:

```
private static String[] readFile(String filename){
   try ( FileReader fr = new FileReader(filename);
         BufferedReader bufr = new BufferedReader(fr)) {
       line = bufr.readLine():
       . . .
   } catch (IOException e){
       // do some recovery handling
          Resourcen werden hier automatisch geschlossen
```

# 9. Hashing

Hashtabellen, Pre-Hashing, Hashing, Kollisionsauflösung durch Verketten, Einfaches gleichmässiges Hashing, Gebräuchliche Hashfunktionen, Tabellenvergrösserung, offene Addressierung: Sondieren [Ottman/Widmayer, Kap. 4.1-4.3.2, 4.3.4, Cormen et al, Kap. 11-11.4]

#### **Motivierendes Beispiel**

*Ziel:* Effiziente Verwaltung einer Tabelle aller n ETH-Studenten *Mögliche Anforderung:* Schneller Zugriff (Einfügen, Löschen, Finden) von Datensätzen nach Name.

## Wörterbuch (Dictionary)

Abstrakter Datentyp (ADT) D zur Verwaltung einer Menge von Einträgen<sup>4</sup> i mit Schlüsseln  $k \in \mathcal{K}$ . Operationen

- D.insert(i): Hinzufügen oder Überschreiben von i im Wörterbuch D.
- $D.\mathtt{delete}(i)$ : Löschen von i aus dem Wörterbuch D. Nicht vorhanden  $\Rightarrow$  Fehlermeldung.
- D.search(k): Liefert Eintrag mit Schlüssel k, wenn er existiert.

 $<sup>^4</sup>$ Schlüssel-Wert Paare (k,v), im Folgenden betrachten wir hauptsächlich die Schlüssel.

#### Wörterbücher in Python

```
Wörterbuch → fruits = {
                      "banana": 2.95, "kiwi": 0.70,
                      "pear": 4.20, "apple": 3.95
  Einfügen → fruits["melon"] = 3.95
 Verändern → fruits["banana"] = 1.90
   Suchen --> print("banana", fruits["banana"])
              print("melon in fruits", "melon" in
              fruits)print("onion in fruits"
               . "onion" in fruits)
  Löschen → del fruits["strawberry"]
  lterieren --- for name, price in fruits.items():
                      print(name,"->",price)
```

#### Wörterbücher in Java

```
Wörterbuch → Map<String, Double> fruits =
                      new HashMap<String,Double>();
  Einfügen → fruits.put("banana", 2.95);
              fruits.put("kiwi", 0.70);
              fruits.put("strawberry", 9.95);
              fruits.put("pear", 4.20);
              fruits.put("apple", 3.95);
 Verändern → fruits.put("banana", 2.90);
   Suchen \(\to\) Out.println("banana " + fruits.get("banana"));
  Löschen → fruits.remove("banana");
  lterieren ---> for (String s: fruits.keySet())
                      Out.println(s+" " + fruits.get(s));
```

### **Motivation / Verwendung**

Wahrscheinlich die gängigste Datenstruktur

- Unterstützt in vielen Programmiersprachen (C++, Java, Python, Ruby, Javascript, C# ...)
- Offensichtliche Verwendung
  - Datenbanken / Tabellenkalkulation
  - Symboltabellen in Compilern und Interpretern
- Weniger offensichtlich
  - Substring Suche (Google, grep)
  - Ahnlichkeit von Texten (Dokumentenvergleich, DNA)
  - Dateisynchronisation
  - Kryptographie: Filetransfer / Identifikation

# 1. Idee: Direkter Zugriff (Array)

Index	Eintrag
0	-
1	-
2	-
3	[3,wert(3)]
4	-
5	-
:	:
k	[k,wert(k)]
:	:

**Probleme** 

# 1. Idee: Direkter Zugriff (Array)

Index	Eintrag
0	-
1	-
2	-
3	[3,wert(3)]
4	-
5	-
:	:
k	[k,wert(k)]
:	:

#### **Probleme**

Schlüssel müssen nichtnegative ganze Zahlen sein

# 1. Idee: Direkter Zugriff (Array)

Index	Eintrag
0	-
1	-
2	-
3	[3,wert(3)]
4	-
5	-
:	:
k	[k,wert(k)]
÷	:

#### **Probleme**

- Schlüssel müssen nichtnegative ganze Zahlen sein
- Grosser Schlüsselbereich ⇒ grosses Array

# Lösung zum ersten Problem: Pre-hashing

Prehashing: Bilde Schlüssel ab auf positive Ganzzahlen mit einer Funktion  $ph:\mathcal{K}\to\mathbb{N}$ 

- Theoretisch immer möglich, denn jeder Schlüssel ist als Bitsequenz im Computer gespeichert
- Theoretisch auch:  $x = y \Leftrightarrow ph(x) = ph(y)$
- In der Praxis: APIs bieten Funktionen zum pre-hashing an. (Java: object.hashCode(), C++: std::hash<>, Python: hash(object))
- APIs bilden einen Schlüssel aus der Schlüsselmenge ab auf eine Ganzzahl mit beschränkter Grösse.<sup>5</sup>

 $<sup>^5</sup>$ Somit gilt die Implikation  $ph(x)=ph(y)\Rightarrow x=y$  **nicht** mehr für alle x,y.

## **Prehashing Beispiel: String**

Zuordnung Name  $s = s_1 s_2 \dots s_{l_s}$  zu Schlüssel

$$ph(s) = \left(\sum_{i=1}^{l_s} s_{l_s - i + 1} \cdot b^i\right) \bmod 2^w$$

b so, dass verschiedene Namen möglichst verschiedene Schlüssel erhalten.

w Wortgrösse des Systems (z.B. 32 oder 64).

#### Beispiel (Java), mit b = 31, w = 32 Ascii-Werte $s_i$ .

Anna  $\mapsto 2045632$ 

Jacqueline  $\mapsto 2042089953442505 \mod 2^{32} = 507919049$ 

# Implementation Prehashing (String) in Java

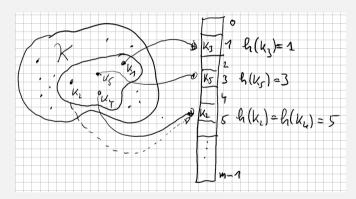
$$ph_{b,m}(s) = \left(\sum_{i=0}^{l-1} s_{l-i+1} \cdot b^i\right) \mod m$$

```
Mit b=31 und m=2^{32} erhält man in Java<sup>6</sup> int prehash(String s){ int h = 0; for (int k = 0; k < s.length(); ++k){ h = h * b + s.charAt(k); } return h; }
```

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup>Machen Sie sich klar, warum das funktioniert

#### Lösung zum zweiten Problem: Hashing

Reduziere des Schlüsseluniversum: Abbildung (Hash-Funktion)  $h: \mathcal{K} \to \{0,...,m-1\}$  ( $m \approx n = \text{Anzahl Einträge in der Tabelle})$ 



Kollision:  $h(k_i) = h(k_i)$ .

#### Nomenklatur

*Hashfunktion* h: Abbildung aus der Menge der Schlüssel K auf die Indexmenge  $\{0,1,\ldots,m-1\}$  eines Arrays (*Hashtabelle*).

$$h: \mathcal{K} \to \{0, 1, \dots, m-1\}.$$

Meist  $|\mathcal{K}| \gg m$ . Es gibt also  $k_1, k_2 \in \mathcal{K}$  mit  $h(k_1) = h(k_2)$  (Kollision).

Eine Hashfunktion sollte die Menge der Schlüssel möglichst gleichmässig auf die Positionen der Hashtabelle verteilen.

177

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $\mathcal{K} = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12

Direkte Verkettung der Überläufer



Überläufer

Beispiel m=7,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12 , 55

Direkte Verkettung der Überläufer



Überläufer

Beispiel 
$$m=7$$
,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12 , 55 , 5

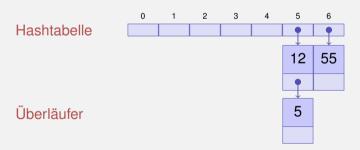
Direkte Verkettung der Überläufer



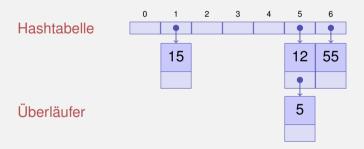
Überläufer

Beispiel m=7,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15

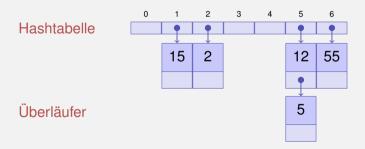
Direkte Verkettung der Überläufer



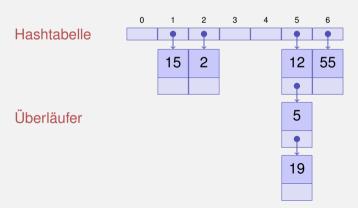
Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2



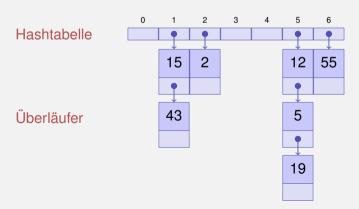
Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19, 43



Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19, 43



# Algorithmen zum Hashing mit Verkettung

- insert(i) Prüfe ob Schlüssel k vom Eintrag i in Liste an Position h(k). Falls nein, füge i am Ende der Liste ein; andernfalls ersetze das Element durch i.
- find(k) Prüfe ob Schlüssel k in Liste an Position h(k). Falls ja, gib die Daten zum Schlüssel k zurück. Andernfalls Rückgabe eines leeren Elements null.
- delete(k) Durchsuche die Liste an Position h(k) nach k. Wenn Suche erfolgreich, entferne das entsprechende Listenelement.

### **Worst-case Analyse**

Schlechtester Fall: alle Schlüssel werden auf den gleichen Index abgebildet.

 $\Rightarrow \Theta(n)$  pro Operation im schlechtesten Fall.  $\bigotimes$ 

## **Einfaches Gleichmässiges Hashing**

#### Starke Annahmen: Jeder beliebige Schlüssel wird

- mit gleicher Wahrscheinlichkeit (Uniformität)
- und unabhängig von den anderen Schlüsseln (Unabhängigkeit) auf einen der m verfügbaren Slots abgebildet.

# **Einfaches Gleichmässiges Hashing**

Unter der Voraussetzung von einfachem gleichmässigen Hashing:  $Erwartete\ L\"{a}nge$  einer Kette, wenn n Elemente in eine Hashtabelle mit m Elementen eingefügt werden

$$\mathbb{E}(\text{Länge Kette j}) = \mathbb{E}\left(\sum_{i=0}^{n-1}\mathbb{1}(k_i=j)\right) = \sum_{i=0}^{n-1}\mathbb{P}(k_i=j)$$

$$= \sum_{i=1}^{n}\frac{1}{m} = \frac{n}{m}$$

 $\alpha = n/m$  heisst *Belegungsfaktor* oder *Füllgrad* der Hashtabelle.

## **Einfaches Gleichmässiges Hashing**

#### Theorem

Sei eine Hashtabelle Verkettung gefüllt mit Füllgrad  $\alpha = \frac{n}{m} < 1$ . Unter der Annahme vom einfachen gleichmässigen Hashing hat die nächste Operation erwartete Laufzeitkosten von  $\leq 1 + \alpha$ .

Folgerung: ist die Anzahl der Slots m der Hashtabelle immer mindestens proportional zur Anzahl Elemente n in der Hashtabelle,  $n \in \mathcal{O}(m) \Rightarrow$  Erwartete Laufzeit der Operationen Suchen, Einfügen und Löschen ist  $\mathcal{O}(1)$ .

# Vor und Nachteile der Verkettung

#### Vorteile der Strategie:

- Belegungsfaktoren  $\alpha > 1$  möglich
- Entfernen von Schlüsseln einfach

#### Nachteile

Speicherverbrauch der Verkettung

# Ein Beispiel einer gebräuchlichen Hashfunktion

#### Divisionsmethode

$$h(k) = k \bmod m$$

Ideal: m Primzahl, nicht zu nahe bei Potenzen von 2 oder 10

Aber oft:  $m = 2^k - 1$  ( $k \in \mathbb{N}$ )

Andere Methode: Multiplikationsmethode (siehe Cormen et al, Kap. 11.3).

# **Tabellenvergrösserung**

- Wissen nicht a priori, wie gross *n* sein wird.
- Benötigen  $m = \Theta(n)$  zu jeder Zeit.

Grösse der Tabelle muss angepasst werden. Hash-Funktion ändert sich  $\Rightarrow$  *Rehashing* 

- Alloziere Array A' mit Grösse m' > m
- Füge jeden Eintrag von A erneut in A' ein (mit erneutem Hashing)
- Setze  $A \leftarrow A'$ .
- Kosten:  $\mathcal{O}(n+m+m')$ .

Wie wählt man m'?

## **Tabellenvergrösserung**

- 1.ldee  $n=m\Rightarrow m'\leftarrow m+1$ Bei jedem Einfügen vergrössern. Kosten  $\Theta(1+2+3+\cdots+n)=\Theta(n^2)$   $\boxdot$
- 2.ldee  $n = m \Rightarrow m' \leftarrow 2m$  Vergrössern nur wenn  $m = 2^i$ :  $\Theta(1 + 2 + 4 + 8 + \cdots + n) = \Theta(n)$  Einige Einfügeoperationen kosten lineare Zeit, aber im Durchschnitt kosten sie  $\Theta(1)$  ©

Jede Operation vom Hashing mit Verketten hat erwartet amortisierte Kosten  $\Theta(1).$ 

(⇒ Amortisierte Analyse)

### **Amortisierte Analyse**

Generelles Vorgehen bei dynamischen Arrays (z.B. Java: ArrayList, Python: List)

- Die Datenstruktur speichert neben dem Datenarray zwei Grössen: Grösse des Arrays (Kapazität m) und Anzahl verwendete Einträge (Grösse n).
- Grösse verdoppeln und Einträge kopieren, wenn die Liste voll ist  $n=m \Rightarrow m \leftarrow 2n$ . Kosten  $\Theta(m)$ .
- Laufzeitkosten bei  $n=2^k$  Einfügeoperationen:  $\Theta(1+2+4+8+\cdots+2^k)=\Theta(2^{k+1}-1)=\Theta(n).$

Kosten pro Operation *gemittelt über alle Operationen* = *amortisierte*  $Kosten = \Theta(1)$  pro Einfügeoperation.

# Offene Addressierung<sup>7</sup>

Speichere die Überläufer direkt in der Hashtabelle mit einer Sondierungsfunktion  $s: \mathcal{K} \times \{0, 1, \dots, m-1\} \rightarrow \{0, 1, \dots, m-1\}$ Tabellenposition des Schlüssels entlang der Sondierungsfolge

$$S(k) := (s(k,0), s(k,1), \dots, s(k,m-1)) \mod m$$

Sondierungsfolge muss für jedes  $k \in \mathcal{K}$  eine Permutation sein von  $\{0,1,\ldots,m-1\}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup>Begriffsklärung: Dieses Verfahren nutzt *offene Addressierung* (Positionen in der Hashtabelle nicht fixiert), ist aber *ein geschlossenes Hashverfahren* (Einträge bleiben in der Hashtabelle)

# Algorithmen zur offenen Addressierung

- insert(i) Suche Schlüssel k von i in der Tabelle gemäss Sondierungssequenz S(k). Ist k nicht vorhanden, füge k an die erste freie Position in der Sondierungsfolge ein. Andernfalls Fehlermeldung.
- **find**(k) Durchlaufe Tabelleneinträge gemäss S(k). Wird k gefunden, gib die zu k gehörenden Daten zurück. Andernfalls Rückgabe eines leeres Elements **null**.
- delete(k) Suche k in der Tabelle gemäss S(k). Wenn k gefunden, ersetze k durch den speziellen Schlüssel removed.

$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

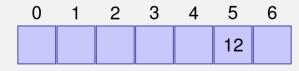
$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12



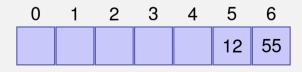
$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

Beispiel 
$$m=7$$
,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12, 55



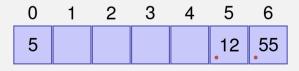
$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod  $m$ 

Beispiel 
$$m=7$$
,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12, 55, 5



$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15



$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2



$$s(k,j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod m

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



$$s(k, j) = h(k) + j \Rightarrow S(k) = (h(k), h(k) + 1, \dots, h(k) + m - 1)$$
  
mod  $m$ 

Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



#### Beispiel $\alpha = 0.95$

Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 200 Tabelleneinträge! (hier ohne Herleitung).

#### Beispiel $\alpha = 0.95$

Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 200 Tabelleneinträge! (hier ohne Herleitung).

② Grund für die schlechte Performance?

#### Beispiel $\alpha = 0.95$

Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 200 Tabelleneinträge! (hier ohne Herleitung).

- ② Grund für die schlechte Performance?
- ① *Primäre Häufung:* Ähnliche Hashaddressen haben ähnliche Sondierungsfolgen ⇒ lange zusammenhängende belegte Bereiche.

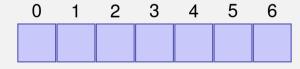
$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

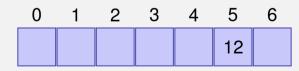
Beispiel 
$$m = 7$$
,  $\mathcal{K} = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

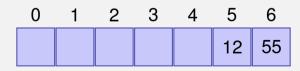
Beispiel 
$$m=7$$
,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12, 55



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

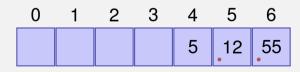
Beispiel 
$$m=7$$
,  $\mathcal{K}=\{0,\ldots,500\}$ ,  $h(k)=k \bmod m$ . Schlüssel 12, 55, 5



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

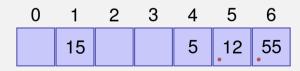
Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

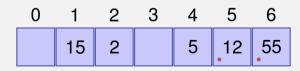
Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

Beispiel 
$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



$$s(k,j) = h(k) + \lceil j/2 \rceil^2 (-1)^{j+1}$$
  

$$S(k) = (h(k), h(k) + 1, h(k) - 1, h(k) + 4, h(k) - 4, \dots) \mod m$$

Beispiel m = 7,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod m$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



### **Diskussion**

#### Beispiel $\alpha = 0.95$

Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 22 Tabelleneinträge (hier ohne Herleitung)

### **Diskussion**

#### Beispiel $\alpha = 0.95$

Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 22 Tabelleneinträge (hier ohne Herleitung)

② Grund für die schlechte Performance?

## **Diskussion**

#### Beispiel $\alpha = 0.95$

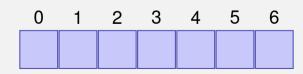
Erfolglose Suche betrachtet im Durchschnitt 22 Tabelleneinträge (hier ohne Herleitung)

- ② Grund für die schlechte Performance?
- igodeligap Sekundäre Häufung: Synonyme k und k' (mit h(k) = h(k')) durchlaufen dieselbe Sondierungsfolge.

Zwei Hashfunktionen h(k) und h'(k).  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

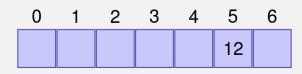
Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ .  
Schlüssel 12



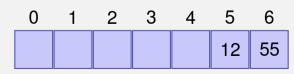
Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ . Schlüssel 12, 55



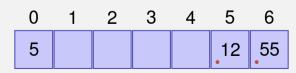
Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k, j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $\mathcal{K} = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ . Schlüssel 12, 55, 5



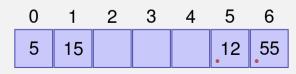
Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15



Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $\mathcal{K} = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2



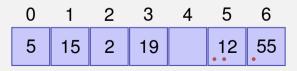
Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $\mathcal{K} = \{0, \dots, 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ . Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



Zwei Hashfunktionen 
$$h(k)$$
 und  $h'(k)$ .  $s(k,j) = h(k) + j \cdot h'(k)$ .  $S(k) = (h(k), h(k) + h'(k), h(k) + 2h'(k), \dots, h(k) + (m-1)h'(k)) \mod m$ 

$$m = 7$$
,  $K = \{0, ..., 500\}$ ,  $h(k) = k \mod 7$ ,  $h'(k) = 1 + k \mod 5$ .  
Schlüssel 12, 55, 5, 15, 2, 19



- Sondierungsreihenfolge muss Permutation aller Hashadressen bilden. Also  $h'(k) \neq 0$  und h'(k) darf m nicht teilen, z.B. garantiert mit m prim.
- h' sollte möglichst unabhängig von h sein (Vermeidung sekundärer Häufung).

Unabhängigkeit weitgehend erfüllt von  $h(k) = k \mod m$  und  $h'(k) = 1 + k \mod (m-2)$  (m prim).

# Gleichmässiges Hashing

Starke Annahme: Die Sondierungssequenz S(k) eines Schlüssels k ist mit gleicher Wahrscheinlichkeit eine der m! vielen Permutationssequenzen von  $\{0, 1, \ldots, m-1\}$ .

(Double Hashing kommt dem am ehesten nahe)

## Analyse gleichmässiges Hashing mit offener Addressierung

#### **Theorem**

Sei eine Hashtabelle mit offener Addressierung gefüllt mit Füllgrad  $\alpha = \frac{n}{m} < 1$ . Unter der Annahme vom gleichmässigen Hashing hat die nächste Operation erwartete Laufzeitkosten von  $\leq \frac{1}{1-\alpha}$ .

Ohne Beweis, siehe z.B. Cormen et al, Kap. 11.4

# 10. Wiederholung Natürliche Suchbäume und Heaps

[Ottman/Widmayer, Kap. 2.3, 5.1, Cormen et al, Kap. 6, 12.1 - 12.3]

Hashing: Implementierung von Wörterbüchern mit erwartet sehr schnellen Zugriffszeiten.

Nachteile von Hashing:

Hashing: Implementierung von Wörterbüchern mit erwartet sehr schnellen Zugriffszeiten.

Nachteile von Hashing: im schlechtesten Fall lineare Zugriffszeit. Manche Operationen gar nicht unterstützt:

Hashing: Implementierung von Wörterbüchern mit erwartet sehr schnellen Zugriffszeiten.

Nachteile von Hashing: im schlechtesten Fall lineare Zugriffszeit. Manche Operationen gar nicht unterstützt:

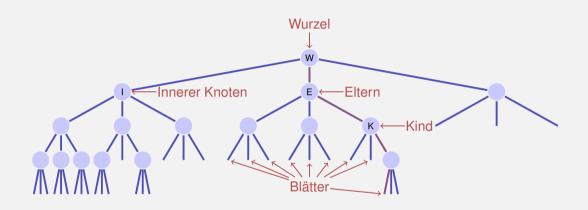
Aufzählen von Schlüssel in aufsteigender Anordnung

Hashing: Implementierung von Wörterbüchern mit erwartet sehr schnellen Zugriffszeiten.

Nachteile von Hashing: im schlechtesten Fall lineare Zugriffszeit. Manche Operationen gar nicht unterstützt:

- Aufzählen von Schlüssel in aufsteigender Anordnung
- Nächst kleinerer Schlüssel zu gegebenem Schlüssel

## Nomenklatur



- Ordnung des Baumes: Maximale Anzahl Kindknoten, hier: 3
- Höhe des Baumes: maximale Pfadlänge Wurzel Blatt (hier: 4)

## Binäre Bäume

Ein binärer Baum ist entweder

- ein Blatt, d.h. ein leerer Baum, oder
- lacktriangle ein innerer Knoten mit zwei Bäumen  $T_l$  (linker Teilbaum) und  $T_r$  (rechter Teilbaum) als linken und rechten Nachfolger.

In jedem Knoten v speichern wir



- einen Schlüssel v.key und
- lacktriangle zwei Zeiger  $v.\mathrm{left}$  und  $v.\mathrm{right}$  auf die Wurzeln der linken und rechten Teilbäume.
- Ein Blatt wird durch den **null**-Zeiger repräsentiert

## **Baumknoten in Java**

```
SearchNode
public class SearchNode {
                                      key (Typ int) -
                                                            5
 int key;
 SearchNode left;
 SearchNode right;
  SearchNode(int k){
   key = k;
   left = right = null;
                                                     null
                                                               null null
                    left (Typ SearchNode)
                                                    right (Typ SearchNode)
                                         null null
```

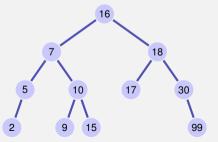
# **Baumknoten in Python**

```
SearchNode
                                             key
class SearchNode:
 def __init__(self, k, l=None, r=None):
   self.key = k
   self.left, self.right = 1, r
   self.flagged = False
                                                   None
                                                             None None
                                        None None
```

## Binärer Suchbaum

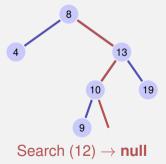
Ein binärer Suchbaum ist ein binärer Baum, der die Suchbaumeigenschaft erfüllt:

- Jeder Knoten v speichert einen Schlüssel
- Schlüssel im linken Teilbaum v.left kleiner als v.key
- Schlüssel im rechten Teilbaum v.right grösser als v.key



## Suchen

```
Input: Binärer Suchbaum mit Wurzel r.
        Schlüssel k
Output: Knoten v mit v.key = k oder null
v \leftarrow r
while v \neq \text{null do}
    if k = v.key then
         return v
    else if k < v.key then
      v \leftarrow v.left
    else
      v \leftarrow v.right
```

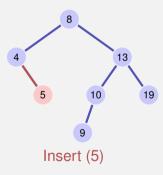


return null

## Einfügen eines Schlüssels

#### Einfügen des Schlüssels k

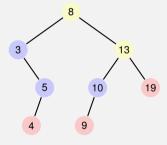
- $\blacksquare$  Suche nach k.
- Wenn erfolgreich: Fehlerausgabe
- Wenn erfolglos: Einfügen des Schlüssels am erreichten Blatt.



#### Drei Fälle möglich

- Knoten hat keine Kinder
- Knoten hat ein Kind
- Knoten hat zwei Kinder

[Blätter zählen hier nicht]



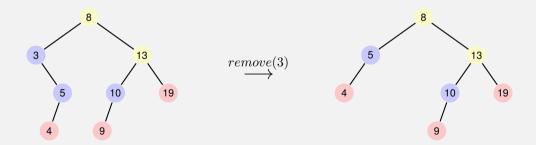
#### Knoten hat keine Kinder

Einfacher Fall: Knoten durch Blatt ersetzen.



#### Knoten hat ein Kind

Auch einfach: Knoten durch das einzige Kind ersetzen.

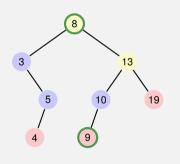


#### Knoten v hat zwei Kinder

Beobachtung: Der kleinste Schlüssel im rechten Teilbaum v.right (der *symmetrische Nachfolger* von v)

- ist kleiner als alle Schlüssel in v.right
- ist grösser als alle Schlüssel in v.left
- und hat kein linkes Kind.

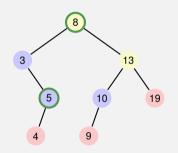
Lösung: ersetze v durch seinen symmetrischen Nachfolger



# Aus Symmetriegründen...

#### Knoten v hat zwei Kinder

Auch möglich: ersetze v durch seinen symmetrischen Vorgänger



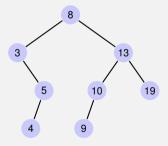
# Algorithmus SymmetricSuccessor(v)

```
Input: Knoten v eines binären Suchbaumes Output: Symmetrischer Nachfolger von v w \leftarrow v.\mathrm{right} x \leftarrow w.\mathrm{left} while x \neq \mathrm{null} do \begin{array}{c} w \leftarrow x \\ x \leftarrow x.\mathrm{left} \end{array}
```

return w

# Traversierungsarten

- Hauptreihenfolge (preorder): v, dann  $T_{\rm left}(v)$ , dann  $T_{\rm right}(v)$ . 8, 3, 5, 4, 13, 10, 9, 19
- Nebenreihenfolge (postorder):  $T_{\rm left}(v)$ , dann  $T_{\rm right}(v)$ , dann v. 4, 5, 3, 9, 10, 19, 13, 8
- Symmetrische Reihenfolge (inorder):  $T_{\rm left}(v)$ , dann v, dann  $T_{\rm right}(v)$ . 3, 4, 5, 8, 9, 10, 13, 19



## Höhe eines Baumes

Die Höhe h(T) eines Baumes T mit Wurzel r ist gegeben als

$$h(r) = \begin{cases} 0 & \text{falls } r = \text{null} \\ 1 + \max\{h(r.\text{left}), h(r.\text{right})\} & \text{sonst.} \end{cases}$$

Die Laufzeit der Suche ist somit im schlechtesten Fall  $\mathcal{O}(h(T))$ 

## **Analyse**

Suchen, Einfügen und Löschen eines Elementes v aus einem Baum T benötigt im schlechtesten Fall  $\mathcal{O}(h(T))$  Elementarschritte.

# Mögliche Höhen

- Die maximale Höhe  $h_n$  eines Baumes mit n inneren Knoten ergibt sich durch  $h_1 = 1$  und  $h_{n+1} \le 1 + h_n$  als  $h_n \ge n$ .
- Die minimale Höhe  $h_n$  eines (ideal balancierten) Baumes mit n inneren Knoten erfüllt  $n \leq \sum_{i=0}^{h-1} 2^i = 2^h 1$ .

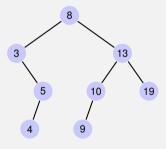
#### Somit

$$\lceil \log_2(n+1) \rceil \le h \le n$$

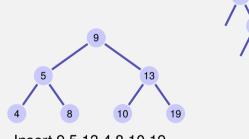
21

### Weitere unterstützte Operationen

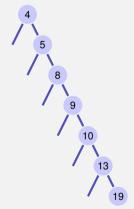
- Min(T): Auslesen des Minimums in  $\mathcal{O}(h)$
- ExtractMin(T): Auslesen und Entfernen des Minimums in  $\mathcal{O}(h)$
- List(*T*): Ausgeben einer sortierten Liste der Elemente von *T*
- Join( $T_1, T_2$ ): Zusammenfügen zweier Bäume mit  $\max(T_1) < \min(T_2)$  in  $\mathcal{O}(n)$ .



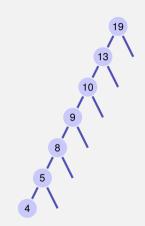
### Degenerierte Suchbäume



Insert 9,5,13,4,8,10,19 bestmöglich balanciert



Insert 4,5,8,9,10,13,19 Lineare Liste



Insert 19,13,10,9,8,5,4 Lineare Liste

#### [Probabilistisch]

Ein Suchbaum, welcher aus einer zufälligen Sequenz von Zahlen erstellt wird hat erwartete Pfadlänge von  $\mathcal{O}(\log n)$ .

Achtung: das gilt nur für Einfügeoperation. Wird der Baum zufällig durch Einfügen und Entfernen gebildet, ist die erwartete Pfadlänge  $\mathcal{O}(\sqrt{n})$ .

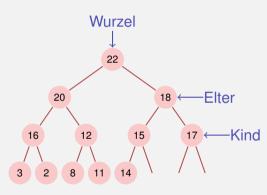
Balancierte Bäume stellen beim Einfügen und Entfernen (z.B. durch Rotationen) sicher, dass der Baum balanciert bleibt und liefern eine  $\mathcal{O}(\log n)$  Worst-Case-Garantie.

## [Max-]Heap<sup>8</sup>

Binärer Baum mit folgenden Eigenschaften

- vollständig, bis auf die letzte Ebene
- Lücken des Baumes in der letzten Ebene höchstens rechts.
- Max-(Min-)Heap: Schlüssel eines Kindes kleiner (grösser) als der des

Elternknotens

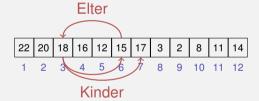


<sup>&</sup>lt;sup>8</sup>Heap (Datenstruktur), nicht: wie in "Heap und Stack" (Speicherallokation)

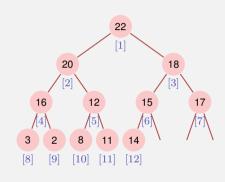
### **Heap und Array**

#### Baum $\rightarrow$ Array:

- **Kinder** $(i) = \{2i, 2i + 1\}$
- $\blacksquare$  Elter $(i) = \lfloor i/2 \rfloor$



#### Abhängig von Startindex!9



 $<sup>^9</sup>$ Für Arrays, die bei 0 beginnen:  $\{2i,2i+1\} \to \{2i+1,2i+2\}, \lfloor i/2 \rfloor \to \lfloor (i-1)/2 \rfloor$ 

### Höhe eines Heaps

Vollständiger binärer Baum der Höhe<sup>10</sup> h hat

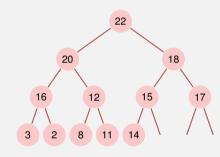
$$1 + 2 + 4 + 8 + \dots + 2^{h-1} = \sum_{i=0}^{h-1} 2^i = 2^h - 1$$

Knoten. Somit gilt für einen Heap der Höhe *h*:

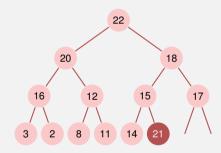
$$2^{h-1} - 1 < n \le 2^h - 1$$
  
  $\Leftrightarrow 2^{h-1} < n + 1 \le 2^h$ 

Also insbesondere  $h(n) = \lceil \log_2(n+1) \rceil$  und  $h(n) \in \Theta(\log n)$ .

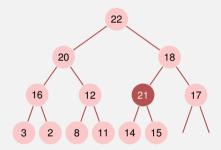
<sup>&</sup>lt;sup>10</sup>Hier: Anzahl Kanten von der Wurzel zu einem Blatt



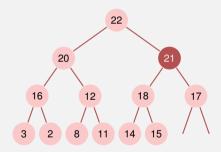
Füge neues Element an erste freie Stelle ein. Verletzt Heap Eigenschaft potentiell.



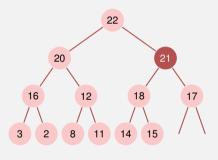
- Füge neues Element an erste freie Stelle ein. Verletzt Heap Eigenschaft potentiell.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Aufsteigen.

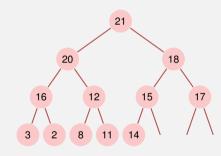


- Füge neues Element an erste freie Stelle ein. Verletzt Heap Eigenschaft potentiell.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Aufsteigen.

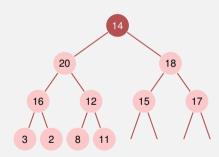


- Füge neues Element an erste freie Stelle ein. Verletzt Heap Eigenschaft potentiell.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Aufsteigen.
- Anzahl Operationen im schlechtesten Fall:  $O(\log n)$

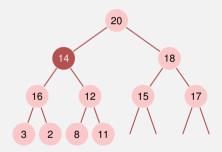




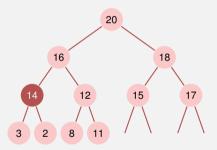
 Ersetze das Maximum durch das unterste rechte Element.



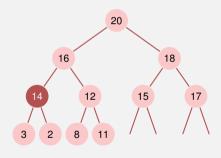
- Ersetze das Maximum durch das unterste rechte Element.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Absinken (in Richtung des grösseren Kindes).



- Ersetze das Maximum durch das unterste rechte Element.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Absinken (in Richtung des grösseren Kindes).



- Ersetze das Maximum durch das unterste rechte Element.
- Stelle Heap Eigenschaft wieder her: Sukzessives Absinken (in Richtung des grösseren Kindes).
- Anzahl Operationen im schlechtesten Fall:  $O(\log n)$



## Algorithmus Versickern(A, i, m)

```
Input:
               Array A mit Heapstruktur für die Kinder von i. Letztes Element
                m.
          Array A mit Heapstruktur für i mit letztem Element m.
Output:
while 2i \le m do
    j \leftarrow 2i; // j linkes Kind
    if j < m and A[j] < A[j+1] then
        i \leftarrow i + 1; // j rechtes Kind mit grösserem Schlüssel
    if A[i] < A[j] then
        swap(A[i], A[j])
        i \leftarrow j; // weiter versickern
    else
    i \leftarrow m; // versickern beendet
```

A[1,...,n] ist Heap. Solange n>1

- $\blacksquare$  swap(A[1], A[n])
- Versickere(A, 1, n-1);
- $n \leftarrow n-1$

- A[1,...,n] ist Heap. Solange n>1
- $\blacksquare$  swap(A[1], A[n])
- Versickere(A, 1, n-1);
- $n \leftarrow n-1$

227

$$A[1,...,n]$$
 ist Heap. Solange  $n>1$ 

- $\blacksquare$  swap(A[1], A[n])
- Versickere(A, 1, n-1);
- $n \leftarrow n-1$

$$A[1,...,n]$$
 ist Heap. Solange  $n>1$ 

- $\blacksquare$  swap(A[1], A[n])
- Versickere(A, 1, n-1);
- $n \leftarrow n-1$



22

A[1,...,n] ist Heap. Solange n>1

- $\blacksquare$  swap(A[1], A[n])
- Versickere(A, 1, n 1);
- $n \leftarrow n-1$

	7	6	4	5	1	2
$\Rightarrow$	2	6	4	5	1	7
$\Rightarrow$	6	5	4	2	1	7
$\Rightarrow$	1	5	4	2	6	7
$\Rightarrow$	5	4	2	1	6	7
$\Rightarrow$	1	4	2	5	6	7
$\Rightarrow$	4	1	2	5	6	7
$\Rightarrow$	2	1	4	5	6	7
$\Rightarrow$	2	1	4	5	6	7
$\Rightarrow$	1	2	4	5	6	7
	$\Rightarrow \Rightarrow $	$\Rightarrow 6$ $\Rightarrow 1$ $\Rightarrow 5$ $\Rightarrow 1$ $\Rightarrow 4$ $\Rightarrow 2$	$\Rightarrow 2 6$ $\Rightarrow 6 5$ $\Rightarrow 1 5$ $\Rightarrow 5 4$ $\Rightarrow 1 4$ $\Rightarrow 4 1$ $\Rightarrow 2 1$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

#### Heap erstellen

Beobachtung: Jedes Blatt eines Heaps ist für sich schon ein korrekter Heap.

Folgerung:

#### Heap erstellen

Beobachtung: Jedes Blatt eines Heaps ist für sich schon ein korrekter Heap.

Folgerung: Induktion von unten!

## Algorithmus HeapSort(A, n)

```
Input: Array A der Länge n.
Output: A sortiert.
// Heap Bauen.
for i \leftarrow n/2 downto 1 do
   Versickere(A, i, n);
// Nun ist A ein Heap.
for i \leftarrow n downto 2 do
    swap(A[1], A[i])
   Versickere(A, 1, i - 1)
// Nun ist A sortiert.
```

#### **Analyse: Sortieren eines Heaps**

Versickere durchläuft maximal  $\log n$  Knoten. An jedem Knoten 2 Schlüsselvergleiche.  $\Rightarrow$  Heap Sortieren kostet im schlechtesten Fall  $2n\log n$  Vergleiche.

Anzahl der Bewegungen vom Heap Sortieren auch  $O(n \log n)$ .

#### [Analyse: Heap bauen]

Aufrufe an Versickern: n/2. Also Anzahl Vergleiche und Bewegungen  $v(n) \in \mathcal{O}(n \log n)$ .

 $<sup>^{11}</sup>f(x) = \frac{1}{1-x} = 1 + x + x^2 ... \Rightarrow f'(x) = \frac{1}{(1-x)^2} = 1 + 2x + ...$ 

#### [Analyse: Heap bauen]

Aufrufe an Versickern: n/2. Also Anzahl Vergleiche und Bewegungen  $v(n) \in \mathcal{O}(n \log n)$ .

Versickerpfade sind aber im Mittel viel kürzer:

$$\begin{split} v(n) &= \sum_{l=0}^{\lfloor \log n \rfloor} \underbrace{2^l}_{\text{Anzahl Heaps auf Level I}} \cdot \underbrace{(\lfloor \log n \rfloor - l)}_{\text{H\"{o}he Heaps auf Level I}} = \sum_{k=0}^{\lfloor \log n \rfloor} 2^{\lfloor \log n \rfloor - k} \cdot k \\ &\leq \sum_{k=0}^{\lfloor \log n \rfloor} \frac{n}{2^k} \cdot k = n \cdot \sum_{k=0}^{\lfloor \log n \rfloor} \frac{k}{2^k} \in \mathcal{O}(\mathbf{n}) \end{split}$$

mit 
$$s(x) := \sum_{k=0}^\infty k x^k = \frac{x}{(1-x)^2} \quad (0 < x < 1)$$
   
11 und  $s(\frac{1}{2}) = 2$ 

 $f'(x) = \frac{1}{1-x} = 1 + x + x^2 \dots \Rightarrow f'(x) = \frac{1}{(1-x)^2} = 1 + 2x + \dots$ 

#### 11. AVL Bäume

Balancierte Bäume [Ottman/Widmayer, Kap. 5.2-5.2.1, Cormen et al, Kap. Problem 13-3]

#### **Ziel**

Suchen, Einfügen und Entfernen eines Schlüssels in Baum mit n Schlüsseln, welche in zufälliger Reihenfolge eingefügt wurden im Mittel in  $\mathcal{O}(\log_2 n)$  Schritten.

Schlechtester Fall jedoch:  $\Theta(n)$  (degenerierter Baum).

Ziel: Verhinderung der Degenerierung. Künstliches, bei jeder Update-Operation erfolgtes Balancieren eines Baumes

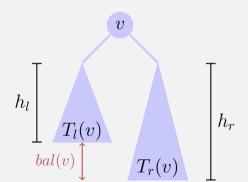
Balancierung: garantiere, dass ein Baum mit n Knoten stets eine Höhe von  $\mathcal{O}(\log n)$  hat.

Adelson-Venskii und Landis (1962): AVL-Bäume

#### **Balance eines Knotens**

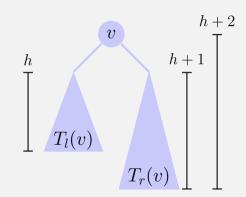
Die *Balance* eines Knotens v ist definiert als die Höhendifferenz seiner beiden Teilbäume  $T_l(v)$  und  $T_r(v)$ 

$$bal(v) := h(T_r(v)) - h(T_l(v))$$

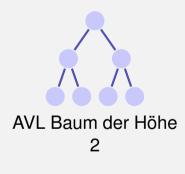


### **AVL Bedingung**

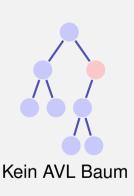
AVL Bedingung: für jeden Knoten v eines Baumes gilt  $bal(v) \in \{-1, 0, 1\}$ 



## (Gegen-)Beispiele







#### **Anzahl Blätter**

- 1. Beobachtung: Ein Suchbaum mit n Schlüsseln hat genau n+1 Blätter. Einfaches Induktionsargument.
  - Der Suchbaum mit n = 0 Schlüsseln hat m = 1 Blätter
  - Wird ein Schlüssel (Knoten) hinzugefügt  $(n \to n+1)$ , so ersetzt er ein Blatt und fügt zwei Blätter hinzu  $(m \to m-1+2=m+1)$ .
- 2. Beobachtung: untere Grenze für Anzahl Blätter eines Suchbaums zu gegebener Höhe erlaubt Abschätzung der maximalen Höhe eines Suchbaums zu gegebener Anzahl Schlüssel.

#### **Untere Grenze Blätter**



AVL Baum der Höhe 1 hat N(1) := 2 Blätter

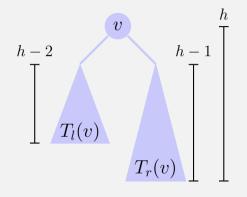


AVL Baum der Höhe 2 hat mindestens N(2) := 3 Blätter

#### Untere Grenze Blätter für h > 2

- Höhe eines Teilbaums  $\geq h 1$ .
- Höhe des anderen Teilbaums  $\geq h-2$ . Minimale Anzahl Blätter N(h) ist

$$N(h) = N(h-1) + N(h-2)$$



Insgesamt gilt  $N(h) = F_{h+2}$  mit Fibonacci-Zahlen  $F_0 := 0$ ,  $F_1 := 1$ ,  $F_n := F_{n-1} + F_{n-2}$  für n > 1.

# Fibonacci Zahlen, geschlossene Form

Es gilt

$$F_i = \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^i - \hat{\phi}^i)$$

mit den Wurzeln  $\phi, \hat{\phi}$  der Gleichung vom goldenen Schnitt  $x^2 - x - 1 = 0$ :

$$\phi = \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \approx 1.618$$

$$\hat{\phi} = \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \approx -0.618$$

# [Fibonacci Zahlen, Induktiver Beweis]

$$F_i \stackrel{!}{=} \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^i - \hat{\phi}^i) \qquad [*] \qquad \qquad \left(\phi = \frac{1+\sqrt{5}}{2}, \hat{\phi} = \frac{1-\sqrt{5}}{2}\right).$$

- **1** Klar für i = 0, i = 1.
- **2** Sei i > 2 und Behauptung [\*] wahr für alle  $F_j$ , j < i.

$$\begin{split} F_i &\stackrel{def}{=} F_{i-1} + F_{i-2} \stackrel{[*]}{=} \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^{i-1} - \hat{\phi}^{i-1}) + \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^{i-2} - \hat{\phi}^{i-2}) \\ &= \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^{i-1} + \phi^{i-2}) - \frac{1}{\sqrt{5}} (\hat{\phi}^{i-1} + \hat{\phi}^{i-2}) = \frac{1}{\sqrt{5}} \phi^{i-2} (\phi + 1) - \frac{1}{\sqrt{5}} \hat{\phi}^{i-2} (\hat{\phi} + 1) \\ (\phi, \hat{\phi} \text{ erfüllen } x + 1 = x^2) \end{split}$$

$$= \frac{1}{\sqrt{5}} \phi^{i-2}(\phi^2) - \frac{1}{\sqrt{5}} \hat{\phi}^{i-2}(\hat{\phi}^2) = \frac{1}{\sqrt{5}} (\phi^i - \hat{\phi}^i).$$

#### Baumhöhe

Da  $|\hat{\phi}| < 1$ , gilt insgesamt

$$N(h) \in \Theta\left(\left(\frac{1+\sqrt{5}}{2}\right)^h\right) \subseteq \Omega(1.618^h)$$

und somit

$$N(h) \ge c \cdot 1.618^h$$
  
 
$$\Rightarrow h \le 1.44 \log_2 n + c'.$$

Ein AVL Baum ist asymptotisch nicht mehr als 44% höher als ein perfekt balancierter Baum. <sup>12</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>Ein perfekt balancierter Baum hat Höhe  $\lceil \log_2 n + 1 \rceil$ 

### Einfügen

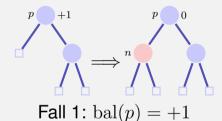
#### Balancieren

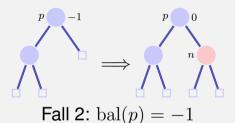
- Speichern der Balance für jeden Knoten
- Baum rebalancieren bei jeder Update-Operation

Neuer Knoten *n* wird eingefügt:

- Zuerst einfügen wie bei Suchbaum.
- Prüfe die Balance-Bedingung für alle Knoten aufsteigend von *n* zur Wurzel.

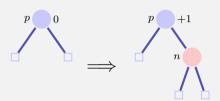
## **Balance am Einfügeort**



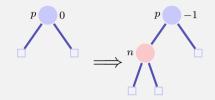


Fertig in beiden Fällen, denn der Teilbaum ist nicht gewachsen.

## **Balance am Einfügeort**



Fall 3.1: bal(p) = 0 rechts



Fall 3.2: bal(p) = 0, links

In beiden Fällen noch nicht fertig. Aufruf von upin(p).

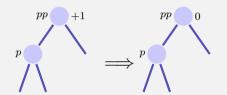
## upin(p) - Invariante

Beim Aufruf von upin(p) gilt, dass

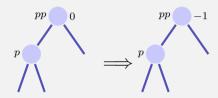
- der Teilbaum ab p gewachsen ist und
- $bal(p) \in \{-1, +1\}$

## upin(p)

Annahme: p ist linker Sohn von  $pp^{13}$ 



Fall 1: bal(pp) = +1, fertig.



Fall 2: bal(pp) = 0, upin(pp)

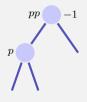
In beiden Fällen gilt nach der Operation die AVL-Bedingung für den Teilbaum ab pp

247

 $<sup>^{13}</sup>$ lst p rechter Sohn: symmetrische Fälle unter Vertauschung von +1 und -1

## upin(p)

Annahme: p ist linker Sohn von pp



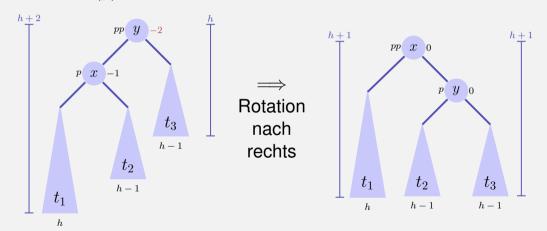
Fall 3: bal(pp) = -1,

Dieser Fall ist problematisch: das Hinzufügen von n im Teilbaum ab pp hat die AVL-Bedingung verletzt. Rebalancieren!

Zwei Fälle 
$$bal(p) = -1$$
,  $bal(p) = +1$ 

#### Rotationen

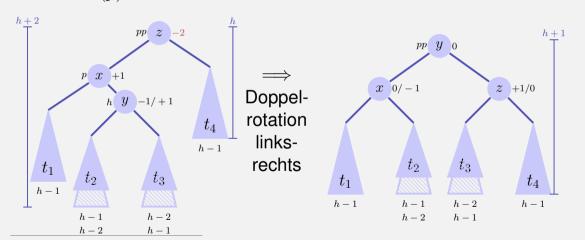
Fall 1.1 bal(p) = -1. <sup>14</sup>



 $<sup>^{14}</sup>p$  rechter Sohn  $\Rightarrow \operatorname{bal}(pp) = \operatorname{bal}(p) = +1$ , Linksrotation

#### Rotationen

Fall 1.2 bal(p) = +1. 15



 $<sup>^{15}</sup>p$  rechter Sohn  $\Rightarrow \mathrm{bal}(pp) = +1$ ,  $\mathrm{bal}(p) = -1$ , Doppelrotation rechts links

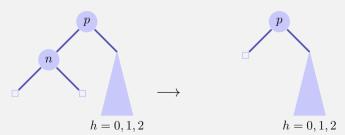
- Höhe des Baumes:  $\mathcal{O}(\log n)$ .
- Einfügen wie beim binären Suchbaum.
- Balancieren durch Rekursion vom Knoten zur Wurzel. Maximale Pfadlänge  $\mathcal{O}(\log n)$ .

Das Einfügen im AVL-Baum hat Laufzeitkosten von  $\mathcal{O}(\log n)$ .

#### Löschen

Fall 1: Knoten n hat zwei Blätter als Kinder Sei p Elternknoten von n.

- $\Rightarrow$  Anderer Teilbaum hat Höhe h' = 0, 1 oder 2
- h' = 1: bal(p) anpassen.
- h' = 0: bal(p) anpassen. Aufruf upout(p).
- h' = 2: Rebalancieren des Teilbaumes. Aufruf upout (p).



#### Löschen

Fall 2: Knoten n hat einen inneren Knoten k als Kind

■ Ersetze *n* durch *k*. upout(k)



253

#### Löschen

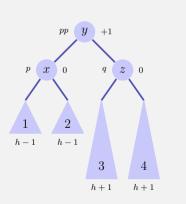
Fall 3: Knoten n hat zwei inneren Knoten als Kinder

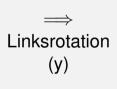
- Ersetze *n* durch symmetrischen Nachfolger. upout (k)
- Löschen des symmetrischen Nachfolgers wie in Fall 1 oder 2.

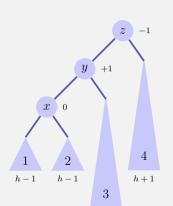
#### Sei pp der Elternknoten von p

- (a) p linkes Kind von pp
  - **1** bal(pp) = -1 ⇒ bal $(pp) \leftarrow 0$ . upout (pp)
  - $2 \operatorname{bal}(pp) = 0 \Rightarrow \operatorname{bal}(pp) \leftarrow +1.$
  - $\operatorname{bal}(pp) = +1 \Rightarrow \mathsf{nächste} \; \mathsf{Folien}.$
- (b) p rechtes Kind von pp: Symmetrische Fälle unter Vertauschung von +1 und -1.

Fall (a).3:  $\operatorname{bal}(pp) = +1$ . Sei q Bruder von p (a).3.1:  $\operatorname{bal}(q) = 0$ .16



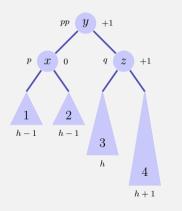




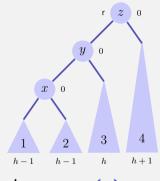
h+1

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>(b).3.1: bal(pp) = -1, bal(q) = -1, Rechtsrotation.

Fall (a).3: bal(pp) = +1. (a).3.2: bal(q) = +1.



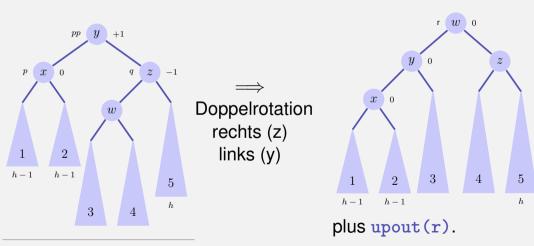
 $\Longrightarrow$  Linksrotation (y)



plus upout (r).

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup>(b).3.2: bal(pp) = -1, bal(q) = +1, Rechtsrotation+upout

Fall (a).3: bal(pp) = +1. (a).3.3: bal(q) = -1.<sup>18</sup>



<sup>&</sup>lt;sup>18</sup>(b).3.3: bal(pp) = -1, bal(q) = -1, Links-Rechts-Rotation + upout

### Zusammenfassung

- AVL-Bäume haben asymptotische Laufzeit von  $\mathcal{O}(\log n)$  (schlechtester Fall) für das Suchen, Einfügen und Löschen von Schlüsseln
- Einfügen und Löschen ist verhältnismässig aufwändig und für kleine Probleme relativ langsam.

# 12. Dynamische Programmierung

Memoisieren, Optimale Substruktur, Überlappende Teilprobleme, Abhängigkeiten, Allgemeines Vorgehen. Beispiele: Schneiden von Eisenstangen, Kaninchen, Editierdistanz

[Ottman/Widmayer, Kap. 7.1, 7.4, Cormen et al, Kap. 15]

#### Fibonacci Zahlen



$$F_n := \begin{cases} n & \text{wenn } n < 2 \\ F_{n-1} + F_{n-2} & \text{wenn } n \geq 2. \end{cases}$$

Analyse: warum ist der rekursive Algorithmus so langsam.

# **Algorithmus FibonacciRecursive(***n***)**

```
Input: n \geq 0
Output: n-te Fibonacci Zahl

if n < 2 then
\mid f \leftarrow n
else
\mid f \leftarrow \text{FibonacciRecursive}(n-1) + \text{FibonacciRecursive}(n-2)
return f
```

T(n): Anzahl der ausgeführten Operationen.

 $n = 0, 1: T(n) = \Theta(1)$ 

T(n): Anzahl der ausgeführten Operationen.

- $n = 0, 1: T(n) = \Theta(1)$
- $n \ge 2$ : T(n) = T(n-2) + T(n-1) + c.

T(n): Anzahl der ausgeführten Operationen.

- n = 0, 1:  $T(n) = \Theta(1)$
- $n \ge 2: T(n) = T(n-2) + T(n-1) + c.$

$$T(n) = T(n-2) + T(n-1) + c \ge 2T(n-2) + c \ge 2^{n/2}c' = (\sqrt{2})^n c'$$

26

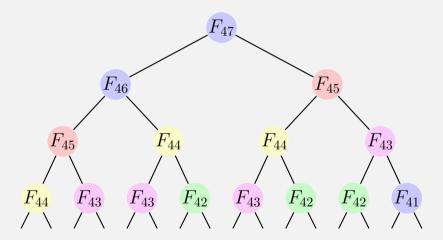
T(n): Anzahl der ausgeführten Operationen.

- n = 0, 1:  $T(n) = \Theta(1)$
- $n \ge 2: T(n) = T(n-2) + T(n-1) + c.$

$$T(n) = T(n-2) + T(n-1) + c \ge 2T(n-2) + c \ge 2^{n/2}c' = (\sqrt{2})^n c'$$

Algorithmus ist *exponentiell* (!) in n.

#### Grund, visualisiert



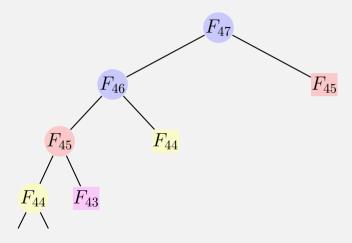
Knoten mit denselben Werten werden (zu) oft ausgewertet.

#### **Memoization**

*Memoization* (sic) Abspeichern von Zwischenergebnissen.

- Bevor ein Teilproblem gelöst wird, wird Existenz eines entsprechenden Zwischenergebnis geprüft.
- Existiert ein gespeichertes Zwischenergebnis bereits, so wird dieses verwendet.
- Andernfalls wird der Algorithmus ausgeführt und das Ergebnis wird entsprechend gespeichert.

#### Memoization bei Fibonacci



Rechteckige Knoten wurden bereits ausgewertet.

# Algorithmus FibonacciMemoization(n)

```
Input: n > 0
Output: n-te Fibonacci Zahl
if n < 2 then
     f \leftarrow 1
else if \exists memo[n] then
     f \leftarrow \mathsf{memo}[n]
else
     f \leftarrow \mathsf{FibonacciMemoization}(n-1) + \mathsf{FibonacciMemoization}(n-2)
     \mathsf{memo}[n] \leftarrow f
return f
```

#### Berechnungsaufwand:

$$T(n) = T(n-1) + c = \dots = \mathcal{O}(n).$$

denn nach dem Aufruf von f(n-1) wurde f(n-2) bereits berechnet.

Das lässt sich auch so sehen: Für jedes n wird f(n) maximal einmal rekursiv berechnet. Laufzeitkosten: n Aufrufe mal  $\Theta(1)$  Kosten pro Aufruf  $n \cdot c \in \Theta(n)$ . Die Rekursion verschwindet aus der Berechnung der Laufzeit.

Algorithmus benötigt  $\Theta(n)$  Speicher.<sup>19</sup>

 $<sup>^{19}</sup>$ Allerdings benötigt der naive Algorithmus auch  $\Theta(n)$  Speicher für die Rekursionsverwaltung.

#### Genauer hingesehen ...

... berechnet der Algorithmus der Reihe nach die Werte  $F_1$ ,  $F_2$ ,  $F_3$ ,

... verkleidet im *Top-Down* Ansatz der Rekursion.

Man kann den Algorithmus auch gleich *Bottom-Up* hinschreiben. Das ist charakteristisch für die *dynamische Programmierung*.

# Algorithmus FibonacciBottomUp(n)

## **Dynamische Programmierung: Idee**

- Aufteilen eines komplexen Problems in eine vernünftige Anzahl kleinerer Teilprobleme
- Die Lösung der Teilprobleme wird zur Lösung des komplexeren Problems verwendet
- Identische Teilprobleme werden nur einmal gerechnet

# Dynamische Programmierung: Konsequenz

Identische Teilprobleme werden nur einmal gerechnet

⇒ Resultate werden zwischengespeichert



Wir tauschen Laufzeit gegen Speicherplatz

■ Verwalte DP-Tabelle mit Information zu den Teilproblemen.

Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Verwalte *DP-Tabelle* mit Information zu den Teilproblemen. Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?
- Berechnung der Randfälle.
  Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

- Verwalte *DP-Tabelle* mit Information zu den Teilproblemen. Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?
- Berechnung der Randfälle.
  Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?
- Berechnungsreihenfolge bestimen.
  In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

- Verwalte *DP-Tabelle* mit Information zu den Teilproblemen. Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?
- Berechnung der Randfälle.
  Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?
- Berechnungsreihenfolge bestimen.
  In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?
- 4 Auslesen der Lösung. Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

- Verwalte *DP-Tabelle* mit Information zu den Teilproblemen. Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?
- Berechnung der Randfälle.
  Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?
- Berechnungsreihenfolge bestimen.
  In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?
- 4 Auslesen der Lösung. Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

Laufzeit (typisch) = Anzahl Einträge der Tabelle mal Aufwand pro Eintrag.

Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge? Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge? Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge? Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
  - Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Werte  $F_1$  und  $F_2$  sind unabhängig einfach "berechenbar".

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

  Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?
  Werte  $F_1$  und  $F_2$  sind unabhängig einfach "berechenbar".
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

  Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

  Werte  $F_1$  und  $F_2$  sind unabhängig einfach "berechenbar".
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass
- benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

 $F_i$  mit aufsteigenden i.

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

  Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

  Werte  $F_1$  und  $F_2$  sind unabhängig einfach "berechenbar".
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

 $F_i$  mit aufsteigenden i.

Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

- Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge? Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält n-te Fibonacci Zahl.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?
  Werte  $F_1$  und  $F_2$  sind unabhängig einfach "berechenbar".
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

 $F_i$  mit aufsteigenden i.

Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

 ${\cal F}_n$  ist die n-te Fibonacci-Zahl.

# **Dynamic Programming = Divide-And-Conquer?**

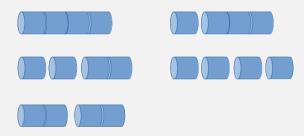
- In beiden Fällen ist das Ursprungsproblem (einfacher) lösbar, indem Lösungen von Teilproblemen herangezogen werden können. Das Problem hat optimale Substruktur.
- Bei Divide-And-Conquer Algorithmen (z.B. Mergesort) sind Teilprobleme unabhängig; deren Lösungen werden im Algorithmus nur einmal benötigt.
- Beim DP sind Teilprobleme nicht unabhängig. Das Problem hat überlappende Teilprobleme, welche im Algorithmus mehrfach gebraucht werden.
- Damit sie nur einmal gerechnet werden müssen, werden Resultate tabelliert. Dafür darf es zwischen Teilproblemen keine zirkulären Abhängigkeiten geben.

#### Schneiden von Eisenstäben

- Metallstäbe werden zerschnitten und verkauft.
- Metallstäbe der Länge  $n \in \mathbb{N}$  verfügbar. Zerschneiden kostet nichts.
- Für jede Länge  $l \in \mathbb{N}$ ,  $l \leq n$  bekannt: Wert  $v_l \in \mathbb{R}^+$
- **Ziel:** Zerschneide die Stange so (in  $k \in \mathbb{N}$  Stücke), dass

$$\sum_{i=1}^k v_{l_i}$$
 maximal unter  $\sum_{i=1}^k l_i = n$ .

## Schneiden von Eisenstäben: Beispiel



Arten, einen Stab der Länge 4 zu zerschneiden (ohne Permutationen)

Länge	0	1	2	3	4	⇒ Bester Schnitt: 3 + 1 mit Wert 10.
Preis	0	2	3	8	9	

## Wie findet man den DP Algorithmus

- Genaue Formulierung der gesuchten Lösung
- Definiere Teilprobleme (und bestimme deren Anzahl)
- Raten / Aufzählen (und bestimme die Laufzeit für das Raten)
- Rekursion: verbinde die Teilprobleme
- Memoisieren / Tabellieren. Bestimme die Abhängigkeiten der Teilprobleme
- Lösung des Problems Laufzeit = #Teilprobleme × Zeit/Teilproblem

#### Struktur des Problems

- o Gesucht:  $r_n$  = maximal erreichbarer Wert von (ganzem oder geschnittenem) Stab mit Länge n.
- **Teilprobleme:** maximal erreichbarer Wert  $r_k$  für alle  $0 \le k < n$
- Rate Länge des ersten Stückes
- Rekursion

$$r_k = \max \{v_i + r_{k-i} : 0 < i \le k\}, \quad k > 0$$
  
 $r_0 = 0$ 

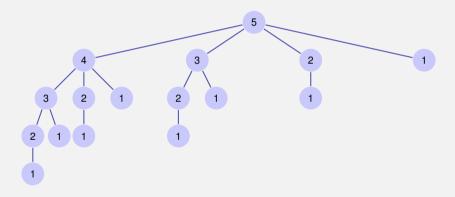
- 4 Abhängigkeit:  $r_k$  hängt (nur) ab von den Werten  $v_i$ ,  $l \le i \le k$  und den optimalen Schnitten  $r_i$ , i < k
- **5** *Lösung* in  $r_n$

# Algorithmus RodCut(v,n)

```
Input: n > 0, Preise v
Output: bester Wert
q \leftarrow 0
if n > 0 then
    for i \leftarrow 1, \ldots, n do
     q \leftarrow \max\{q, v_i + \mathsf{RodCut}(v, n-i)\};
return q
Laufzeit T(n) = \sum_{i=0}^{n-1} T(i) + c \implies^{20} T(n) \in \Theta(2^n)
```

$$^{20}T(n) = T(n-1) + \sum_{i=0}^{n-2} T(i) + c = T(n-1) + (T(n-1) - c) + c = 2T(n-1) \quad (n > 0)$$

#### Rekursionsbaum



# Algorithmus RodCutMemoized(m, v, n)

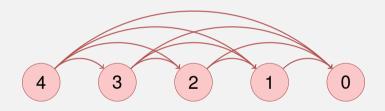
```
Input: n > 0, Preise v, Memoization Tabelle m
Output: bester Wert
q \leftarrow 0
if n > 0 then
    if \exists m[n] then
        q \leftarrow m[n]
    else
         for i \leftarrow 1, \ldots, n do
          q \leftarrow \max\{q, v_i + \mathsf{RodCutMemoized}(m, v, n-i)\};
       m[n] \leftarrow q
return q
```

return q

Laufzeit  $\sum_{i=1}^{n} i = \Theta(n^2)$ 

### Teilproblem-Graph

beschreibt die Abhängigkeiten der Teilprobleme untereinander



und darf keine Zyklen enthalten

## Konstruktion des optimalen Schnittes

- Während der (rekursiven) Berechnung der optimalen Lösung für jedes  $k \le n$  bestimmt der rekursive Algorithmus die optimale Länge des ersten Stabes
- Speichere die Länge des ersten Stabes für jedes  $k \le n$  in einer Tabelle mit n Einträgen.

Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
  - Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
  - Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $r_0$  ist 0.

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $r_0$  ist 0.
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

.

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $r_0$  ist 0.
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

$$r_i, i = 1, ..., n.$$

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $r_0$  ist 0.
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

$$r_i, i = 1, \ldots, n.$$

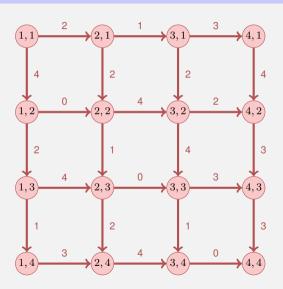
Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle der Grösse  $n \times 1$ . n-ter Eintrag enthält besten Wert eines Stabes der Länge n.
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $r_0$  ist 0.
- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?
  - $r_i, i = 1, \ldots, n.$
  - Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?
    - $r_n$  ist der beste Wert für eine Stange der Länge n

#### Kaninchen!

Ein Kaninchen sitzt auf Platz (1,1) eines  $n \times n$ Gitters. Es kann nur nach Osten oder nach Süden gehen. Auf jedem Wegstück liegt eine Anzahl Rüben. Wie viele Rüben sammelt das Kaninchen maximal ein?



#### Kaninchen!

#### Anzahl mögliche Pfade?

Auswahl von n-1 Wegen nach Süden aus 2n-2 Wegen insgesamt.

Der Weg 100011 (1:nach Süden, 0:nach Osten)

⇒ Naiver Algorithmus hat keine Chance

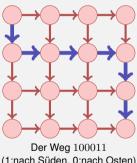
#### Kaninchen!

#### Anzahl mögliche Pfade?

Auswahl von n-1 Wegen nach Süden aus 2n-2 Wegen insgesamt.

$$\binom{2n-2}{n-1} \in \Omega(2^n)$$

⇒ Naiver Algorithmus hat keine Chance



(1:nach Süden, 0:nach Osten)

#### Rekursion

Gesucht:  $T_{0,0}$  = Maximale Anzahl Rüben von (0,0) nach (n,n).

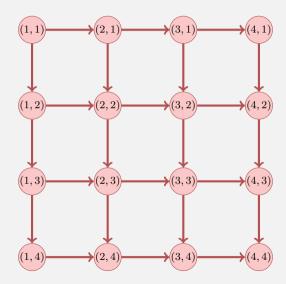
Sei  $w_{(i,j)-(i',j')}$  Anzahl Rüben auf Kante von (i,j) nach (i',j').

Rekursion (maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n))

$$T_{ij} = \begin{cases} \max\{w_{(i,j)-(i,j+1)} + T_{i,j+1}, w_{(i,j)-(i+1,j)} + T_{i+1,j}\}, & i < n, j < n \\ w_{(i,j)-(i,j+1)} + T_{i,j+1}, & i = n, j < n \\ w_{(i,j)-(i+1,j)} + T_{i+1,j}, & i < n, j = n \\ 0 & i = j = n \end{cases}$$

288

# Teilproblemabhängigkeitsgraph



Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

1

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i, j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n).

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i,j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i,j) nach (n,n).
  - Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i,j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i,j) nach (n,n).
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $T_{n,n}$  ist 0.

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i, j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n).
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $T_{n,n}$  ist 0.

In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i, j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n).
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $T_{n,n}$  ist 0.
  - In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass
- benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?  $T_{i,j}$  mit  $i=n\searrow 1$  und für jedes i:  $j=n\searrow 1$ , (oder umgekehrt:  $j=n\searrow 1$ und für jedes i:  $i = n \setminus 1$ ).

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i, j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n).
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab? Wert  $T_{n,n}$  ist 0.
  - In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass
  - benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?  $T_{i,j}$  mit  $i=n\searrow 1$  und für jedes i:  $j=n\searrow 1$ , (oder umgekehrt:  $j=n\searrow 1$ und für jedes i:  $i = n \setminus 1$ ).
  - Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

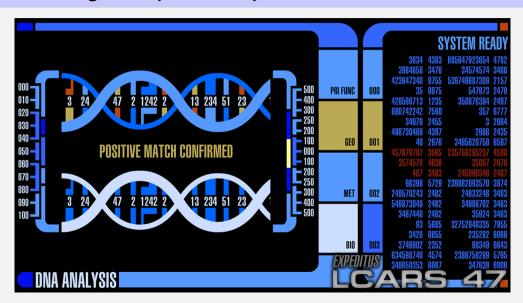
#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

- Tabelle T der Grösse  $n \times n$ . Eintrag bei i, j enthält die maximale Anzahl Rüben von (i, j) nach (n, n).
- Welche Einträge hängen nicht von anderen ab?

Wert  $T_{n,n}$  ist 0.

- In welcher Reihenfolge können Einträge berechnet werden, so dass
  - benötigte Einträge jeweils vorhanden sind?  $T_{i,j}$  mit  $i=n\searrow 1$  und für jedes i:  $j=n\searrow 1$ , (oder umgekehrt:  $j=n\searrow 1$ und für jedes i:  $i = n \setminus 1$ ).
- Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?  $T_{1,1}$  enthält die maximale Anzahl Rüben

### **DNA - Vergleich (Star Trek)**



# **DNA - Vergleich**

- DNA besteht aus Sequenzen von vier verschiedenen Nukleotiden
   Adenin Guanin Thymin Cytosin
- DNA-Sequenzen (Gene) werden mit Zeichenketten aus A, G, T und C beschrieben.
- Ein möglicher Vergleich zweier Gene: Bestimme Längste gemeinsame Teilfolge

Das Problem, die längste gemeinsame Teilfolge zu finden ist ein Spezialfall der minimalen Editierdistanz. Die folgenden Folien werden daher in der Vorlesung nicht behandelt.

# [Längste Gemeiname Teilfolge]

#### Teilfolgen einer Zeichenkette:

Teilfolgen(KUH): (), (K), (U), (H), (KU), (KH), (UH), (KUH)

#### Problem:

- Eingabe: Zwei Zeichenketten  $A = (a_1, \ldots, a_m)$ ,  $B = (b_1, \ldots, b_n)$  der Längen m > 0 und n > 0.
- Gesucht: Eine längste gemeinsame Teilfolge (LGT) von A und B.

# [Längste Gemeiname Teilfolge]

Beispiele:

Ideen zur Lösung?

# [Rekursives Vorgehen]

**Annahme**: Lösungen L(i,j) bekannt für  $A[1,\ldots,i]$  und  $B[1,\ldots,j]$  für alle  $1 \le i \le m$  und  $1 \le j \le n$ , jedoch nicht für i=m und j=n.

#### Betrachten Zeichen $a_m$ , $b_n$ . Drei Möglichkeiten:

- **1** A wird um ein Leerzeichen erweitert. L(m,n) = L(m,n-1)
- **2** B wird um ein Leerzeichen erweitert. L(m,n)=L(m-1,n)
- 3  $L(m,n)=L(m-1,n-1)+\delta_{mn}$  mit  $\delta_{mn}=1$  wenn  $a_m=b_n$  und  $\delta_{mn}=0$  sonst

# [Rekursion]

$$L(m,n) \leftarrow \max \{L(m-1,n-1) + \delta_{mn}, L(m,n-1), L(m-1,n)\}$$
 für  $m,n>0$  und Randfälle  $L(\cdot,0)=0, L(0,\cdot)=0.$ 

	Ø	Z	1	Ε	G 0 0 1 2 2 2	Ε
Ø	0	0	0	0	0	0
Τ	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	1	1	1
G	0	0	1	1	2	2
Ε	0	0	1	2	2	3
R	0	0	1	2	2	3

Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $L[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . L[i,j]: Länge einer LGT der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_i)$ 

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $L[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . L[i,j]: Länge einer LGT der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_j)$ 

#### Berechnung eines Eintrags

2

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $L[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . L[i,j]: Länge einer LGT der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_j)$ 

#### Berechnung eines Eintrags

 $L[0,i] \leftarrow 0 \ \forall 0 \le i \le m, \ L[j,0] \leftarrow 0 \ \forall 0 \le j \le n.$  Berechnung von L[i,j] sonst mit  $L[i,j] = \max(L[i-1,j-1] + \delta_{ij}, L[i,j-1], L[i-1,j]).$ 

Berechnungsreihenfolge

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

4

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

#### Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

Beginne bei  $j=m,\,i=n.$  Falls  $a_i=b_j$  gilt, gib  $a_i$  aus und fahre fort mit  $(j,i)\leftarrow(j-1,i-1);$  sonst, falls L[i,j]=L[i,j-1] fahre fort mit  $i\leftarrow j-1$ ; sonst, falls L[i,j]=L[i-1,j] fahre fort mit  $i\leftarrow i-1$ . Terminiere für i=0 oder j=0.

# [Analyse LGT]

- Anzahl Tabelleneinträge:  $(m+1) \cdot (n+1)$ .
- Berechnung jeweils mit konstanter Anzahl Zuweisungen und Vergleichen. Anzahl Schritte  $\mathcal{O}(mn)$
- Bestimmen der Lösung: jeweils Verringerung von i oder j. Maximal  $\mathcal{O}(n+m)$  Schritte.

#### Laufzeit insgesamt:

$$\mathcal{O}(mn)$$
.

### **Minimale Editierdistanz**

Editierdistanz von zwei Zeichenketten  $A_n = (a_1, \ldots, a_m)$ ,  $B_m = (b_1, \ldots, b_m)$ .

#### **Editieroperationen:**

- Einfügen eines Zeichens
- Löschen eines Zeichens
- Änderung eines Zeichens

Frage: Wie viele Editieroperationen sind mindestens nötig, um eine gegebene Zeichenkette A in eine Zeichenkette B zu überführen.

TIGER ZIGER ZIEGER ZIEGE

### **Minimale Editierdistanz**

Gesucht: Günstigste zeichenweise Transformation  $A_n \to B_m$  mit Kosten

Operation	Levenshtein	LGT <sup>21</sup>	allgemein
c einfügen	1	1	ins(c)
c löschen	1	1	del(c)
Ersetzen $c \rightarrow c'$	$\mathbb{1}(c \neq c')$	$\infty \cdot \mathbb{1}(c \neq c')$	repl(c,c')

#### Beispiel

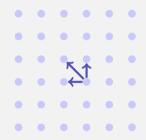
<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>Längste gemeinsame Teilfolge – Spezialfall des Editierproblems

- E(n,m) = minimale Anzahl Editieroperationen (ED Kosten) für  $a_1 \rightarrow b_1 \rightarrow b_1$
- Teilprobleme  $E(i, j) = \text{ED von } a_{1...i}. b_{1...i}.$  $\#\mathsf{TP} = n \cdot m$  $Kosten\Theta(1)$
- Raten/Probieren
  - $a_1 \rightarrow a_1 \rightarrow a_1 \rightarrow a_1$  (löschen)
  - $a_{1..i} \rightarrow a_{1...i}b_i$  (einfügen)
  - $a_{1..i} \rightarrow a_{1...i}, b_i$  (ersetzen)
- Rekursion

$$E(i,j) = \min egin{cases} \mathsf{del}(a_i) + E(i-1,j), \\ \mathsf{ins}(b_j) + E(i,j-1), \\ \mathsf{repl}(a_i,b_j) + E(i-1,j-1) \end{cases}$$

### DP

Abhängigkeiten



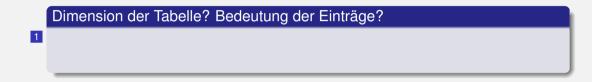
- ⇒ Berechnung von links oben nach rechts unten. Zeilen- oder Spaltenweise.
- **5** Lösung steht in E(n,m)

# **Beispiel (Levenshteinabstand)**

$$E[i,j] \leftarrow \min \{ E[i-1,j] + 1, E[i,j-1] + 1, E[i-1,j-1] + \mathbb{1}(a_i \neq b_j) \}$$

	Ø	Z	ı	Е	G	E
$\emptyset$	0	1	2	3	4	!
Т	1	1	2	3	4	,
	2	2	1	2	3	4
G	3	3	2	2	2	,
Ε	4	4	3	2	3	6
R	5	5	4	3	4 4 3 2 3 3	•

Editierschritte: von rechts unten nach links oben, der Rekursion folgend. Bottom-Up Beschreibung des Algorithmus: Übung



#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $E[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . E[i,j]: Minimaler Editierabstand der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_j)$ 

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $E[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . E[i,j]: Minimaler Editierabstand der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_j)$ 

#### Berechnung eines Eintrags

2

#### Dimension der Tabelle? Bedeutung der Einträge?

Tabelle  $E[0,\ldots,m][0,\ldots,n]$ . E[i,j]: Minimaler Editierabstand der Zeichenketten  $(a_1,\ldots,a_i)$  und  $(b_1,\ldots,b_j)$ 

#### Berechnung eines Eintrags

 $E[0,i] \leftarrow i \ \forall 0 \leq i \leq m, \ E[j,0] \leftarrow i \ \forall 0 \leq j \leq n. \ \text{Berechnung von} \ E[i,j] \\ \text{sonst mit} \ E[i,j] = \\ \min\{ \text{del}(a_i) + E(i-1,j), \text{ins}(b_j) + E(i,j-1), \text{repl}(a_i,b_j) + E(i-1,j-1) \}$ 

Berechnungsreihenfolge

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

4

#### Berechnungsreihenfolge

Abhängigkeiten berücksichtigen: z.B. Zeilen aufsteigend und innerhalb von Zeilen Spalten aufsteigend.

#### Wie kann sich Lösung aus der Tabelle konstruieren lassen?

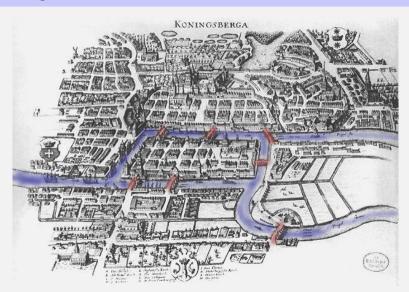
Beginne bei j=m, i=n. Falls  $E[i,j]=\operatorname{repl}(a_i,b_j)+E(i-1,j-1)$  gilt, gib

 $a_i o b_j$  aus und fahre fort mit  $(j,i) \leftarrow (j-1,i-1)$ ; sonst, falls  $E[i,j] = \operatorname{del}(a_i) + E(i-1,j)$  gib  $\operatorname{del}(a_i)$  aus fahre fort mit  $j \leftarrow j-1$ ; sonst, falls  $E[i,j] = \operatorname{ins}(b_j) + E(i,j-1)$ , gib  $\operatorname{ins}(b_j)$  aus und fahre fort mit  $i \leftarrow i-1$ . Terminiere für i=0 und j=0.

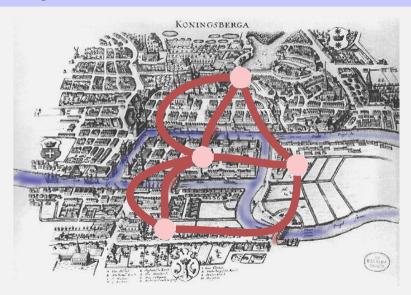
# 13. Graphen

Notation, Repräsentation, Traversieren (DFS, BFS), Topologisches Sortieren [Ottman/Widmayer, Kap. 9.1 - 9.4, Cormen et al, Kap. 22]

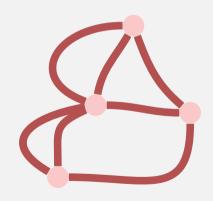
### Königsberg 1736



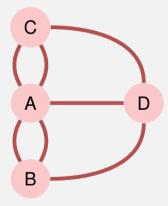
### Königsberg 1736



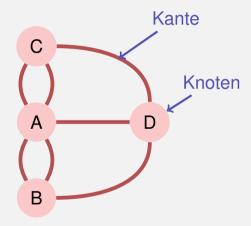
## Königsberg 1736



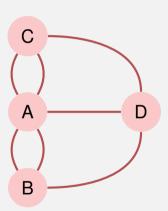
# [Multi]Graph



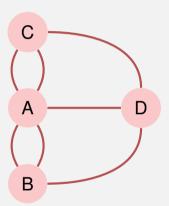
# [Multi]Graph



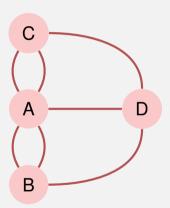
Gibt es einen Rundweg durch die Stadt (den Graphen), welcher jede Brücke (jede Kante) genau einmal benutzt?



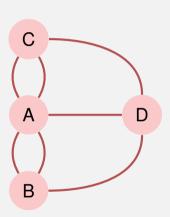
- Gibt es einen Rundweg durch die Stadt (den Graphen), welcher jede Brücke (jede Kante) genau einmal benutzt?
- Euler (1736): nein.



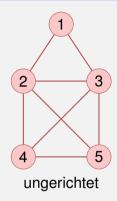
- Gibt es einen Rundweg durch die Stadt (den Graphen), welcher jede Brücke (jede Kante) genau einmal benutzt?
- Euler (1736): nein.
- Solcher Rundweg (Zyklus) heisst Eulerscher Kreis.



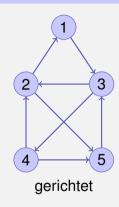
- Gibt es einen Rundweg durch die Stadt (den Graphen), welcher jede Brücke (jede Kante) genau einmal benutzt?
- Euler (1736): nein.
- Solcher Rundweg (Zyklus) heisst Eulerscher Kreis.
- Eulerzyklus ⇔ jeder Knoten hat gerade Anzahl Kanten (jeder Knoten hat einen geraden Grad).



<sup>&</sup>quot; $\Rightarrow$ " ist sofort klar, " $\Leftarrow$ " ist etwas schwieriger, aber auch elementar.



$$\begin{split} V = & \{1, 2, 3, 4, 5\} \\ E = & \{\{1, 2\}, \{1, 3\}, \{2, 3\}, \{2, 4\}, \\ & \{2, 5\}, \{3, 4\}, \{3, 5\}, \{4, 5\}\} \end{split}$$

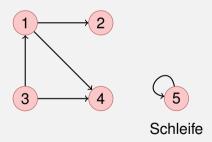


$$V = \{1, 2, 3, 4, 5\}$$

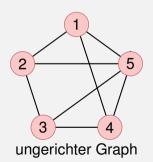
$$E = \{(1, 3), (2, 1), (2, 5), (3, 2),$$

$$(3, 4), (4, 2), (4, 5), (5, 3)\}$$

Ein *gerichteter Graph* besteht aus einer Menge  $V = \{v_1, \dots, v_n\}$  von Knoten (*Vertices*) und einer Menge  $E \subseteq V \times V$  von Kanten (*Edges*). Gleiche Kanten dürfen nicht mehrfach enthalten sein.

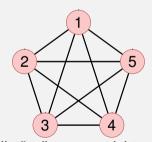


Ein *ungerichteter Graph* besteht aus einer Menge  $V = \{v_1, \ldots, v_n\}$  von Knoten und einer Menge  $E \subseteq \{\{u, v\} | u, v \in V\}$  von Kanten. Kanten dürfen nicht mehrfach enthalten sein.<sup>22</sup>



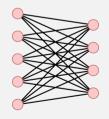
<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>Im Gegensatz zum Eingangsbeispiel – dann Multigraph genannt.

Ein ungerichteter Graph G=(V,E) ohne Schleifen in dem jeder Knoten mit jedem anderen Knoten durch eine Kante verbunden ist, heisst *vollständig*.

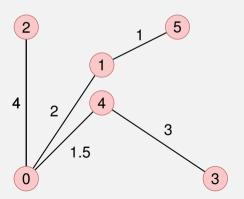


ein vollständiger ungerichter Graph

Ein Graph, bei dem V so in disjunkte U und W aufgeteilt werden kann, dass alle  $e \in E$  einen Knoten in U und einen in W haben heisst *bipartit*.



Ein *gewichteter Graph* G=(V,E,c) ist ein Graph G=(V,E) mit einer *Kantengewichtsfunktion*  $c:E\to\mathbb{R}.$  c(e) heisst *Gewicht* der Kante e.

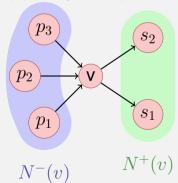


Für gerichtete Graphen G = (V, E)

■  $w \in V$  heisst *adjazent* zu  $v \in V$ , falls  $(v, w) \in E$ 

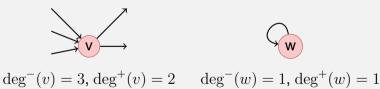
Für gerichtete Graphen G = (V, E)

- $w \in V$  heisst *adjazent* zu  $v \in V$ , falls  $(v, w) \in E$
- Vorgängermenge von  $v \in V$ :  $N^-(v) := \{u \in V | (u, v) \in E\}$ . Nachfolgermenge:  $N^+(v) := \{u \in V | (v, u) \in E\}$



#### Für gerichtete Graphen G = (V, E)

■ Eingangsgrad:  $\deg^-(v) = |N^-(v)|$ , Ausgangsgrad:  $\deg^+(v) = |N^+(v)|$ 



318

Für ungerichtete Graphen G = (V, E):

■  $w \in V$  heisst *adjazent* zu  $v \in V$ , falls  $\{v, w\} \in E$ 

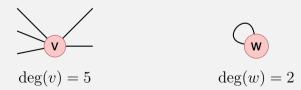
319

Für ungerichtete Graphen G = (V, E):

- $w \in V$  heisst *adjazent* zu  $v \in V$ , falls  $\{v, w\} \in E$
- Nachbarschaft von  $v \in V$ :  $N(v) = \{w \in V | \{v, w\} \in E\}$

Für ungerichtete Graphen G = (V, E):

- lacksquare  $w \in V$  heisst *adjazent* zu  $v \in V$ , falls  $\{v, w\} \in E$
- Nachbarschaft von  $v \in V$ :  $N(v) = \{w \in V | \{v, w\} \in E\}$
- Grad von v: deg(v) = |N(v)| mit Spezialfall Schleifen: erhöhen Grad um 2.



### Beziehung zwischen Knotengraden und Kantenzahl

In jedem Graphen G = (V, E) gilt

- $\sum_{v \in V} \deg^-(v) = \sum_{v \in V} \deg^+(v) = |E|$ , falls G gerichtet
- $\sum_{v \in V} \deg(v) = 2|E|$ , falls G ungerichtet.

■ *Weg*: Sequenz von Knoten  $\langle v_1, \ldots, v_{k+1} \rangle$  so dass für jedes  $i \in \{1 \ldots k\}$  eine Kante von  $v_i$  nach  $v_{i+1}$  existiert.

32

- *Weg*: Sequenz von Knoten  $\langle v_1, \ldots, v_{k+1} \rangle$  so dass für jedes  $i \in \{1 \ldots k\}$  eine Kante von  $v_i$  nach  $v_{i+1}$  existiert.
- **Länge** des Weges: Anzahl enthaltene Kanten k.

- *Weg*: Sequenz von Knoten  $\langle v_1, \ldots, v_{k+1} \rangle$  so dass für jedes  $i \in \{1 \ldots k\}$  eine Kante von  $v_i$  nach  $v_{i+1}$  existiert.
- *Länge* des Weges: Anzahl enthaltene Kanten k.
- *Gewicht* des Weges (in gewichteten Graphen):  $\sum_{i=1}^k c((v_i, v_{i+1}))$  (bzw.  $\sum_{i=1}^k c(\{v_i, v_{i+1}\})$ )

- *Weg*: Sequenz von Knoten  $\langle v_1, \ldots, v_{k+1} \rangle$  so dass für jedes  $i \in \{1 \ldots k\}$  eine Kante von  $v_i$  nach  $v_{i+1}$  existiert.
- **Länge** des Weges: Anzahl enthaltene Kanten k.
- *Gewicht* des Weges (in gewichteten Graphen):  $\sum_{i=1}^k c((v_i, v_{i+1}))$  (bzw.  $\sum_{i=1}^k c(\{v_i, v_{i+1}\})$ )
- Pfad (auch: einfacher Pfad): Weg der keinen Knoten mehrfach verwendet.

### Zusammenhang

- Ungerichteter Graph heisst *zusammenhängend*, wenn für jedes Paar  $v, w \in V$  ein verbindender Weg existiert.
- Gerichteter Graph heisst *stark zusammenhängend*, wenn für jedes Paar  $v, w \in V$  ein verbindender Weg existiert.
- Gerichteter Graph heisst schwach zusammenhängend, wenn der entsprechende ungerichtete Graph zusammenhängend ist.

### **Einfache Beobachtungen**

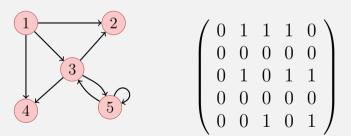
- Allgemein:  $0 \le |E| \in \mathcal{O}(|V|^2)$
- **Z**usammenhängender Graph:  $|E| \in \Omega(|V|)$
- Vollständiger Graph:  $|E| = \frac{|V| \cdot (|V|-1)}{2}$  (ungerichtet)
- $\blacksquare$  Maximal  $|E|=|V|^2$  (gerichtet ),  $|E|=\frac{|V|\cdot(|V|+1)}{2}$  (ungerichtet)

- **Zyklus**: Weg  $\langle v_1, \ldots, v_{k+1} \rangle$  mit  $v_1 = v_{k+1}$
- **Kreis**: Zyklus mit paarweise verschiedenen  $v_1, \ldots, v_k$ , welcher keine Kante mehrfach verwendet.
- Kreisfrei (azyklisch): Graph ohne jegliche Kreise.

Eine Folgerung: Ungerichtete Graphen können keinen Kreis der Länge 2 enthalten (Schleifen haben Länge 1).

### Repräsentation mit Matrix

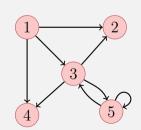
Graph G=(V,E) mit Knotenmenge  $v_1,\ldots,v_n$  gespeichert als Adjazenzmatrix  $A_G=(a_{ij})_{1\leq i,j\leq n}$  mit Einträgen aus  $\{0,1\}$ .  $a_{ij}=1$  genau dann wenn Kante von  $v_i$  nach  $v_j$ .

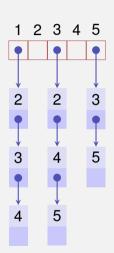


Speicherbedarf  $\Theta(|V|^2)$ .  $A_G$  ist symmetrisch, wenn G ungerichtet.

### Repräsentation mit Liste

Viele Graphen G=(V,E) mit Knotenmenge  $v_1,\ldots,v_n$  haben deutlich weniger als  $n^2$  Kanten. Repräsentation mit Adjazenzliste: Array  $A[1],\ldots,A[n],\ A_i$  enthält verkettete Liste aller Knoten in  $N^+(v_i)$ .





Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden		
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden		
$(u,v) \in E$ ?		
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden		
$(u,v) \in E$ ?		
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden		
$(u,v) \in E$ ?		
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	
$(u,v) \in E$ ?		
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v)\in E$ ?		
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v) \in E$ ?	$\Theta(1)$	
Kante einfügen		
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v) \in E$ ?	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$
Kante einfügen		
Kante löschen		

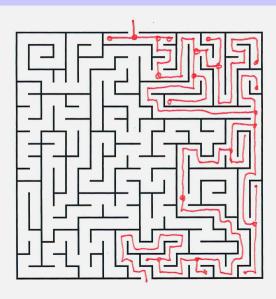
Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v)\in E$ ?	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$
Kante einfügen	$\Theta(1)$	
Kante löschen		

Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v)\in E$ ?	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$
Kante einfügen	$\Theta(1)$	$\Theta(1)$
Kante löschen		

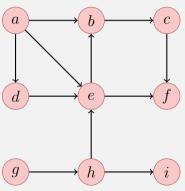
Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v) \in E$ ?	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$
Kante einfügen	$\Theta(1)$	$\Theta(1)$
Kante löschen	$\Theta(1)$	

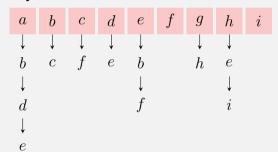
Operation	Matrix	Liste
Nachbarn/Nachfolger von $v \in V$ finden	$\Theta(n)$	$\Theta(\deg^+ v)$
$v \in V$ ohne Nachbar/Nachfolger finden	$\Theta(n^2)$	$\Theta(n)$
$(u,v) \in E$ ?	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$
Kante einfügen	$\Theta(1)$	$\Theta(1)$
Kante löschen	$\Theta(1)$	$\Theta(\deg^+ v)$

### **Tiefensuche**

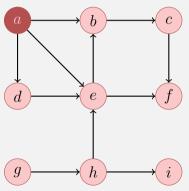


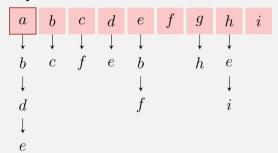
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



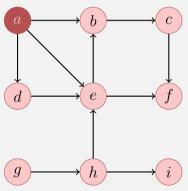


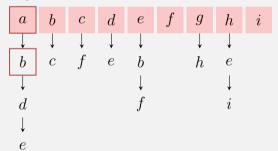
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



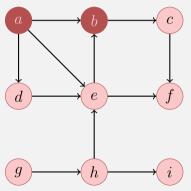


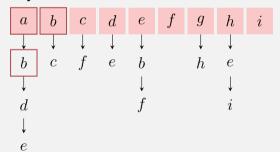
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



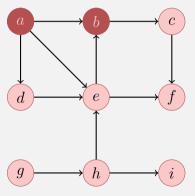


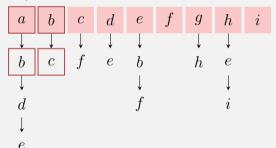
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



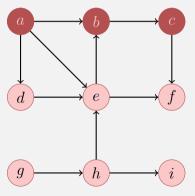


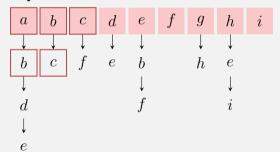
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



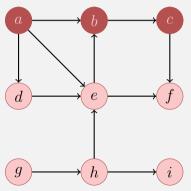


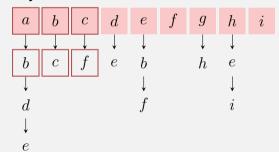
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



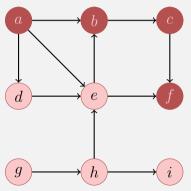


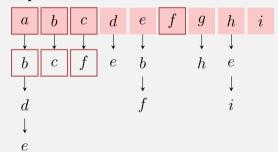
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



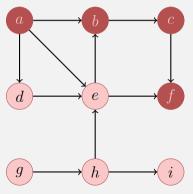


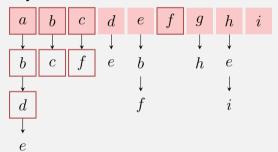
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



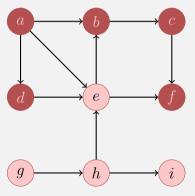


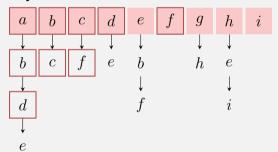
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



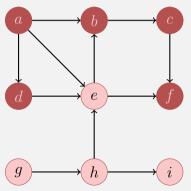


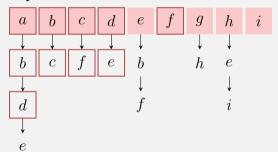
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



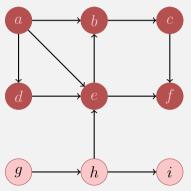


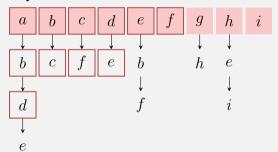
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



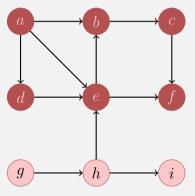


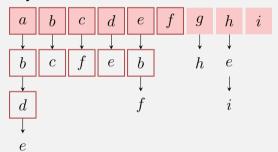
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



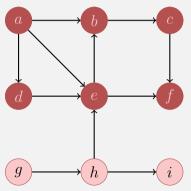


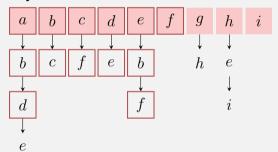
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



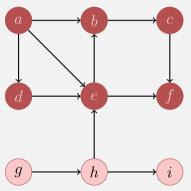


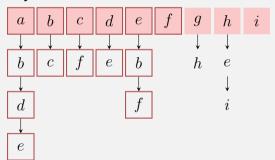
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



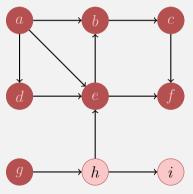


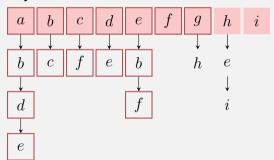
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



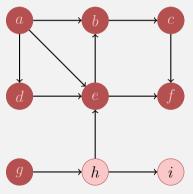


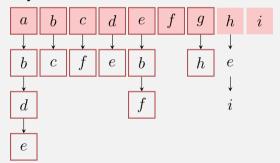
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



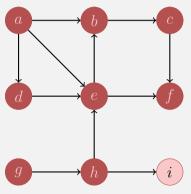


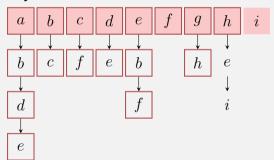
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



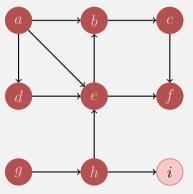


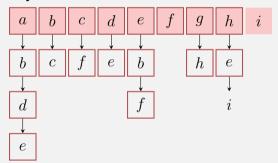
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



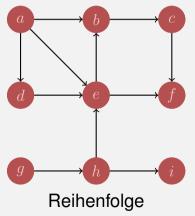


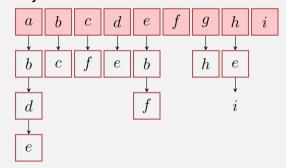
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.



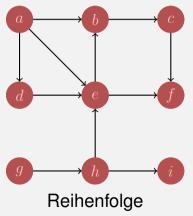


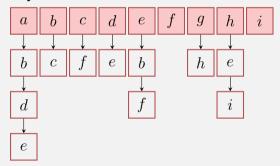
Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.





Verfolge zuerst Pfad in die Tiefe, bis nichts mehr besucht werden kann.





### **Farben**

#### Konzeptuelle Färbung der Knoten

- Weiss: Knoten wurde noch nicht entdeckt.
- Grau: Knoten wurde entdeckt und zur Traversierung vorgemerkt / in Bearbeitung.
- Schwarz: Knoten wurde entdeckt und vollständig bearbeitet

# Algorithmus Tiefensuche DFS-Visit(G, v)

Tiefensuche ab Knoten v. Laufzeit (ohne Rekursion):  $\Theta(\deg^+ v)$ 

## Algorithmus Tiefensuche DFS-Visit(G)

```
\begin{array}{l} \textbf{Input:} \;\; \mathsf{Graph} \;\; G = (V,E) \\ \textbf{foreach} \;\; v \in V \;\; \textbf{do} \\ \;\;  \  \, | \;\; v.color \leftarrow \mathsf{white} \\ \textbf{foreach} \;\; v \in V \;\; \textbf{do} \\ \;\; | \;\;  \  \, \mathbf{if} \;\; v.color = \mathsf{white} \;\; \mathbf{then} \\ \;\;  \  \, | \;\;  \  \, \mathsf{DFS-Visit}(\mathsf{G,v}) \end{array}
```

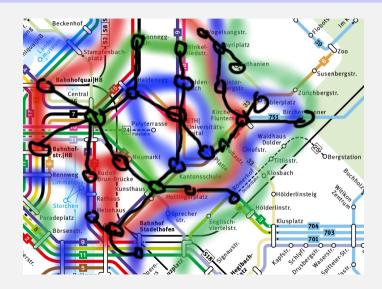
Tiefensuche für alle Knoten eines Graphen. Laufzeit  $\Theta(|V| + \sum_{v \in V} (\deg^+(v) + 1)) = \Theta(|V| + |E|).$ 

### Interpretation der Farben

Beim Traversieren des Graphen wird ein Baum (oder Wald) aufgebaut. Beim Entdecken von Knoten gibt es drei Fälle

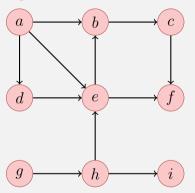
- Weisser Knoten: neue Baumkante
- Grauer Knoten: Zyklus ("Rückwärtskante")
- Schwarzer Knoten: Vorwärts-/Seitwärtskante

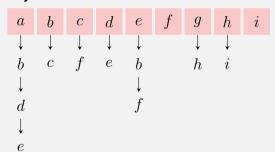
### Breitensuche



### **Graphen Traversieren: Breitensuche**

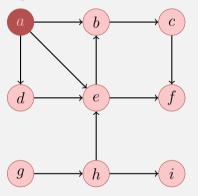
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.

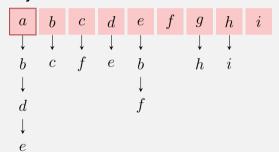




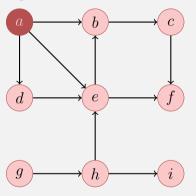
### **Graphen Traversieren: Breitensuche**

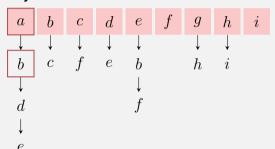
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



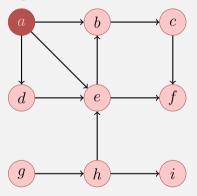


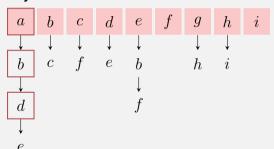
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



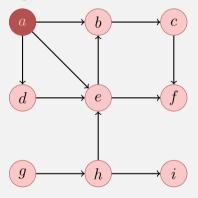


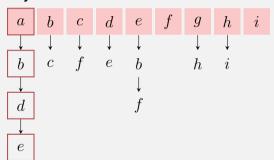
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



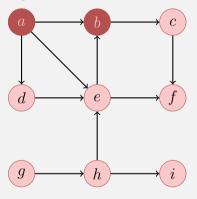


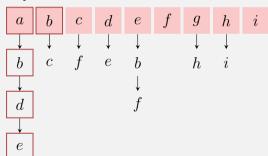
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



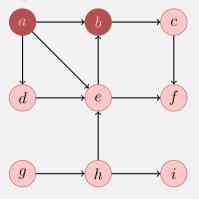


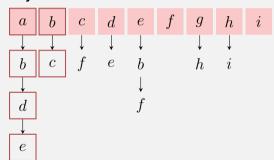
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



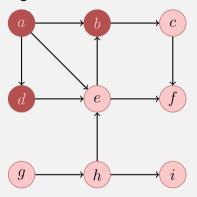


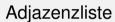
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.

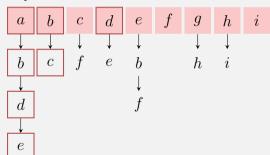




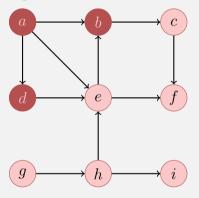
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.

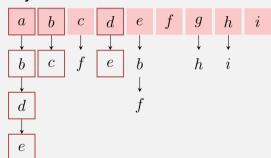




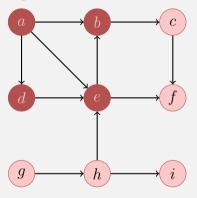


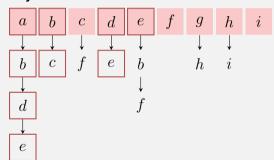
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



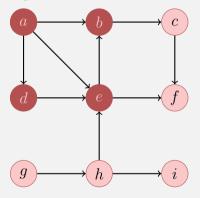


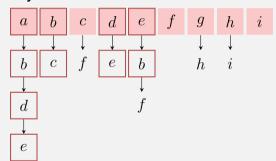
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



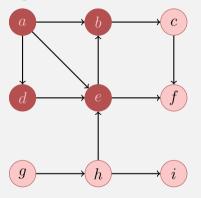


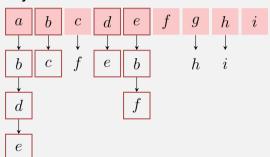
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



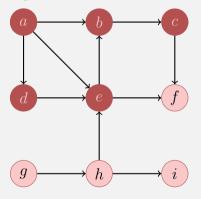


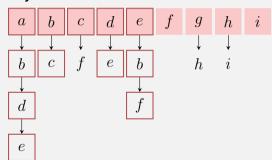
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



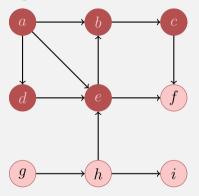


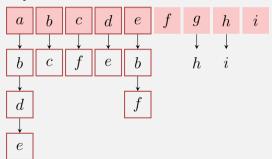
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



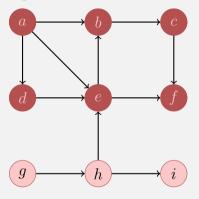


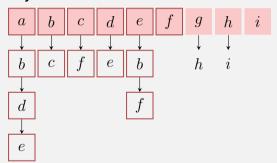
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



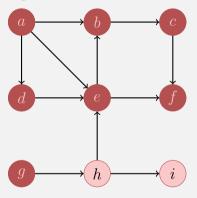


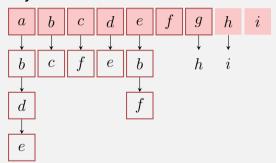
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



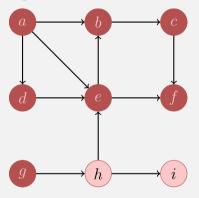


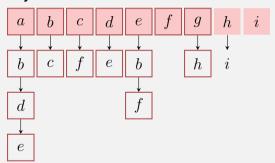
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



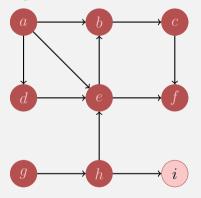


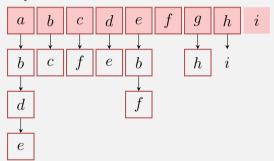
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



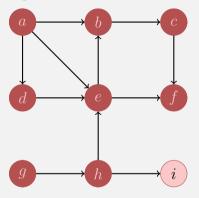


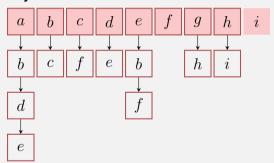
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.



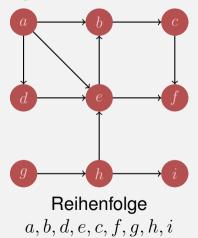


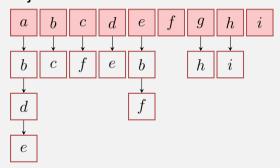
Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.





Verfolge zuerst Pfad in die Breite, gehe dann in die Tiefe.





# (Iteratives) BFS-Visit(G, v)

```
Input: Graph G = (V, E)
Queue Q \leftarrow \emptyset
v.color \leftarrow \mathsf{grey}
enqueue(Q, v)
while Q \neq \emptyset do
     w \leftarrow \mathsf{dequeue}(Q)
     foreach c \in N^+(w) do
           if c.color = white then
                c.color \leftarrow \mathsf{grey}
                enqueue(Q, c)
     w.color \leftarrow \mathsf{black}
```

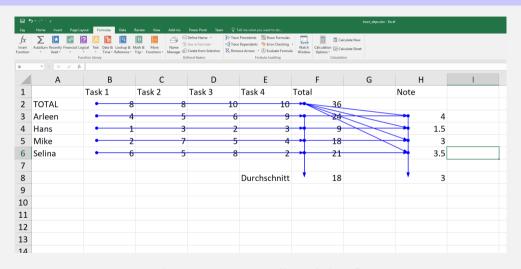
Algorithmus kommt mit  $\mathcal{O}(|V|)$  Extraplatz aus.

# **Rahmenprogramm BFS-Visit(***G***)**

```
\begin{array}{l} \textbf{Input:} \  \, \textbf{Graph} \,\, G = (V,E) \\ \textbf{foreach} \,\, v \in V \,\, \textbf{do} \\ \quad \big\lfloor \,\, v.color \leftarrow \text{ white} \\ \textbf{foreach} \,\, v \in V \,\, \textbf{do} \\ \quad \big\lfloor \,\, \textbf{if} \,\, v.color = \text{ white} \,\, \textbf{then} \\ \quad \big\lfloor \,\, \textbf{BFS-Visit}(\textbf{G,v}) \\ \end{array}
```

Breitensuche für alle Knoten eines Graphen. Laufzeit  $\Theta(|V| + |E|)$ .

# **Topologisches Sortieren**



Auswertungsreihenfolge?

# **Topologische Sortierung**

*Topologische Sortierung* eines azyklischen gerichteten Graphen G = (V, E):

Bijektive Abbildung

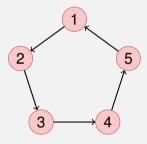
ord : 
$$V \to \{1, ..., |V|\}$$

so dass

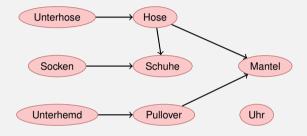
$$\operatorname{ord}(v) < \operatorname{ord}(w) \ \forall \ (v, w) \in E.$$

Identifizieren Wert i mit dem Element  $v_i := \operatorname{ord}^{-1}(i)$ . Topologische Sortierung  $\widehat{=} \langle v_1, \dots, v_{|V|} \rangle$ .

# (Gegen-)Beispiele



Zyklischer Graph: kann nicht topologisch sortiert werden.



Eine mögliche Topologische Sortierung des Graphen: Unterhemd,Pullover,Unterhose,Uhr,Hose,Mantel,Socken,Schuhe

#### Beobachtung

#### **Theorem**

Ein gerichteter Graph G=(V,E) besitzt genau dann eine topologische Sortierung, wenn er kreisfrei ist

#### Beobachtung

#### Theorem<sup>1</sup>

Ein gerichteter Graph G=(V,E) besitzt genau dann eine topologische Sortierung, wenn er kreisfrei ist

Beweis " $\Rightarrow$ ": Wenn G einen Kreis besitzt, so besitzt er keine topologische Sortierung. Denn in einem Kreis  $\langle v_{i_1}, \dots, v_{i_m} \rangle$  gälte  $v_{i_1} < \dots < v_{i_m} < v_{i_1}$ .

34

■ Anfang (n = 1): Graph mit einem Knoten ohne Schleife ist topologisch sortierbar. Setze  $\operatorname{ord}(v_1) = 1$ .

- Anfang (n = 1): Graph mit einem Knoten ohne Schleife ist topologisch sortierbar. Setze  $\operatorname{ord}(v_1) = 1$ .
- Hypothese: Graph mit *n* Knoten kann topologisch sortiert werden.

- Anfang (n = 1): Graph mit einem Knoten ohne Schleife ist topologisch sortierbar. Setze  $\operatorname{ord}(v_1) = 1$ .
- Hypothese: Graph mit *n* Knoten kann topologisch sortiert werden.
- Schritt  $(n \rightarrow n+1)$ :

- Anfang (n = 1): Graph mit einem Knoten ohne Schleife ist topologisch sortierbar. Setze  $\operatorname{ord}(v_1) = 1$ .
- $\blacksquare$  Hypothese: Graph mit n Knoten kann topologisch sortiert werden.
- $\blacksquare$  Schritt ( $n \rightarrow n+1$ ):
  - II G enthält einen Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad  $\deg^-(v_q)=0$ . Andernfalls verfolge iterativ Kanten rückwärts nach spätestens n+1 Iterationen würde man einen Knoten besuchen, welcher bereits besucht wurde. Widerspruch zur Zyklenfreiheit.

- Anfang (n = 1): Graph mit einem Knoten ohne Schleife ist topologisch sortierbar. Setze  $\operatorname{ord}(v_1) = 1$ .
- Hypothese: Graph mit *n* Knoten kann topologisch sortiert werden.
- $\blacksquare$  Schritt ( $n \rightarrow n+1$ ):
  - II G enthält einen Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad  $\deg^-(v_q)=0$ . Andernfalls verfolge iterativ Kanten rückwärts nach spätestens n+1 Iterationen würde man einen Knoten besuchen, welcher bereits besucht wurde. Widerspruch zur Zyklenfreiheit.
  - 2 Graph ohne Knoten  $v_q$  und ohne dessen Eingangskanten kann nach Hypothese topologisch sortiert werden. Verwende diese Sortierung, setze  $\operatorname{ord}(v_i) \leftarrow \operatorname{ord}(v_i) + 1$  für alle  $i \neq q$  und setze  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow 1$ .

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.
- **Setze**  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow d$ .

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.
- Setze  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow d$ .
- Interver  $v_q$  und seine Kanten von G.

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.
- Setze  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow d$ .
- **I** Entferne  $v_q$  und seine Kanten von G.
- **Solution** Wenn  $V \neq \emptyset$ , dann  $d \leftarrow d + 1$ , gehe zu Schritt 1.

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- f 2 Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.
- Setze  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow d$ .
- **I** Entferne  $v_q$  und seine Kanten von G.
- **Solution** Wenn  $V \neq \emptyset$ , dann  $d \leftarrow d + 1$ , gehe zu Schritt 1.

## Algorithmus, vorläufiger Entwurf

Graph 
$$G = (V, E)$$
.  $d \leftarrow 1$ 

- Traversiere von beliebigem Knoten rückwärts bis ein Knoten  $v_q$  mit Eingangsgrad 0 gefunden ist.
- Wird kein Knoten mit Eingangsgrad 0 gefunden (n Schritte), dann Zyklus gefunden.
- Setze  $\operatorname{ord}(v_q) \leftarrow d$ .
- **I** Entferne  $v_q$  und seine Kanten von G.
- **Solution** Wenn  $V \neq \emptyset$ , dann  $d \leftarrow d + 1$ , gehe zu Schritt 1.

Laufzeit im schlechtesten Fall:  $\Theta(|V|^2)$ .

# Verbesserung

Idee?

#### Verbesserung

Idee?

Berechne die Eingangsgrade der Knoten im Voraus und durchlaufe dann jeweils die Knoten mit Eingangsgrad 0 die Eingangsgrade der Nachfolgeknoten korrigierend.

# Algorithmus Topological-Sort(G)

```
Input: Graph G = (V, E).
Output: Topologische Sortierung ord
Stack S \leftarrow \emptyset
foreach v \in V do A[v] \leftarrow 0
foreach (v, w) \in E do A[w] \leftarrow A[w] + 1 // Eingangsgrade berechnen
foreach v \in V with A[v] = 0 do push(S, v) // Merke Nodes mit Eingangsgrad
i \leftarrow 1
while S \neq \emptyset do
    v \leftarrow \mathsf{pop}(S); ord[v] \leftarrow i; i \leftarrow i+1 // Wähle Knoten mit Eingangsgrad 0
    foreach (v, w) \in E do // Verringere Eingangsgrad der Nachfolger
         A[w] \leftarrow A[w] - 1
        if A[w] = 0 then push(S, w)
```

if i = |V| + 1 then return ord else return "Cycle Detected"

#### Theorem

Sei G=(V,E) ein gerichteter, kreisfreier Graph. Der Algorithmus TopologicalSort(G) berechnet in Zeit  $\Theta(|V|+|E|)$  eine topologische Sortierung  $\operatorname{ord}$  für G.

#### Theorem

Sei G=(V,E) ein gerichteter, kreisfreier Graph. Der Algorithmus TopologicalSort(G) berechnet in Zeit  $\Theta(|V|+|E|)$  eine topologische Sortierung  $\operatorname{ord}$  für G.

Beweis: folgt im wesentlichen aus vorigem Theorem:

- **I** Eingangsgrad verringern entspricht Knotenentfernen.
- Im Algorithmus gilt für jeden Knoten v mit A[v] = 0 dass entweder der Knoten Eingangsgrad 0 hat oder dass zuvor alle Vorgänger einen Wert  $\operatorname{ord}[u] \leftarrow i$  zugewiesen bekamen und somit  $\operatorname{ord}[v] > \operatorname{ord}[u]$  für alle Vorgänger u von v. Knoten werden nur einmal auf den Stack gelegt.
- Laufzeit: Inspektion des Algorithmus (mit Argumenten wie beim Traversieren).

#### **Theorem**

Sei G=(V,E) ein gerichteter, nicht kreisfreier Graph. Der Algorithmus TopologicalSort(G) terminiert in Zeit  $\Theta(|V|+|E|)$  und detektiert Zyklus.

#### Theorem

Sei G=(V,E) ein gerichteter, nicht kreisfreier Graph. Der Algorithmus TopologicalSort(G) terminiert in Zeit  $\Theta(|V|+|E|)$  und detektiert Zyklus.

Beweis: Sei  $\langle v_{i_1}, \dots, v_{i_k} \rangle$  ein Kreis in G. In jedem Schritt des Algorithmus bleibt  $A[v_{i_j}] \geq 1$  für alle  $j=1,\dots,k$ . Also werden k Knoten nie auf den Stack gelegt und somit ist zum Schluss  $i \leq V+1-k$ .

Die Laufzeit des zweiten Teils des Algorithmus kann kürzer werden, jedoch kostet die Berechnung der Eingangsgrade bereits  $\Theta(|V|+|E|)$ .

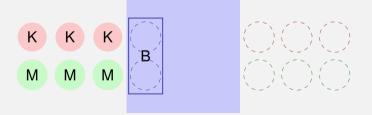
# 14. Kürzeste Wege

Motivation, Dijkstras Algorithmus auf Distanzgraphen, Algorithmus von Bellman-Ford

[Ottman/Widmayer, Kap. 9.5.1-9.5.2 Cormen et al, Kap. 24.1-24.3]

## Flussüberquerung (Missionare und Kannibalen)

Problem: Drei Kannibalen und drei Missionare stehen an einem Ufer eines Flusses. Ein dort bereitstehendes Boot fasst maximal zwei Personen. Zu keiner Zeit dürfen an einem Ort (Ufer oder Boot) mehr Kannibalen als Missionare sein. Wie kommen die Missionare und Kannibalen möglichst schnell über den Fluss? <sup>23</sup>



<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>Es gibt leichte Variationen dieses Problems, es ist auch äquivalent zum Problem der eifersüchtigen Ehemänner

#### Formulierung als Graph

Zähle alle erlaubten Konfigurationen als Knoten auf und verbinde diese mit einer Kante, wenn Überfahrt möglich ist. Das Problem ist dann ein Problem des kürzesten Pfades

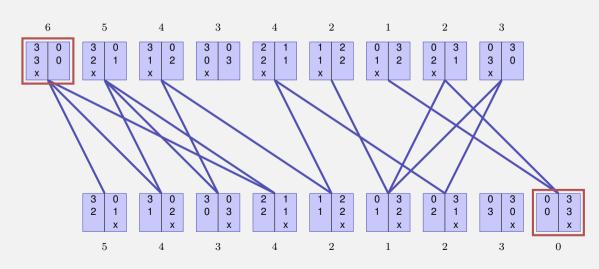
#### Beispiel

	links	rechts			links	rechts
Missionare	3	0	Überfahrt möglich	Missionare	2	1
Kannibalen	3	0		Kannibalen	2	1
Boot	Χ			Boot		Х

6 Personen am linken Ufer

4 Personen am linken Ufer

## Das ganze Problem als Graph

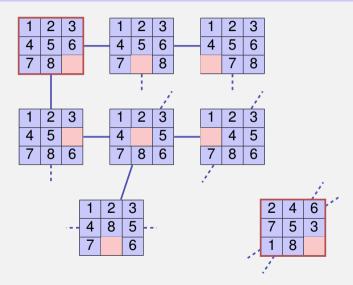


### **Anderes Beispiel: Schiebepuzzle**

Wollen die schnelleste Lösung finden für

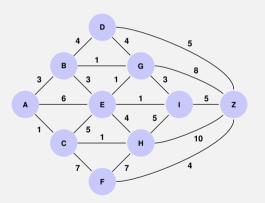
2	4	6		1	2	3
7	5	3	>	4	5	6
1	8			7	8	

### **Problem als Graph**



#### Routenfinder

Gegeben Städte A - Z und Distanzen zwischen den Städten.

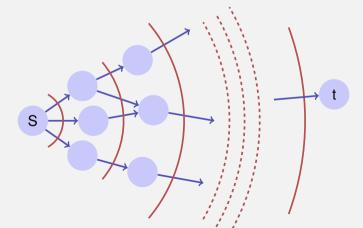


Was ist der kürzeste Weg von A nach Z?

#### **Einfachster Fall**

Konstantes Kantengewicht 1 (oBdA)

Lösung: Breitensuche



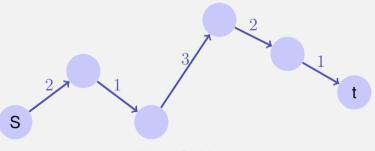
#### **Gewichtete Graphen**

Gegeben:  $G = (V, E, c), c : E \to \mathbb{R}, s, t \in V.$ 

Gesucht: Länge (Gewicht) eines kürzesten Weges von s nach t.

**Weg:** 
$$p = \langle s = v_0, v_1, \dots, v_k = t \rangle$$
,  $(v_i, v_{i+1}) \in E$   $(0 \le i < k)$ 

**Gewicht:**  $c(p) := \sum_{i=0}^{k-1} c((v_i, v_{i+1})).$ 



### Kürzeste Wege

Notation: Wir schreiben

$$u \stackrel{p}{\leadsto} v$$
 oder  $p: u \leadsto v$ 

und meinen einen Weg p von u nach v

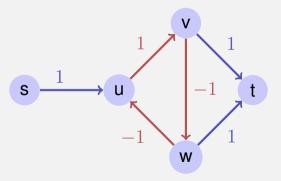
**Notation**:  $\delta(u, v)$  = Gewicht eines kürzesten Weges von u nach v:

$$\delta(u,v) = \begin{cases} \infty & \text{kein Weg von } u \text{ nach } v \\ \min\{c(p) : u \overset{p}{\leadsto} v\} & \text{sonst} \end{cases}$$

357

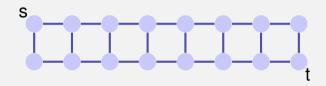
## **Beobachtungen (1)**

Es gibt Situationen, in denen kein kürzester Weg existiert: negative Zyklen könnten auftreten.



#### Beobachtungen (2)

Es kann exponentiell viele Wege geben.



(mindestens  $2^{|V|/2}$  Wege von s nach t)

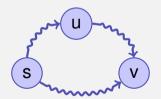
⇒ Alle Wege probieren ist zu ineffizient.

## Beobachtungen (3)

#### Dreiecksungleichung

Für alle  $s, u, v \in V$ :

$$\delta(s, v) \le \delta(s, u) + \delta(u, v)$$

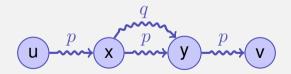


Ein kürzester Weg von s nach v (ohne weitere Einschränkungen) kann nicht länger sein als ein kürzester Weg von s nach v, der u enthalten muss.

### Beobachtungen (4)

#### Optimale Substruktur

Teilpfade von kürzesten Pfaden sind kürzeste Pfade: Sei  $p = \langle v_0, \dots, v_k \rangle$  ein kürzester Pfad von  $v_0$  nach  $v_k$ . Dann ist jeder der Teilpfade  $p_{ij} = \langle v_i, \dots, v_j \rangle$  ( $0 \le i < j \le k$ ) ein kürzester Pfad von  $v_i$  nach  $v_j$ .



Wäre das nicht so, könnte man einen der Teilpfade kürzen, Widerspruch zur Voraussetzung.

#### Beobachtungen (5)

#### Kürzeste Wege enthalten keine Zyklen

- Kürzester Weg enthält negativen Zyklus: es exisitiert kein kürzester Weg. Widerspruch.
- Weg enthält positiven Zyklus: Weglassen des positiven Zyklus kann den Weg verkürzen: Widerspruch
- Weg enthält Zyklus vom Gewicht 0: Weglassen des Zyklus verändert das Pfadgewicht nicht. Weglassen (Konvention).

#### Zutaten für einen Algorithmus

Gesucht: Kürzeste Wege von einem Startknoten s aus.

Gewicht des kürzesten bisher gefundenen Pfades

$$d_s: V \to \mathbb{R}$$

**Zu Beginn:**  $d_s[v] = \infty$  für alle Knoten  $v \in V$ . **Ziel:**  $d_s[v] = \delta(s, v)$  für alle  $v \in V$ .

Vorgänger eines Knotens

$$\pi_s:V\to V$$

Zu Beginn  $\pi_s[v]$  undefiniert für jeden Knoten  $v \in V$ 

## **Allgemeiner Algorithmus**

- Initialisiere  $d_s$  und  $\pi_s$ :  $d_s[v] = \infty$ ,  $\pi_s[v] = \text{null für alle } v \in V$
- **2** Setze  $d_s[s] \leftarrow 0$
- **3** Wähle eine Kante  $(u, v) \in E$

Relaxiere 
$$(u,v)$$
: if  $d_s[v] > d[u] + c(u,v)$  then 
$$d_s[v] \leftarrow d_s[u] + c(u,v)$$
 
$$\pi_s[v] \leftarrow u$$

Wiederhole 3 bis nichts mehr relaxiert werden kann.

(bis 
$$d_s[v] \le d_s[u] + c(u,v) \quad \forall (u,v) \in E$$
)

#### Relaxieren ist sicher

Zu jeder Zeit gilt in obigem Algorithmus

$$d_s[v] \ge \delta(s, v) \quad \forall v \in V$$

#### Relaxieren ist sicher

#### Zu jeder Zeit gilt in obigem Algorithmus

$$d_s[v] \ge \delta(s, v) \quad \forall v \in V$$

#### Im Relaxierschritt:

$$\delta(s, v) \le \delta(s, u) + \delta(u, v)$$

$$\delta(s, u) \le d_s[u]$$

$$\delta(u, v) \le c(u, v)$$

$$\Rightarrow d_s[u] + c(u, v) \ge \delta(s, v)$$

[Dreiecksungleichung]. [Induktionsvorraussetzung]. [Minimalität von  $\delta$ ]

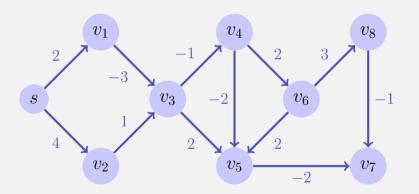
$$\Rightarrow \min\{d_s[v], d_s[u] + c(u, v)\} \ge \delta(s, v)$$

#### **Zentrale Frage**

Wie / in welcher Reihenfolge wählt man die Kanten in obigem Algorithmus?

# Spezialfall: Gerichteter Azyklischer Graph (DAG)

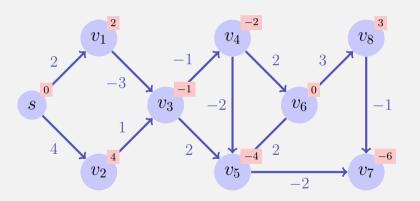
 $\mathsf{DAG} \Rightarrow \mathsf{Topologische}$  Sortierung liefert optimale Besuchsreihenfolge



Top. Sortieren:  $\Rightarrow$  Reihenfolge  $s, v_1, v_2, v_3, v_4, v_6, v_5, v_8, v_7$ .

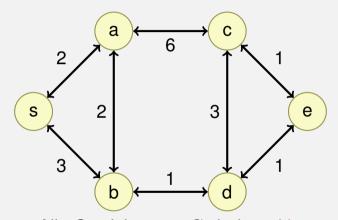
## Spezialfall: Gerichteter Azyklischer Graph (DAG)

DAG  $\Rightarrow$  Topologische Sortierung liefert optimale Besuchsreihenfolge



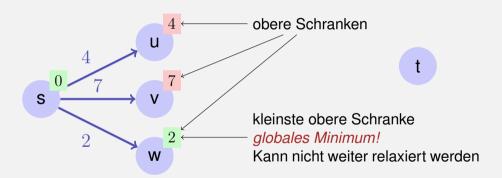
Top. Sortieren:  $\Rightarrow$  Reihenfolge  $s, v_1, v_2, v_3, v_4, v_6, v_5, v_8, v_7$ .

### **Annahme (vorübergehend)**



Alle Gewichte von G sind *positiv*.

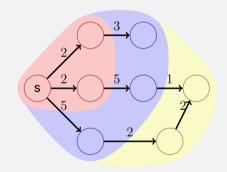
## **Beobachtung (Dijkstra)**



#### Grundidee

#### Menge V aller Knoten wird unterteilt in

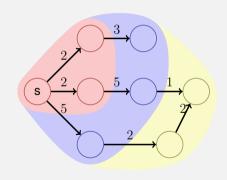
- die Menge M von Knoten, für die schon ein kürzester Weg von s bekannt ist
- die Menge  $R = \bigcup_{v \in M} N^+(v) \setminus M$  von Knoten, für die kein kürzester Weg bekannt ist, die jedoch von M direkt erreichbar sind.
- die Menge  $U = V \setminus (M \cup R)$  von Knoten, die noch nicht berücksichtigt wurden.



#### **Induktion**

Induktion über |M|: Wähle Knoten aus R mit kleinster oberer Schranke. Nimm r zu M hinzu, und update R und U.

Korrektheit: Ist innerhalb einer "Wellenfront" einmal ein Knoten mit minimalem Pfadgewicht w gefunden, kann kein Pfad über später gefundene Knoten (mit Gewicht  $\geq w$ ) zu einer Verbesserung führen.

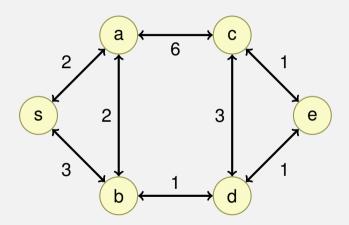


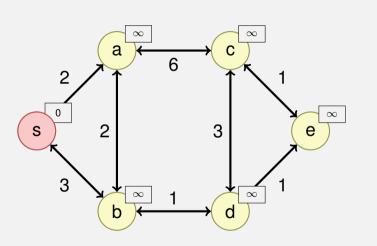
# Algorithmus Dijkstra(G, s)

**Input:** Positiv gewichteter Graph G=(V,E,c), Startpunkt  $s\in V$  **Output:** Minimale Gewichte d der kürzesten Pfade und Vorgängerknoten für ieden Knoten.

```
foreach u \in V do
     d_s[u] \leftarrow \infty; \ \pi_s[u] \leftarrow \mathsf{null}
d_s[s] \leftarrow 0; R \leftarrow \{s\}
while R \neq \emptyset do
      u \leftarrow \mathsf{ExtractMin}(R)
      foreach v \in N^+(u) do
             if d_s[u] + c(u,v) < d_s[v] then
                   d_s[v] \leftarrow d_s[u] + c(u,v)
            \pi_s[v] \leftarrow uR \leftarrow R \cup \{v\}
```

# **Beispiel**

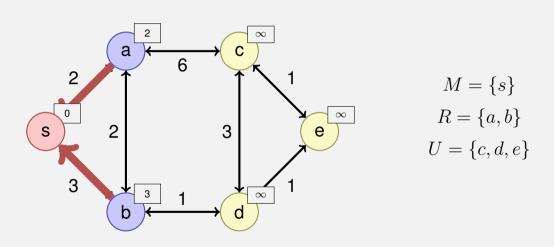


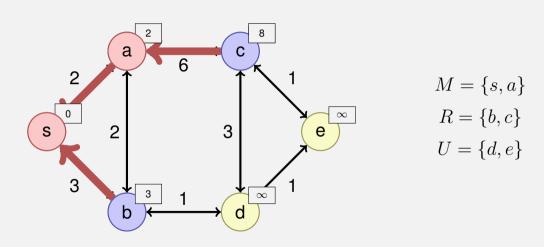


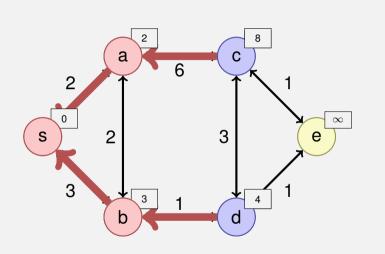
$$M = \{s\}$$

$$R = \{\}$$

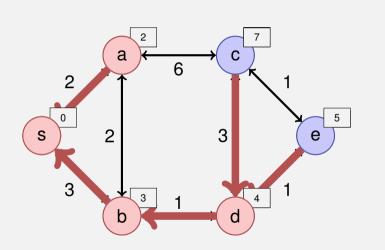
$$U = \{a, b, c, d, e\}$$



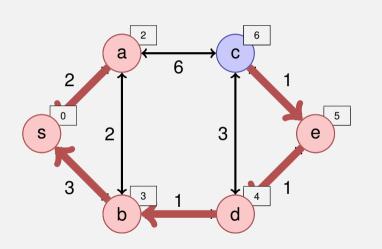




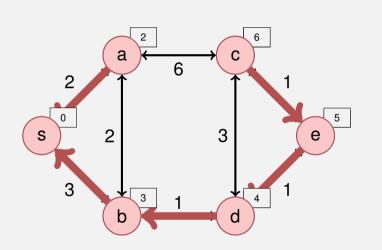
$$M = \{s, a, b\}$$
$$R = \{c, d\}$$
$$U = \{e\}$$



$$M = \{s, a, b, d\}$$
 
$$R = \{c, e\}$$
 
$$U = \{\}$$



$$M = \{s, a, b, d, e\}$$
 
$$R = \{c\}$$
 
$$U = \{\}$$



$$M = \{s, a, b, d, e, c\}$$
 
$$R = \{\}$$
 
$$U = \{\}$$

### Zur Implementation: Datenstruktur für R?

### Benötigte Operationen:

- Insert (Hinzunehmen zu R)
- ExtractMin (über R) und DecreaseKey (Update in R)

```
 \begin{aligned} & \textbf{foreach} \ v \in N^+(u) \ \textbf{do} \\ & \textbf{if} \ d_s[u] + c(u,v) < d_s[v] \ \textbf{then} \\ & d_s[v] \leftarrow d_s[u] + c(u,v) \\ & \pi_s[v] \leftarrow u \\ & \textbf{if} \ v \in R \ \textbf{then} \\ & | \ \text{DecreaseKey}(R,v) \  & // \ \text{Update eines} \ d(v) \ \text{im Heap zu} \ R \\ & \textbf{else} \\ & | \  \  \, R \leftarrow R \cup \{v\} \  & // \ \text{Einfügen eines neuen} \ d(v) \ \text{im Heap zu} \ R \end{aligned}
```

### Zur Implementation: Datenstruktur für R?

### Benötigte Operationen:

- Insert (Hinzunehmen zu R)
- ExtractMin (über R) und DecreaseKey (Update in R)

MinHeap!

- DecreaseKey: Aufsteigen im MinHeap in  $\mathcal{O}(\log |V|)$
- Position im Heap?

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>Für die lazy deletion benötigt man ein Paar von Kante (oder Zielknoten) und Distanz

- DecreaseKey: Aufsteigen im MinHeap in  $\mathcal{O}(\log |V|)$
- Position im Heap?
  - Möglichkeit (a): Speichern am Knoten

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>Für die lazy deletion benötigt man ein Paar von Kante (oder Zielknoten) und Distanz

- DecreaseKey: Aufsteigen im MinHeap in  $\mathcal{O}(\log |V|)$
- Position im Heap?
  - Möglichkeit (a): Speichern am Knoten
  - Möglichkeit (b): Hashtabelle über Knoten

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>Für die lazy deletion benötigt man ein Paar von Kante (oder Zielknoten) und Distanz

- DecreaseKey: Aufsteigen im MinHeap in  $\mathcal{O}(\log |V|)$
- Position im Heap?
  - Möglichkeit (a): Speichern am Knoten
  - Möglichkeit (b): Hashtabelle über Knoten
  - Möglichkeit (c): Knoten nach erfolgreichem Relaxieren erneut einfügen. Knoten beim Entnehmen als "deleted" kennzeichnen (Lazy Deletion).<sup>24</sup>

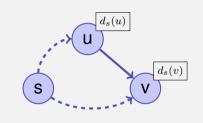
<sup>24</sup>Für die lazv deletion benötigt man ein Paar von Kante (oder Zielknoten) und Distanz

### Laufzeit

- $|V| \times \text{ExtractMin: } \mathcal{O}(|V| \log |V|)$
- $|E| \times \text{Insert oder DecreaseKey: } \mathcal{O}(|E| \log |V|)$
- $1 \times \text{Init: } \mathcal{O}(|V|)$
- Insgesamt:  $\mathcal{O}(|E|\log|V|)$ .

### Allgemeine Bewertete Graphen

Verbesserungsschritt wie bisherwie bisher, aber mit Rückgabewert:



Problem: Zyklen mit negativen Gewichten können Weg verkürzen: es muss keinen kürzesten Weg mehr geben

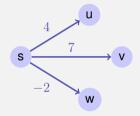
### **Dynamic Programming Ansatz (Bellman)**

Induktion über Anzahl Kanten.  $d_s[i,v]$ : Kürzeste Weglänge von s nach v über maximal i Kanten.

$$d_s[i, v] = \min\{d_s[i-1, v], \min_{(u,v) \in E} (d_s[i-1, u] + c(u, v))$$
  
$$d_s[0, s] = 0, d_s[0, v] = \infty \ \forall v \neq s.$$

## **Dynamic Programming Ansatz (Bellman)**

	s		v		w
0	0	$\infty$	$\infty$	$\infty$	$\infty$
1	0	$\infty$	7	$\infty$	-2
$ \begin{array}{c} 0 \\ 1 \\ \vdots \\ n-1 \end{array} $	:	÷	÷	:	÷
n-1	0	• • •	• • •	• • •	• • •



Algorithmus: Iteriere über letzte Zeile bis die Relaxationsschritte keine Änderung mehr ergeben, maximal aber n-1 mal. Wenn dann noch Änderungen, dann gibt es keinen kürzesten Pfad.

## Algorithmus Bellman-Ford(G, s)

**Input:** Graph G = (V, E, c), Startpunkt  $s \in V$ **Output:** Wenn Rückgabe true, Minimale Gewichte d der kürzesten Pfade zu

iedem Knoten, sonst kein kürzester Pfad.

foreach  $u \in V$  do  $d_s[u] \leftarrow \infty; \ \pi_s[u] \leftarrow \mathsf{null}$  $d_s[s] \leftarrow 0$ : for  $i \leftarrow 1$  to |V| do  $f \leftarrow \mathsf{false}$ foreach  $(u, v) \in E$  do  $f \leftarrow f \vee \text{Relax}(u, v)$ if f = false then return true

return false;

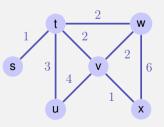
# 15. Minimale Spannbäume

Motivation, Greedy, Algorithmus von Kruskal, Allgemeine Regeln, Union-Find Struktur, Algorithmus von Jarnik, Prim, Dijkstra, [Ottman/Widmayer, Kap. 9.6, 6.2, 6.1, Cormen et al, Kap. 23, 19]

### **Problem**

*Gegeben:* Ungerichteter, zusammenhängender, gewichteter Graph G=(V,E,c).

*Gesucht:* Minimaler Spannbaum T=(V,E'): zusammenhängender, zyklenfreier Teilgraph  $E'\subset E$ , so dass  $\sum_{e\in E'}c(e)$  minimal.



### Beispiele von Anwendungen

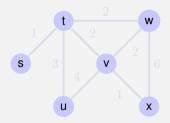
- Netzwerk-Design: finde das billigste / kürzeste Netz oder Leitungssystem, welches alle Knoten miteinander verbindet.
- Approximation einer Lösung des Travelling-Salesman Problems: finde einen möglichst kurzen Rundweg, welcher jeden Knoten einmal besucht. <sup>25</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>Der beste bekannte Algorithmus zur exakten Lösung des TS Problems hat exponentielle Laufzeit

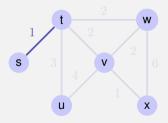
### **Greedy Verfahren**

- Gierige Verfahren berechnen eine Lösung schrittweise, indem lokal beste Lösungen gewählt werden.
- Die meisten Probleme sind nicht mit einer greedy Strategie lösbar.
- Das Problem des Minimalen Spannbaumes kann mit einem gierigen Verfahren effizient gelöst werden.

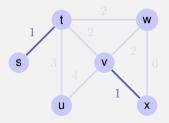
Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



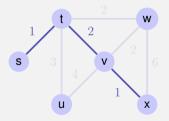
Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



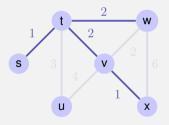
Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



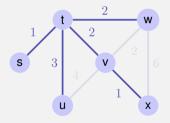
Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



Konstruiere T indem immer die billigste Kante hinzugefügt wird, welche keinen Zyklus erzeugt.



## Algorithmus MST-Kruskal(G)

### [Korrektheit]

Zu jedem Zeitpunkt ist (V, A) ein Wald, eine Menge von Bäumen.

MST-Kruskal betrachtet jede Kante  $e_k$  einmal und wählt  $e_k$  oder verwirft  $e_k$ 

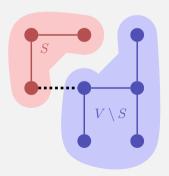
Notation (Momentaufnahme im Algorithmus)

- A: Menge gewählte Kanten
- R: Menge verworfener Kanten
- *U*: Menge der noch unentschiedenen Kanten

### [Schnitt]

Ein Schnitt von G ist eine Partition  $S, V \setminus S$  von V.  $(S \subseteq V)$ .

Eine Kante kreuzt einen Schnitt, wenn einer Ihrer Endpunkte in S und der andere in  $V \setminus S$  liegt.



### [Regeln]

- Auswahlregel: Wähle einen Schnitt, den keine gewählte Kante kreuzt. Unter allen unentschiedenen Kanten, welche den Schnitt kreuzen, wähle die mit minimalem Gewicht.
- Verwerfregel: Wähle einen Kreis ohne verworfene Kanten. Unter allen unentschiedenen Kanten im Kreis verwerfe die mit maximalem Gewicht.

### [Regeln]

#### Kruskal wendet beide Regeln an:

- Ein gewähltes  $e_k$  verbindet zwei Zusammenhangskomponenten, sonst würde ein Kreis erzeugt werden.  $e_k$  ist beim Verbinden minimal, man kann also einen Schnitt wählen, den  $e_k$  mit minimalem Gewicht kreuzt.
- $\mathbf{z}$  Ein verworfenes  $e_k$  ist Teil eines Kreises. Innerhalb des Kreises hat  $e_k$  maximales Gewicht.

### [Korrektheit]

#### **Theorem**

Jeder Algorithmus, welcher schrittweise obige Regeln anwendet bis  $U=\emptyset$  ist korrekt.

Folgerung: MST-Kruskal ist korrekt.

### [Auswahlinvariante]

*Invariante:* Es gibt stets einen minimalen Spannbaum, der alle gewählten und keine der verworfenen Kanten enthält.

Wenn die beiden Regeln die Invariante erhalten, dann ist der Algorithmus sicher korrekt. Induktion:

- **Z**u Beginn: U = E,  $R = A = \emptyset$ . Invariante gilt offensichtlich.
- Invariante bleibt nach jedem Schritt des Algorithmus erhalten.
- Am Ende:  $U = \emptyset$ ,  $R \cup A = E \Rightarrow (V, A)$  ist Spannbaum.

Beweis des Theorems: zeigen nun, dass die beiden Regeln die Invariante erhalten.

### [Auswahlregel erhält Invariante]

Es gibt stets einen minimalen Spannbaum T, der alle gewählten und keine der verworfenen Kanten enthält.

Wähle einen Schnitt, den keine gewählte Kante kreuzt. Unter allen unentschiedenen Kanten, welche den Schnitt kreuzen, wähle eine Kante e mit minimalem Gewicht.

- Fall 1:  $e \in T$  (fertig)
- Fall 2:  $e \not\in T$ . Dann hat  $T \cup \{e\}$  einen Kreis, der e enthält. Kreis muss einen zweite Kante e' enthalten, welche den Schnitt auch kreuzt.<sup>26</sup> Da  $e' \not\in R$  ist  $e' \in U$ . Somit  $c(e) \le c(e')$  und  $T' = T \setminus \{e'\} \cup \{e\}$  ist auch minimaler Spannbaum (und c(e) = c(e')).

 $<sup>^{26}</sup>$ Ein solcher Kreis enthält mindestens einen Knoten in S und einen in  $V\setminus S$  und damit mindestens zwei Kanten zwischen S und  $V\setminus S.$ 

### [Verwerfregel erhält Invariante]

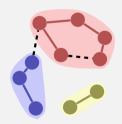
Es gibt stets einen minimalen Spannbaum T, der alle gewählten und keine der verworfenen Kanten enthält.

Wähle einen Kreis ohne verworfene Kanten. Unter allen unentschiedenen Kanten im Kreis verwerfe die Kante e mit maximalem Gewicht

- Fall 1:  $e \notin T$  (fertig)
- Fall 2:  $e \in T$ . Entferne e von T, Das ergibt einen Schnitt. Diesen Schnitt muss eine weitere Kante e' aus dem Kreis kreuzen. Da  $c(e') \le c(e)$  ist  $T' = T \setminus \{e\} \cup \{e'\}$  auch minimal (und c(e) = c(e')).

# **Zur Implementation**

Gegeben eine Menge von Mengen  $i \equiv A_i \subset V$ . Zur Identifikation von Schnitten und Kreisen: Zugehörigkeit der beiden Endpunkte einer Kante zu einer der Mengen.



# **Zur Implementation**

Allgemeines Problem: Partition (Menge von Teilmengen) z.B.  $\{\{1,2,3,9\},\{7,6,4\},\{5,8\},\{10\}\}$ 

Benötigt: Abstrakter Datentyp "Union-Find" mit folgenden Operationen

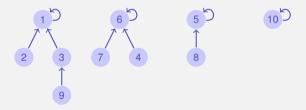
- Make-Set(*i*): Hinzufügen einer neuen Menge *i*.
- Find(*e*): Name *i* der Menge, welche *e* enthält.
- Union(i, j): Vereingung der Mengen mit Namen i und j.

# Union-Find Algorithmus MST-Kruskal(G)

```
Input: Gewichteter Graph G = (V, E, c)
Output: Minimaler Spannbaum mit Kanten A.
Sortiere Kanten nach Gewicht c(e_1) < ... < c(e_m)
A \leftarrow \emptyset
for k=1 to |V| do
    MakeSet(k)
for k=1 to m do
    (u,v) \leftarrow e_k
    if Find(u) \neq Find(v) then
         Union(Find(u), Find(v))
         A \leftarrow A \cup e_{k}
                                                         // konzeptuell: R \leftarrow R \cup e_k
    else
return (V, A, c)
```

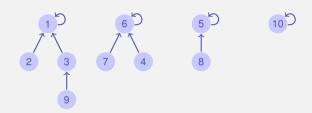
### **Implementation Union-Find**

Idee: Baum für jede Teilmenge in der Partition, z.B.  $\{\{1,2,3,9\},\{7,6,4\},\{5,8\},\{10\}\}$ 



Baumwurzeln = Namen (Stellvertreter) der Mengen, Bäume = Elemente der Mengen

# **Implementation Union-Find**



#### Repräsentation als Array:

# **Implementation Union-Find**

```
Make-Set(i) p[i] \leftarrow i; return i

Find(i) while (p[i] \neq i) do i \leftarrow p[i] return i
```

Union(i, j)<sup>27</sup>  $p[j] \leftarrow i$ ;

 $<sup>^{27}</sup>i$  und j müssen Namen (Wurzeln) der Mengen sein. Andernfalls verwende Union(Find(i),Find(j))

# Optimierung der Laufzeit für Find

Baum kann entarten: Beispiel Union(8,7), Union(7,6), Union(6,5), ...

Laufzeit von Find im schlechtesten Fall in  $\Theta(n)$ .

# Optimierung der Laufzeit für Find

ldee: Immer kleineren Baum unter grösseren Baum hängen. Benötigt zusätzliche Grösseninformation (Array) g

```
\begin{aligned} & \mathsf{Make\text{-}Set}(i) \quad p[i] \leftarrow i; \ g[i] \leftarrow 1; \ \mathsf{return} \ i \\ & \mathsf{Union}(i,j) \quad \begin{array}{l} & \mathsf{if} \ g[j] > g[i] \ \mathsf{then} \ \mathsf{swap}(i,j) \\ & p[j] \leftarrow i \\ & \mathsf{if} \ g[i] = g[j] \ \mathsf{then} \ g[i] \leftarrow g[i] + 1 \end{aligned}
```

 $\Rightarrow$  Baumtiefe (und schlechteste Laufzeit für Find) in  $\Theta(\log n)$ 

# [Beobachtung]

#### **Theorem**

Obiges Verfahren Vereinigung nach Grösse konserviert die folgende Eigenschaft der Bäume: ein Baum mit Höhe h hat mindestens  $2^h$  Knoten.

Unmittelbare Folgerung: Laufzeit Find =  $O(\log n)$ .

# [Beweis]

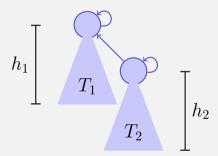
Induktion: nach Vorraussetzung haben Teilbäume jeweils mindestens  $2^{h_i}$  Knoten. ObdA:  $h_2 \leq h_1$ .

 $h_2 < h_1$ :

$$h(T_1 \oplus T_2) = h_1 \Rightarrow g(T_1 \oplus T_2) \ge 2^h$$

 $h_2 = h_1$ :

$$g(T_1) \ge g(T_2) \ge 2^{h_2}$$
  
 $\Rightarrow g(T_1 \oplus T_2) = g(T_1) + g(T_2) \ge 2 \cdot 2^{h_2} = 2^{h(T_1 \oplus T_2)}$ 



# Weitere Verbesserung

Bei jedem Find alle Knoten direkt an den Wurzelknoten hängen.

### Find(i):

```
\begin{array}{l} j \leftarrow i \\ \text{while } (p[i] \neq i) \text{ do } i \leftarrow p[i] \\ \text{while } (j \neq i) \text{ do} \\ & \begin{array}{c} t \leftarrow j \\ j \leftarrow p[j] \\ p[t] \leftarrow i \end{array} \end{array}
```

return i

Laufzeit: amortisiert *fast* konstant (Inverse der Ackermannfunktion).<sup>28</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup>Wird hier nicht vertieft.

# Laufzeit des Kruskal Algorithmus

- Sortieren der Kanten:  $\Theta(|E|\log|E|) = \Theta(|E|\log|V|)$ . <sup>29</sup>
- Initialisieren der Union-Find Datenstruktur  $\Theta(|V|)$
- $|E| \times \mathsf{Union}(\mathsf{Find}(x), \mathsf{Find}(y))$ :  $\mathcal{O}(|E| \log |E|) = \mathcal{O}(|E| \log |V|)$ .

Insgesamt  $\Theta(|E| \log |V|)$ .

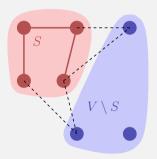
406

 $<sup>^{29} \</sup>mathrm{da}\ G$  zusammenhängend:  $|V| \leq |E| \leq |V|^2$ 

# Algorithmus von Jarnik (1930), Prim, Dijkstra (1959)

ldee: Starte mit einem  $v \in V$  und lasse von dort unter Verwendung der Auswahlregel einen Spannbaum wachsen:

```
\begin{array}{l} A \leftarrow \emptyset \\ S \leftarrow \{v_0\} \\ \text{for } i \leftarrow 1 \text{ to } |V| \text{ do} \\ & \qquad \qquad \text{W\"{a}hle billigste } (u,v) \text{ mit } u \in S, \, v \not \in S \\ & \qquad \qquad A \leftarrow A \cup \{(u,v)\} \\ & \qquad \qquad S \leftarrow S \cup \{v\} \; // \; (\text{F\"{a}rbung}) \end{array}
```



Anmerkung: man benötigt keine Union-Find Datenstruktur. Es genügt, Knoten zu färben, sobald sie zu S hinzugenommen werden.

### Laufzeit

Trivial  $\mathcal{O}(|V| \cdot |E|)$ .

Verbesserung (wie bei Dijkstras Kürzeste Pfade):

- Mit Min-Heap, Kosten:
  - Initialisierung (Knotenfärbung)  $\mathcal{O}(|V|)$
  - $|V| \times \text{ExtractMin} = \mathcal{O}(|V| \log |V|)$ ,
  - $\blacksquare \ |E| \times \text{Insert oder DecreaseKey: } \mathcal{O}(|E|\log|V|),$

$$\mathcal{O}(|E| \cdot \log |V|)$$

### 16. Flüsse in Netzen

Flussnetzwerk, Maximaler Fluss, Schnitt, Restnetzwerk, Max-flow Min-cut Theorem, Ford-Fulkerson Methode, Edmonds-Karp Algorithmus, Maximales Bipartites Matching [Ottman/Widmayer, Kap. 9.7, 9.8.1], [Cormen et al, Kap. 26.1-26.3]

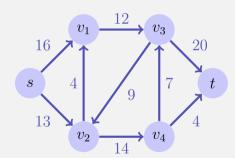
#### **Motivation**

- Modelliere Fluss von Flüssigkeiten, Bauteile auf Fliessbändern, Strom in elektrischen Netwerken oder Information in Kommunikationsnetzwerken.
- Konnektivität von Kommunikationsnetzwerken, Bipartites Matching, Zirkulationen, Scheduling, Image Segmentation, Baseball Eliminination...

### **Flussnetzwerk**

- Flussnetzwerk G = (V, E, c): gerichteter Graph mit Kapazitäten
- Antiparallele Kanten verboten:  $(u, v) \in E \implies (v, u) \notin E$ .
- Fehlen einer Kante (u, v) auch modelliert durch c(u, v) = 0.
- Quelle s und Senke t: spezielle Knoten. Jeder Knoten v liegt auf einem Pfad zwischen s und t:



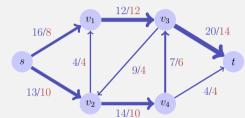


### **Fluss**

# Ein Fluss $f: V \times V \to \mathbb{R}$ erfüllt folgende Bedingungen:

- Kapazitätsbeschränkung: Für alle  $u, v \in V$ :  $f(u, v) \leq c(u, v)$ .
- Schiefsymmetrie: Für alle  $u, v \in V$ : f(u, v) = -f(v, u).
- Fir alle  $u \in V \setminus \{s, t\}$ :

$$\sum_{v \in V} f(u, v) = 0.$$



#### Wert w des Flusses:

$$\begin{array}{l} |f| = \sum_{v \in V} f(s,v). \\ \text{Hier } |f| = 18. \end{array}$$

# Wie gross kann ein Fluss sein?

#### Begrenzende Faktoren: Schnitte

- s von t trennender Schnitt: Partitionierung von V in S und T mit  $s \in S$ ,  $t \in T$ .
- **Kapazität** eines Schnittes:  $c(S,T) = \sum_{v \in S, v' \in T} c(v,v')$
- *Minimaler Schnitt*: Schnitt mit minimaler Kapazität.
- Fluss über Schnitt:  $f(S,T) = \sum_{v \in S, v' \in T} f(v,v')$

# Implizites Summieren

Notation: Seien  $U, U' \subseteq V$ 

$$f(U, U') := \sum_{\substack{u \in U \\ u' \in U'}} f(u, u'), \qquad f(u, U') := f(\{u\}, U')$$

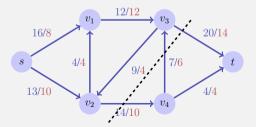
#### Somit

- |f| = f(s, V)
- f(U, U) = 0 f(U, U') = -f(U', U)
- $f(X \cup Y, Z) = f(X, Z) + f(Y, Z), \text{ wenn } X \cap Y = \emptyset.$
- f(R,V) = 0 wenn  $R \cap \{s,t\} = \emptyset$ . [Flusserhaltung!]

# Wie gross kann ein Fluss sein?

Es gilt für jeden Fluss und jeden Schnitt, dass f(S,T) = |f|:

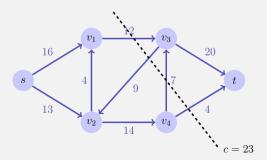
$$f(S,T) = f(S,V) - \underbrace{f(S,S)}_{0} = f(S,V)$$
$$= f(s,V) + \underbrace{f(S-\{s\},V)}_{\not\ni t,\not\ni s} = |f|.$$



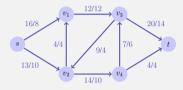
Es gilt insbesondere für alle Schnitte (S,T) von V.

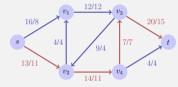
$$|f| \le \sum_{v \in S, v' \in T} c(v, v') = c(S, T)$$

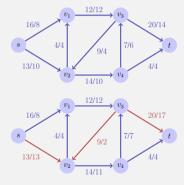
Werden sehen, dass Gleicheit gilt für  $\min_{S,T} c(S,T)$ .

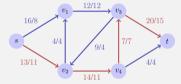


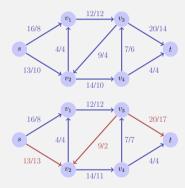


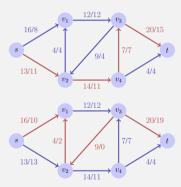


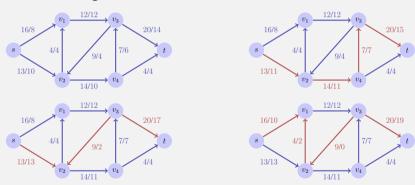












Folgerung: Greedy Flusserhöhung löst das Problem nicht.

### Die Ford-Fulkerson Methode

- Starte mit f(u,v) = 0 für alle  $u,v \in V$
- Bestimme Restnetzwerk\*  $G_f$  und Erweiterungspfad in  $G_f$
- Erhöhe Fluss über den Erweiterungspfad\*
- Wiederholung bis kein Erweiterungspfad mehr vorhanden.

$$G_f := (V, E_f, c_f)$$
  
 $c_f(u, v) := c(u, v) - f(u, v) \quad \forall u, v \in V$   
 $E_f := \{(u, v) \in V \times V | c_f(u, v) > 0\}$ 

\*Wird im Folgenden erklärt

# Flusserhöhung, negativ

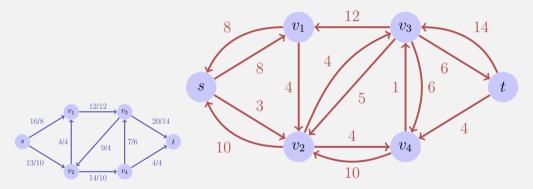
Sei ein Fluss f im Netzwerk gegeben.

#### Erkenntnis:

- Flusserhöhung in Richtung einer Kante möglich, wenn Fluss entlang der Kante erhöht werden kann, also wenn f(u,v) < c(u,v). Restkapazität  $c_f(u,v) = c(u,v) f(u,v) > 0$ .
- Flusserhöhung *entgegen* der Kantenrichtung möglich, wenn Fluss entlang der Kante verringert werden kann, also wenn f(u,v) > 0. Restkapazität  $c_f(v,u) = f(u,v) > 0$ .

#### Restnetzwerk

#### Restnetzwerk $G_f$ gegeben durch alle Kanten mit Restkapazität:



Restnetzwerke haben dieselben Eigenschaften wie Flussnetzwerke, ausser dass antiparallele Kapazitäten-Kanten zugelassen sind.

### Beobachtung

#### Theorem

Sei G=(V,E,c) ein Flussnetzwerk mit Quelle s und Senke t und f ein Fluss in G. Sei  $G_f$  das dazugehörige Restnetzwerk und sei f' ein Fluss in  $G_f$ . Dann definiert  $f \oplus f'$  mit

$$(f \oplus f')(u,v) = f(u,v) + f'(u,v)$$

einen Fluss in G mit Wert |f| + |f'|.

#### **Beweis**

 $f \oplus f'$  ist ein Fluss in G:

Kapazitätsbeschränkung

$$(f \oplus f')(u,v) = f(u,v) + \underbrace{f'(u,v)}_{\leq c(u,v) - f(u,v)} \leq c(u,v)$$

Schiefsymmetrie

$$(f \oplus f')(u,v) = -f(v,u) + -f'(v,u) = -(f \oplus f')(v,u)$$

Flusserhaltung  $u \in V - \{s, t\}$ :

$$\sum_{v \in V} (f \oplus f')(u, v) = \sum_{v \in V} f(u, v) + \sum_{v \in V} f'(u, v) = 0$$

### **Beweis**

Wert von  $f \oplus f'$ 

$$|f \oplus f'| = (f \oplus f')(s, V)$$

$$= \sum_{u \in V} f(s, u) + f'(s, u)$$

$$= f(s, V) + f'(s, V)$$

$$= |f| + |f'|$$

### Erweiterungspfade

*Erweiterungspfad* p: einfacher Pfad von s nach t im Restnetzwerk  $G_f$ .

Restkapazität  $c_f(p) = \min\{c_f(u, v) : (u, v) \text{ Kante in } p\}$ 

# Fluss in $G_f$

#### **Theorem**

Die Funktion  $f_p: V \times V \to \mathbb{R}$ ,

$$f_p(u,v) = \begin{cases} c_f(p) & \textit{wenn}\ (u,v) \ \textit{Kante in}\ p \\ -c_f(p) & \textit{wenn}\ (v,u) \ \textit{Kante in}\ p \\ 0 & \textit{sonst} \end{cases}$$

ist ein Fluss in  $G_f$  mit dem Wert  $|f_p| = c_f(p) > 0$ .

 $f_p$  ist ein Fluss (leicht nachprüfbar). Es gibt genau einen Knoten  $u \in V$  mit  $(s,u) \in p$ . Somit  $|f_p| = \sum_{v \in V} f_p(s,v) = f_p(s,u) = c_f(p)$ .

### **Folgerung**

Strategie für den Algorithmus:

Mit einem Erweiterungspfad p in  $G_f$  definiert  $f \oplus f_p$  einen neuen Fluss mit Wert  $|f \oplus f_p| = |f| + |f_p| > |f|$ .

426

#### **Max-Flow Min-Cut Theorem**

#### Theorem

Wenn f ein Fluss in einem Flussnetzwerk G=(V,E,c) mit Quelle s und Senke t is, dann sind folgende Aussagen äquivalent:

- $\mathbf{1}$  f ist ein maximaler Fluss in G
- $oldsymbol{2}$  Das Restnetzwerk  $G_f$  enthält keine Erweiterungspfade
- **Solution Es gilt** |f| = c(S,T) **für einen Schnitt** (S,T) **von** G.

## [Beweis]

- $(3) \Rightarrow (1)$ : Es gilt  $|f| \le c(S,T)$  für alle Schnitte S,T. Aus |f| = c(S,T) folgt also |f| maximal.
- (1)  $\Rightarrow$  (2): f maximaler Fluss in G. Annahme:  $G_f$  habe einen Erweiterungsfad. Dann gilt  $|f \oplus f_p| = |f| + |f_p| > |f|$ . Widerspruch.

## [Beweis $(2) \Rightarrow (3)$ ]

Annahme:  $G_f$  habe keinen Erweiterungsfad

Definiere  $S = \{v \in V : \text{ es existiert Pfad } s \leadsto v \text{ in } G_f\}.$ 

$$(S,T):=(S,V\setminus S)$$
 ist ein Schnitt:  $s\in S,t\in T.$ 

Sei  $u \in S$  und  $v \in T$ . Dann  $c_f(u,v) = 0$ , also  $c_f(u,v) = c(u,v) - f(u,v) = 0$ . Somit f(u,v) = c(u,v).

Somit

$$|f| = f(S,T) = \sum_{u \in S} \sum_{v \in T} f(u,v) = \sum_{u \in S} \sum_{v \in T} c(u,v) = C(S,T).$$



# Algorithmus Ford-Fulkerson(G, s, t)

```
Input: Flussnetzwerk G = (V, E, c)
Output: Maximaler Fluss f.
for (u,v) \in E do
    f(u,v) \leftarrow 0
while Existiert Pfad p: s \leadsto t im Restnetzwerk G_f do
    c_f(p) \leftarrow \min\{c_f(u,v) : (u,v) \in p\}
    foreach (u, v) \in p do
         f(u,v) \leftarrow f(u,v) + c_f(p)
     f(v,u) \leftarrow f(v,u) - c_f(p)
```

### **Praktische Anmerkung**

In einer Implementation des Ford-Fulkerson Algorithmus werden die negativen Flusskanten normalerweise nicht gespeichert, da ihr Wert sich stets als der negierter Wert der Gegenkante ergibt.

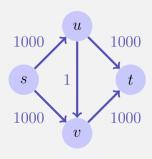
$$f(u,v) \leftarrow f(u,v) + c_f(p)$$
  
$$f(v,u) \leftarrow f(v,u) - c_f(p)$$

#### wird dann zu

$$\begin{array}{l} \textbf{if} \ (u,v) \in E \ \textbf{then} \\ \mid \ f(u,v) \leftarrow f(u,v) + c_f(p) \\ \textbf{else} \\ \mid \ f(v,u) \leftarrow f(v,u) - c_f(p) \end{array}$$

### **Analyse**

- Der Ford-Fulkerson Algorithmus muss für irrationale Kapazitäten nicht einmal terminieren! Für ganze oder rationale Zahlen terminiert der Algorithmus.
- Für ganzzahligen Fluss benötigt der Algorithmus maximal  $|f_{\max}|$  Durchläufe der While-Schleife (denn der Fluss erhöht sich mindestens um 1). Suche einzelner zunehmender Weg (z.B. Tiefensuche oder Breitensuche)  $\mathcal{O}(|E|)$ . Also  $\mathcal{O}(f_{\max}|E|)$ .



Bei schlecht gewählter Strategie benötigt der Algorithmus hier bis zu 2000 Iterationen.

### **Edmonds-Karp Algorithmus**

Wähle in der Ford-Fulkerson-Methode zum Finden eines Pfades in  $G_f$  jeweils einen Erweiterungspfad kürzester Länge (z.B. durch Breitensuche).

## **Edmonds-Karp Algorithmus**

#### Theorem

Wenn der Edmonds-Karp Algorithmus auf ein ganzzahliges Flussnetzwerk G=(V,E) mit Quelle s und Senke t angewendet wird, dann ist die Gesamtanzahl der durch den Algorithmus angewendete Flusserhöhungen in  $\mathcal{O}(|V|\cdot|E|)$ .

 $\Rightarrow$  Gesamte asymptotische Laufzeit:  $\mathcal{O}(|V| \cdot |E|^2)$ 

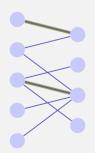
[Ohne Beweis]

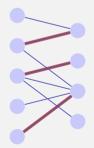
# **Anwendung: Maximales bipartites Matching**

Gegeben: bipartiter ungerichteter Graph G = (V, E).

Matching M:  $M \subseteq E$  so dass  $|\{m \in M : v \in m\}| \le 1$  für alle  $v \in V$ .

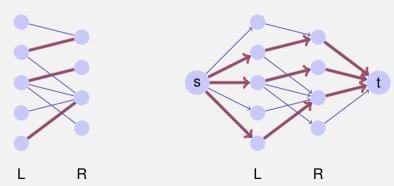
Maximales Matching M: Matching M, so dass  $|M| \ge |M'|$  für jedes Matching M'.





#### Korrespondierendes Flussnetzwerk

Konstruiere zur einer Partition L,R eines bipartiten Graphen ein korrespondierendes Flussnetzwerk mit Quelle s und Senke t, mit gerichteten Kanten von s nach L, von L nach R und von R nach t. Jede Kante bekommt Kapazität 1.



### [Ganzzahligkeitstheorem]

#### Theorem

Wenn die Kapazitäten eines Flussnetzwerks nur ganzzahlige Werte anehmen, dann hat der durch Ford-Fulkerson erzeugte maximale Fluss die Eigenschaft, dass der Wert von f(u,v) für alle  $u,v\in V$  eine ganze Zahl ist.

#### [ohne Beweis]

Folgerung: Ford Fulkerson erzeugt beim zum bipartiten Graph gehörenden Flussnetzwerk ein maximales Matching  $M = \{(u, v) : f(u, v) = 1\}.$